

ALLE INFOS • EVENTS • TERMINE • HINTERGRÜNDE • 50 JAHRE LGBTI-GESCHICHTE • MARSHA • SYLVIA • NYC • MÜNCHEN • DIVERSITY • EQUALITY • LOVE
Wir feiern und ehren 50 Jahre Stonewall Uprising – Beginn der modernen, globalen Pride-Bewegung

PrideGuide

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN ZUM CSD MÜNCHEN

2019



FREE!
gratis

CHRISTOPHER STREET DAY

2019

MÜNCHEN

ONLINE
AUSGABE
PrideGuide
2019

MUNICH PRIDE



50 JAHRE Stonewall

CELEBRATE DIVERSITY!
FIGHT FOR EQUALITY!

6. - 14. JULI 2019

www.csdmuenchen.de



1969

Schirmherr:
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Plakatgestaltung und Fotografie: Tim Kopplin



Regenbogen- Konzert



BERNHARD METZ und
ASAMI YAMADA, Violinen
JULIE RISBET, Viola
MANUEL VON DER NAHMER, Violoncello
RAINBOW SOUND ORCHESTRA MUNICH

07_07_2019 19 Uhr
Alter Rathaussaal
Schirmherrschaft:
Oberbürgermeister Dieter Reiter

mphil.de
089 54 81 81 400

50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!



THOMAS NIEDERBÜHL → Liebe Freundinnen und Freunde, mit dem Jubiläums-CSD „50 Jahre Stonewall“ erinnern wir in diesem Jahr an den Beginn der weltweiten Lesben-, Schwulen- und Trans*-Bewegung durch die Unruhen 1969 in der Christopher Street in New York. Wir danken damit auch all den Vorkämpfer*innen, die unsere LGBTI*-Erfolgsgeschichte bis

heute möglich gemacht haben. ¶ Wir sind sichtbarer, akzeptierter und gleichberechtigter als je zuvor. Wir bereichern mit unserer Community ein buntes München. Diese unsere Vielfalt wollen und sollen wir feiern. Aber gleichzeitig begreifen wir unsere Geschichte auch als Auftrag auf dem Weg zu einer vollständigen Gleichstellung – für alle LGBTI*-Menschen, immer und überall. ¶ Denn trotz des historischen Erfolgs der Eheöffnung drohen uns immer noch alltäglich Gewalt, Mobbing oder Ausgrenzung. Wir müssen uns gegen trans*- und homophobe Angriffe von Rechts und konservative Rückschritte wehren. Wir müssen immer wieder das Erreichte verteidigen und Fortschritte erkämpfen. ¶ Denn Gleichberechtigung und selbstbestimmtes Leben ist für uns Lesben, Schwule und Transgender fast nirgends auf der Welt selbstverständlich. Vielen drohen sogar Rechtlosigkeit, Verfolgung, Folter, Gewalt, Diskriminierung bis hin zur Todesstrafe. ¶ Es gibt also noch genug zu tun. Lasst uns die Vorkämpfer*innen von morgen sein! ¶ Uns allen wünsche ich einen kämpferischen CSD, bei dem wir uns ordentlich feiern. Ganz nach dem Motto „50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“ ¶ Happy CSD everybody! Thomas Niederbühl ist politischer Sprecher des CSDs und langjähriger Stadtrat der Rosa Liste.



DIETER REITER → Genau 50 Jahre liegt der Aufstand von Lesben, Schwulen und Transgender gegen Polizeiwillkür und -gewalt in der New Yorker Christopher Street heuer zurück. Das war der Beginn der Gay Pride-Bewegung und ein Meilenstein im Kampf für Gleichberechtigung und Anerkennung. ¶ Vieles haben die LSBTI-Communities in aller Welt seither

erreicht. Doch machen wir uns nichts vor: Noch immer stoßen Homo-, Bi- und Transsexualität auf Vorbehalte und Ablehnung. Und noch immer gibt es hassmotivierte Taten gegen Lesben und Schwule. ¶ Deshalb gilt es weiterhin, für die gesellschaftliche Akzeptanz der vielfältigen Gender-Identitäten zu kämpfen und sich klar und deutlich gegen jede Form von Homo- und Transphobie zu stellen. ¶ Der Münchner CSD leistet dabei als treibende Kraft seit Jahrzehnten nicht nur ganz hervorragende Arbeit, sondern glänzt seit jeher auch als buntes Aushängeschild für ein tolerantes und weltoffenes München. Sehr gerne habe ich daher auch heuer wieder die Schirmherrschaft übernommen und wünsche dem Münchner CSD 2019 sowie den Veranstaltungen der PrideWeek einen vollen Erfolg. Alle Gäste heiße ich dazu sehr herzlich willkommen! Dieter Reiter (SPD) ist der Schirmherr des CSDs und Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München.



INHALT



STONEWALL 50

- Seite 03
Grüßworte
- Seite 04
Stonewall was a Riot zum CSD-Motto 2019
- Seite 07
150 Jahre Homobewegung und der Paragraph 175

TIMELINE 1969 2019

- Seite 08
Timeline 1969 bis 2019
- Seite 31
Anpassung oder Angriff?
- Seite 32
Eins+Eins=Drei
- Seite 34
Generationengespräch

PRIDEWEEK 2019

- Seite 38
PrideWeek-Kalender 6. bis 14. Juli 2019
- Seite 52
München und KyivPride
- Seite 54
CSD Wochenende: Politparade, Straßenfest und RathausClubbing
- Seite 70
Künstler*innen und Acts beim CSD München 2019
- Seite 80
WorldPride, EuroPride, CSDs rund um die Welt
- Seite 82
Partner*innen, Impressum



50 Jahre Stonewall

**Celebrate diversity!
Fight for equality!**



STONEWALL
50
MUNICH
PRIDE
2019

STONEWALL WAS A RIOT



[*] Das Stonewall Inn im September 1969

[†] Der Moment der Polizeirazzia vor der Bar Stonewall Inn.



**DID YOU
KNOW?**

Stormé DeLarverie, eine Butch-Lesbe, die 1969 bei den Ereignissen an vorderer Stelle dabei war, betonte allerdings, dass für sie die Riots keine Riots waren. Viele Jahre später sagte sie: "It was a rebellion, it was an uprising, it was a civil rights disobedience – it wasn't no damn riot."

Mini-Glossar

Stonewall Riots, Seite 5

Queer Nation

→ Eine LGBTQ-Organisation, die im März 1990 in New York City von HIV/AIDS-Aktivist*innen von ACT UP gegründet wurde. Der Begriff wird hier allerdings im übertragenen Sinne für ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl und eine politische Identität gebraucht, das einer Art Nationalgefühl sehr ähnlich ist.

Gay Liberation

→ Die Gay Liberation ist eine soziale und politische Bewegung, die sich von den späten 60ern bis in die 80er hinein erstreckte und dazu aufrief, sich politisch einzusetzen, auch zu radikaleren Protestformen zu greifen und der gesellschaftlichen Ächtung mit Gay Pride, also Stolz, zu begegnen.

Daughters of Bilitis

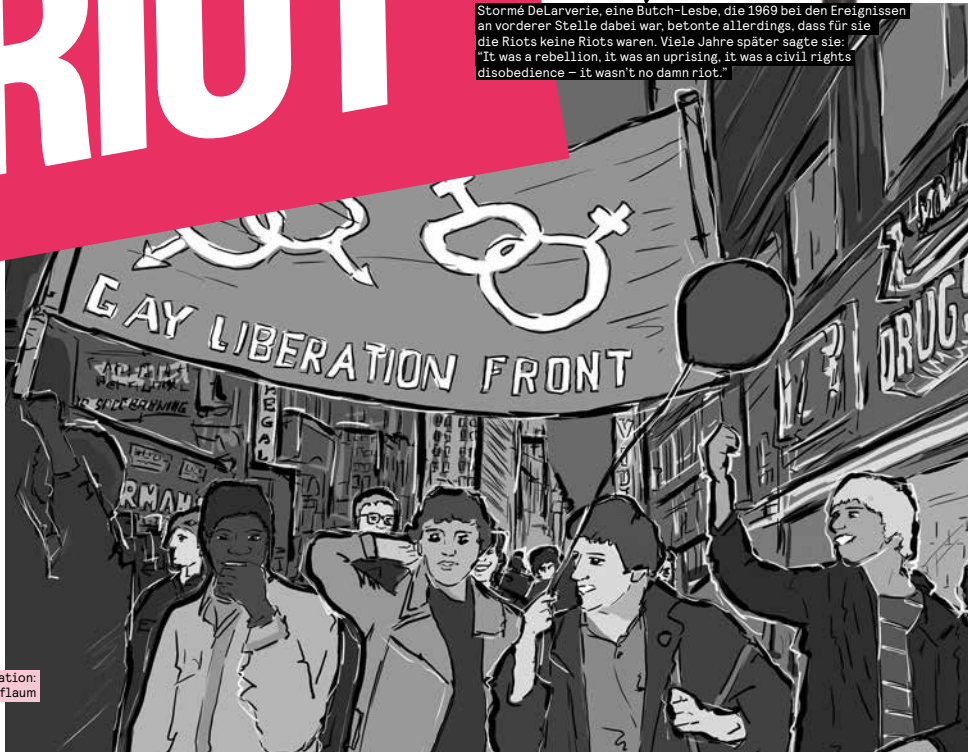
→ Wurde 1955 in San Francisco als erste lesbische Bürgerrechtsorganisation gegründet. Der Name weist auf eine fiktive lesbische Zeitgenossin Sapphos, aus dem Roman „Les Chansons de Bilitis“ von Pierre Louys.

Gay Liberation Front

→ Eine Gruppe, die sich als Reaktion auf die Stonewall Riots 1969 gründete. Sie war eine Organisation, die für die offene Konfrontation und radikale Erringung von Rechten für Schwule und Lesben (auch manche trans* Menschen ordneten sich damals diesen Labels zu) kämpfte. Ihre Forderungen gingen weit über Integration und Anpassung hinaus.

Gay Activists Alliance

→ Wurde am 21.12.1969 als Abspaltung von der GLF gegründet. Anders als die Befreiungsfront sah die GAA ihre Aufgabe exklusiv in der Vertretung von schwulen und lesbischen Rechten innerhalb des bestehenden Systems und verstand sich politisch neutral.



New York, 28. Juni 1969

Die Stonewall Riots, vier Tage andauernde Straßenkämpfe im Greenwich Village von NY, sind die ersten, mehrtägigen, radikalen Aufstände von verschiedensten queeren Menschen gegen staatliche Unterdrückung und Gewalt.

Dieses Stonewall, quasi die Urgeschichte einer QueerNation^a und radikaler Bezugspunkt der Gay Liberation^b, wurde in Jahrzehnten zum Mythos geschliffen und verkörpert für viele ein kollektives Coming-Out. Die Botschaft: „We're here, we're queer, we're fabulous, don't mess with us.“ - Ab heute schlagen wir zurück.

ABER VON VORNE

Die restriktive Gesetzgebung in den USA, die homosexuelle Handlungen bis hin zu nicht-geschlechtskonformer Kleidung verbot, führte zu einer sehr prekären Situation für viele „Schwule“. Der Begriff „gay/schwul“ war allerdings damals – auch in Deutschland – ein Sammelbegriff für alle möglichen Abweichungen von der heterosexuellen und zweigeschlechtlichen Norm.

Ab 1951/1955 gründeten sich in den USA die ersten Homophilenverbände, die Mattachine Society setzte sich für schwule, die Daughters of Bilitis^c für lesbische Rechte ein. Das waren allerdings keine gewalttätigen Proteste im Stonewall-Stil, sondern Sit-Ins und Demos von eher privilegierten Menschen, die vor allem für einen gleichberechtigten Platz in der bestehenden Gesellschaft kämpften. Ganz anders die Queens und Kings

von Stonewall. Sie waren gesellschaftliche Outcasts und hatten wenig zu verlieren. Das ist auch der Grund, warum die Stonewall Riots so stark aus dem Rahmen fielen. Es waren hauptsächlich marginalisierte Menschen, wie trans* People of Colour, Sexworker*innen oder obdachlose, queere Jugendliche, die auf die Barrikaden gingen. Stonewall, das war keine Bitte um Inklusion und Akzeptanz, sondern ein riesiges „Fuck you, leave us alone“. Stonewall zeigte eine neue, radikale Seite der Emanzipation.



[*] The Stonewall Inn heute – es befindet sich in der Christopher Street im Stadtteil Greenwich Village im Süd-Westen Manhattans.

Besonders an Stonewall ist – und das hebt es von den früheren Riots wie in San Francisco (Compton's Cafeteria, 1966) oder Los Angeles (Black Cat Tavern, 1968) ab – die Heftigkeit, die Dauer und die Nachhaltigkeit dieser Straßenkämpfe. Kaum waren die Kämpfe aber verklungen, begann der Ausschluss jener, die maßgeblich an ihrem Erfolg beteiligt waren. Stonewall wurde umgedeutet und eingewaschen, denn welches Licht werfe das auf eine Schwulenbewegung, wenn trans* Menschen, Drag Queens, Sexworker*innen und Obdachlose vorneweg marschieren. Leute wie Sylvia Rivera, die die Stonewall Riots anführte, wurden wenige Jahre später von der Bühne gebuhnt und aus der Bewegung

gedrängt. Ganz im Sinne zum Beispiel der Mattachines, die wesentlich an der Umformulierung der Gay-Power-Protestbewegung und der kämpferischen Gruppe „Gay Liberation Front“^d zu einer viel gemäßigeren „Gay Activists Alliance“^e beteiligt waren. Man wollte lieber den Eindruck friedlicher, braver Schwuler vermitteln, von denen keine große Gefahr ausgeht.

STONEWALL WAS A RIOT!

Dies ist also die notwendige Erinnerung daran, dass Menschen für die Gay Liberation ihre Jobs, ihre Wohnungen und ihre Leben verloren haben, dass trans* Frauen der Schwulenbewegung von Polizisten vergewaltigt und Kämpfer*innen mit Gefängnis bestraft wurden. Stonewall war ein Aufstand derer, die am Rand der Gesellschaft leben mussten und als solchen sollten wir ihn erinnern.

WIR STEHEN AUF SCHULTERN

Es waren kollektiver Widerstand, das Schaffen unserer eigenen Schutz- und Freiräume, aber auch der offene Kampf auf der Straße, die in kleinen Siegen zu mehr Akzeptanz führten. Wenn wir Stonewall feiern, müssen wir uns bewusst machen, dass sich daran alle Facetten, die kämpferischen, fortschrittlichen, wie auch die negativen, ausschließenden, abbilden und dürfen die nicht vergessen, auf deren Schultern wir stehen.

**REST
IN
POWER**
You know
who you are!

◆ Muriel Aichberger



Und wenn sie nicht gestorben sind, dann kämpfen sie noch heute.

150 Jahre Homobewegung und was der §175 damit zu tun hat.

Frankfurt, 1872

Einführung des §175

Die deutsche Nationalversammlung führt nach langer Beratung den §175 ins Reichsstrafgesetzbuch ein, der fortan sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellt. Bereits Jahre zuvor, 1867, trug Karl Heinrich Ulrichs sein Konzept der „Urnige“ – wie er nicht-heterosexuelle Menschen nannte – auf dem deutschen Juristentag in München vor und plädierte gegen bereits bestehende Gesetze und für Straffreiheit und Gleichbehandlung. Ein Jahr später, 1868, tauchen in einem Brief des ungarischen Autors Karl Maria Kertbeny zum ersten Mal zwei bis heute verwendete Begriffe auf: Homosexualität und Heterosexualität. Die medizinisch klingenden Begriffe sollten unterstreichen, dass Homosexuelle eben keine kriminellen Perversen seien. Sie seien eben anders, aber genauso natürlich veranlagt wie die Heterosexuellen und somit gleich zu behandeln und nicht zu bestrafen. Weder flammende Reden von Karl Heinrich Ulrichs noch Briefe von Karl Maria Kertbeny konnten jedoch die Einführung des Paragraphen verhindern.

London, Frühjahr 1895: Skandal! Der berühmte Schrift-

steller Oscar Wilde steht vor Gericht! Er hatte sich nicht einen „Sodomiter“ – der gängige Begriff für Schwule damals – nennen lassen wollen und einen Verleumdungsprozess angestrengt. Leider verlor er den und wurde stattdessen selbst zum Angeklagten, was gemeinhin als Auslöser der ersten organisierten Schwulenbewegung gilt. Der große Schritt vom Kampf einiger Intellektueller und Mediziner zu einer tatsächlich institutionalisierten Homosexuellenbewegung gegen den §175 erfolg-



© Eine Fußgruppe bei der CSD-Politparade 2017 mit einer klaren Forderung zum Paragraphen 175.

te in Deutschland als Reaktion auf den Prozess gegen Wilde. 1897 gründete der Berliner Arzt und Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld mit dem wissenschaftlich-humanitären Komitee (WhK) die erste Organisation, die sich aktiv gegen antihomosexuelle Strafgesetzgebung einsetzte.

DER WEG BIS ZUR AUFHEBUNG

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 löste sich das WhK auf. 1935 wurde der §175 verschärft und war in dieser Form über das Ende des Zweiten Weltkriegs hinaus bis 1969 gültig. Erst die Lockerung 1969 ermöglichte eine erneute breite Bewegung sexueller Minderheiten, zu der sich damals übrigens auch noch lesbische Frauen und viele

trans* Menschen als „schwul“ zugehörig fühlten. Die zweite Bewegung in Deutschland entstand dabei in den ersten Jahren völlig unabhängig vom heute dominanten Stonewall-Mythos. Hierzulande war es vor allem der Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ von Rosa von Praunheim, der zur Gründung zahlreicher aktivistischer Gruppen führte und die Bewegung der 70er Jahre anstieß. Erst 1994 wurde der §175 aufgehoben. Es dauerte allerdings bis 2017, bis die Rehabilitation der danach verurteilten Männer und ihre Entschädigung beschlossen wurden. Viele waren davor bereits gebrandmarkt gestorben und haben diese Rehabilitation nicht mehr erlebt. §175 – das hieß, dass Staatsanwaltschaft, Polizei, Gestapo, Kirchen und „besorgte“ Heteros legal schwule, bisexuelle und deviante Männer verfolgen, einsperren, erpressen und ermorden konnten. Dass der 175er nur männliche Homosexualität explizit unter Strafe stellte, hieß übrigens nicht, dass andere Gruppen, wie lesbische Frauen, inter* oder trans* Menschen nicht ebenso massiver Gewalt und obendrein Unsichtbarkeit und Vergessen ausgesetzt waren und bis heute sind.

FEIERN UND WEITER KÄMPFEN

150 Jahre Emanzipationsgeschichte sind ein Grund zu feiern, denn es tut sich etwas und es wird besser. Wir können heute froh sein, dass die Zeit der staatlichen Verfolgung von LGBTIAQ+ in Deutschland ein Ende hat. Auf der ganzen Welt leiden allerdings bis heute viele unserer queeren Geschwister unter Verfolgung und werden nicht selten sogar dafür ermordet. Lasst uns das Erreichte feiern, aber ohne zu vergessen, dass noch viel zu erkämpfen bleibt. ♡ Muriel Aichberger

MIT EIGENEN IDEEN

ECHT WAS ERREICHEN

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir qualifizierte und engagierte

Marktmanager-Assistenten (m/w/d)

ID 47888

für den Großraum München.

Interesse? Dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich unter Angabe der Stellen-ID bei uns!

Ansprechpartner: Ipek Donat

Online unter:

www.rewe.de/karriere

Per Mail an:

bewerbung@rewe-group.com

Per Post an:

REWE Group
Recruiting Center
Postfach 170153
33701 Bielefeld



Jetzt bewerben:

REWE.DE/karriere

REWE
DEIN MARKT

Fatma A.,
REWE Marktmanagerin

Recherche/Redaktion: Sandra Henoch,
Frank Zuber, Bernd Müller + Texte:
Bernd Müller, Frank Zuber + Illustration:
Dr. Stephan Plaum, Frank Zuber

TIMELINE

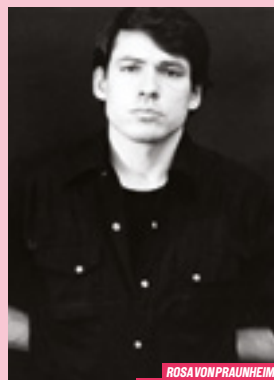
1969

2019



Was ihr auf den folgenden Seiten diese Magazins lesen könnt, ist etwas bislang Einmaliges in der Münchner Geschichte: Eine unterhaltsame Tour durch 50 Jahre queere Geschichte mit allen wichtigen Ereignissen aus München und der Welt – dazu Anekdoten und Trivia der deutschen und internationalen Pop-Kultur. Diese Timeline ist eine große, aber auch spannende Aufgabe gewesen und wir sind sicher, sie ist unterhaltsam, spannend und wird so manches vergessene Bild und vielleicht auch die ein oder andere sentimentale Erinnerung wachrufen. Diese Chronik ist umfangreich, aber eines kann sie nicht sein: ein lückenloses Kompendium, das alle Aspekte dieser Community berücksichtigt – das wäre eine Mammutaufgabe für interessierte Historiker*innen. Also bitte keine Enttäuschung, wenn euer Lieblingsprojekt oder ein für euch besonderes Ereignis dort nicht auftaucht. Uns ging es in erster Linie darum, die Vielfalt einer bewegten und bewegenden Geschichte von Lesben, Schwulen, trans*, inter* und bisexuellen Menschen anhand vieler Beispiele zu zeigen. Heraus kam eine Geschichte, auf die wir stolz sein können!

Wen unsere Timeline übrigens dazu anregt, selbst in seinem queer-geschichtlichen Datenschatz zu stöbern und von historischen Ereignissen zu berichten, schreibt uns bitte eine Mail. Wir vervollständigen unsere PrideGuide-Timeline gerne auf der offiziellen CSD-Homepage unter: www.csd-muenchen.de ♡ Bernd Müller



ROSA VON PRAUNHEIM
ALS JUNGER FILMMACHER



(*) Filmszenen



ORIGINALKINOPLAKAT
1971

1969

BRIEFING Bundeskanzler: Kurt Georg Kiesinger CDU (bis Okt) und Willy Brandt SPD (ab Okt) / U.S.-Präsident: Lyndon B. Johnson D (bis 20.1.) und Richard M. Nixon R (ab 20.1.) **PLUS** Der Krieg in Vietnam prägt das Weltgeschehen, mehrere hunderttausend Menschen demonstrieren weltweit / Jan: Letzte öffentliche Performance der Beatles / Mär: Prototyp-Erstflug der Concorde / Aug: Das Woodstock Festival in White Lake, New York / Okt: Eröffnung des Berliner Fernsehturms am Alexanderplatz.

Aus dem Mittelalter in eine neue Zeit

Am 25. Juni 1969 wird der § 175 erstmals reformiert. Männliche homosexuelle Handlungen sind somit, erstmals seit 1532, auf dem Gebiet der Bundesrepublik nicht mehr strafbar. Sprecher aller Parteien betonen jedoch, dass homosexuelles Verhalten nach wie vor moralisch verwerflich sei. Sex mit Unter-21-Jährigen, Prostitution oder Ausnutzung eines Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses wird weiterhin verfolgt. Dennoch ist der Weg in Deutschland endlich frei zur Entfaltung einer sichtbaren schwulen Szene. Frauen finden in diesem Strafgesetz übrigens keine Erwähnung. **AUSSERDEM:** Die schwulen Münchner Kneipenwirte fordern im Anschluss in einer Petition an die Stadtverwaltung die Zulassung von tanzenden Männerpaaren. Die Themen „Pop“ und „Sex“ beherrschen den Münchner Faschingszug im Februar 1969.



1970

BRIEFING Bundeskanzler: Willy Brandt SPD / U.S.-Präsident: Richard M. Nixon R **PLUS** Entspannungspolitik zwischen der BRD und der DDR / Mai: Andreas Baader wird von Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin und anderen aus dem Gefängnis befreit, dies wird zur Geburtsstunde der radikalen Vereinigung RAF / Mai: Das letzte Album der Beatles erscheint / Dez: Brandts Kniefall von Warschau, eine demütige Geste mit der Bitte um Vergebung für die deutschen Verbrechen des Zweiten Weltkriegs.

Eine erste Schwulengruppe für die Republik

Im Zuge des „Nachseptember“ (die Große Strafrechtsreform ist am 1. September 1969 in Kraft getreten) gründet sich mit der „Homosexuellen Aktionsgruppe Bochum“ (HAG) die erste bekannte Schwulengruppe der Bundesrepublik. Am 27. Juni zog die weltweit erste Schwulen- und Lesbenparade durch Chicago, tags darauf durch NY und LA, um an die Stonewall-Aufstände zu erinnern. Angela Douglas gründet in den USA die „Transsexual/ Transvestite Action Organization“ (TAO), die schon bald zur ersten und größten internationalen trans* Organisation wird. **AUSSERDEM:** In Minneapolis eröffnet mit Amazon Bookstore Cooperative der erste feministisch-lesbische Buchladen der Vereinigten Staaten.



1971

BRIEFING Bundeskanzler: Willy Brandt SPD / U.S.-Präsident: Richard M. Nixon R **PLUS** Wort des Jahres: aufmüpfig – bezieht sich anfangs vor allem auf die 68er-Bewegung / Gründung von Greenpeace in Kanada als Ableger des „Don't Make a Wave Committee“ / Das Magazin stern zeigt auf dem Cover 374 z.T. prominente Frauen mit der Headline „Wir haben abgetrieben“ / Okt: Inbetriebnahme der Münchner U-Bahn / Dez: die Organisation Médecins Sans Frontières – Ärzte ohne Grenzen – wird in Paris gegründet.

Von Perversionen, Situationen und Kaffeebohnen

Rosa von Praunheim tingelt mit seinem Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ durch Deutschlands Städte und gibt somit den Startschuss für die Gründung von Schwulengruppen in der BRD. Am 9. November entsteht mit der Homosexuellen Aktion München (HAG) die „erste emanzipatorische Schwulengruppe“ in der bayerischen Landeshauptstadt, genauer: in der Deutschen Eiche. Ihren Namen muss sie übrigens 1974 ändern, weil die gleichnamige Kaffeerösterei Protest einlegt. **AUSSERDEM:** Rosa von Praunheims Film wird in München am 17. Dezember 1971 im Gloria-Kino am Stachus gezeigt.



(*) Der Film ist heute von im Vertrieb von Euro Video erhältlich: www.eurovideo.de



2019

VISIBLE VOCAL PROUD



Everyone deserves to be seen, heard, and included.
Salesforce is proud to support the LGBTQ community.

#EQUALITYFORALL

Salesforce.com/Equality

EQUALITY



DO PAY IT SOME MIND!

Veresst nicht die, auf deren Schultern wir stehen!



(*) Marsha P. Johnson
*1945 Elizabeth, NJ
†1992 New York, NY

(*) Sylvia Rivera
*1951 New York, NY
†2002 New York, NY

Die 60er Jahre in den USA waren geprägt von Unruhen, denn viele Minderheiten hatten es satt, ausgegrenzt und kriminalisiert zu werden. Die Stonewall Riots waren ein kollektives Aufbäumen zahlreicher queerer Menschen. Zwei Personen spielten dabei eine zentrale Rolle: Sylvia Rivera und Marsha P. Johnson.

Marsha und Sylvia

Marsha wuchs als Außenseiterin in Jersey auf, zog dann nach New York, wo sie sich freier entfalten konnte. Dort nahm sie den Namen Marsha P. („pay it no mind“ – „denk nicht drüber nach“) an. Sie avancierte zum Fixstern der Drag-Szene im Greenwich Village und war bekannt für ihren unermüdlichen Einsatz für trans* People of Colour und andere Misfits der Gesellschaft. Sie galt im Village als Ikone der Lebensfreude und Freigiebigkeit. Freunde und Nachbarn nannten sie „Die Bürgermeisterin der Christopher Street“. Sie war es auch, die durch lauten Protest am Abend des 28. Juni 1969 zu Widerstand aufrief und damit zum Ausbruch der Riots beitrug.

Sylvia wurde als Kind venezolanischer und puertoricanischer Eltern geboren und kam mit 3 in die Obhut ihrer Großmutter. Mit 10 Jahren floh sie vor der Gewalt zuhause und lebte fortan auf der Straße. Sylvia kämpfte mit Obdachlosigkeit und Drogenabhängigkeit und wurde Sexworkerin, um zu überleben. Aus Sylvias Erzählungen wissen wir, dass sie es war, die nach einem Münzregen auf die Polizei, ausgelöst durch den Widerstand von Stormée de Laverie – einer Butch, die sich ihrer Verhaftung widersetzte und der Polizei mehrmals wieder aus dem Gefängniswagen entkam, die erste Flasche warf. Sylvia war Teil, aber auch Kritikerin der Gay Liberation. Sie kritisierte die mangelnde Einbindung der trans* Community, von armen Menschen und People of Colour. Nach den Riots grenzte sich allerdings die weiße bürgerliche Mainstream-Bewegung der Gay Liberation von den Misfits ab. Man wollte nicht mit dem Abschaum in Verbindung gebracht werden, der die Befreiung jedoch eigentlich erkämpft hatte. Und so gründeten Sylvia und Marsha P. Johnson 1970 die Street Transvestite Action Revolutionaries (S.T.A.R.). Die erste Organisation ihrer Art, die sich für obdachlose Drag Queens, trans* People und Runaways einsetzte, denn sonst tat es niemand.

Ein Aufstand der Ausgestoßenen

Es ist Marsha, Sylvia, S.T.A.R. und den zahlreichen namenlosen Stonewall-Kämpfer*innen zu verdanken, dass die LGBTQ-Community den Mut gefunden hat, sich kämpferisch zu wehren. Stonewall, das war ein Aufstand der Ausgestoßenen. Sie wehrten sich gegen eine Gesellschaft, die jede Abweichung von der heterosexuellen, weißen, bürgerlichen Norm mit Gewalt, Gefängnis und Ächtung bestraft. Dieser Moment war ein Katalysator für die Emanzipation, die uns am Ende den heutigen Status Quo erreichen ließ.

Hoffentlich wird uns das Gedenken an Marsha und Sylvia und die zahlreichen namenlosen trans* Menschen, People of Colour und Sexworker*innen daran erinnern, dass gerade diese Gruppen immer noch am meisten Diskriminierung erfahren und dass gerade sie die solidarische Unterstützung aller brauchen, die heute von ihrem Einsatz profitieren. ♡ Muriel Aichberger



SIDENOTE – MARSHA
ANTONY AND THE JOHNSONS

Die begnadete (*) Musikerin Anohni kreierte zahlreiche Johnson-Tributes. Dazu gehören der Bandname Antony and the Johnsons und das Bühnenstück „The Ascension of Marsha P. Johnson“ von 1995.

Songs we love so very much: Thank you for your love, You are my sister, Kiss my name, Rapture, I fell in love with a dead boy



YOUTUBE – WATCH THIS

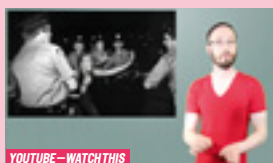
(*) „Pay It No Mind – The Life and Times of Marsha P. Johnson“ von Michael Kasino



WWW.YOUTUBE.COM/MATTBAUME
MATTBAUME

Matt (*) ist ein amerikanischer Autor, Podcast-Macher und Youtuber zu vielen LGBTI*-Themen. Auf sehr unterhaltsame und intelligente Art beleuchtet er, wie sich seit den 70ern verschiedene TV-Formate und Sendungen mit Community- und Pride-Themen auseinandersetzen. „My goal is to make the world a better place by making people happy and making people think“, beschreibt er sein Anliegen. You are, good sir, you are.

Mehr: www.mattpbaume.com > Videos



YOUTUBE – WATCH THIS

(*) Why „Straight Acting“ insults the Memory of Stonewall



YOUTUBE – WATCH THIS

(*) Queer as Folk puts Pride on Television



YOUTUBE – WATCH THIS

(*) The Golden Girls' Gay Journey – From Coming out to Marriage Equality



YOUTUBE – WATCH THIS

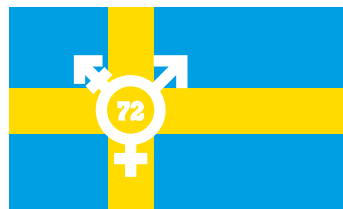
(*) The Golden Girls Meet a Lesbian Girl

1972

BRIEFING Bundeskanzler: Willy Brandt SPD / U.S.-Präsident: Richard M. Nixon R **PLUS** Jun: Der Bundestag beschließt die Absenkung des Wahlalters auf 18 Jahre / Sep: vom 26.8. bis 11.9. finden die XX. Olympischen Sommerspiele in München statt, die am 5.9. vom Olympia-Attentat, bei dem 11 israelische Athleten von palästinensischen Terroristen zunächst als Geiseln genommen und dann brutal ermordet werden, überschattet werden. Die Spiele werden nach einem Trauertag dennoch fortgesetzt.

Raus aus der Isolierung von lesbischem Leben

Eine Aufführung des Praunheim-Films Anfang 1972 führt auch zur Gründung der Frauengruppe in der Homosexuellen Aktion West Berlin. Die HAW-Frauen verfolgen eine offensive Strategie des Sichtbarwerdens. Zentral ist der von ihnen mitgestaltete Film „...und wir nehmen uns unser Recht“ (ausgestrahlt am 14. Januar 1974 in den 3. Programmen). Ziel der HAW-Frauen: Aus der Isolierung und der Tabuisierung lesbischen Lebens herauszukommen. In der Folge gründen sich bundesweit Lesbengruppen. Die HAW-Frauen organisieren auch 1974 das erste lesbische Pfingsttreffen, später Lesben-Frühlings-Treffen genannt, das bis heute in wechselnden deutschen Städten durchgeführt wird. **AUSSERDEM:** Mit „Stonewall Nation“ der US-Komponistin Madeleine Davis erscheint die erste queere Hymne als Single-Schallplatte.



(*) 1972 erlaubt Schweden trans* Menschen als erstes Land weltweit die Angleichung ihres Geschlechts.

Ist Feminismus die Theorie und Lesbischsein die Praxis?

(*) Thema des 1. Lesben-Frühlings-Treffens



(*) Mit Pink Flamingos erscheint 1972 John Waters wohl berühmtestes Meisterwerk. Es ist der erste Teil seiner Trash-Triologie 1972 – 1977.



1973

BRIEFING Bundeskanzler: Willy Brandt SPD / U.S.-Präsident: Richard M. Nixon R **PLUS** Mär: 57,4% der Nordiren entscheiden sich für ihre Zugehörigkeit zum Vereinigten Königreich statt zur Republik Irland. Zahlreiche Katholiken hatten sich nicht an der Wahl beteiligt / Apr: zum ersten Mal weltweit wird von Martin Cooper ein Telefongespräch über ein Mobiltelefon geführt. Der spanische Maler Pablo Picasso stirbt in der französischen Stadt Mougins in der Nähe von Nizza.

Absenkung des Schutzalters und Gleichberechtigung

Eine weitere Reform des Sexualstrafrechts führt dazu, dass vom § 175 nur noch der Sex mit Minderjährigen (Absenkung des „Schutzalters“ auf 18) übrig blieb. In München wird auf Betreiben der HAM am 1. Juli der erste schwule Infostand in der Innenstadt aufgebaut. Am 14. Juli gründet sich mit dem „Verein für sexuelle Gleichberechtigung“ (VSG) der erste Verein für schwule Männer in München. Zunächst in einem Haidhausener Keller, ist er von 1978 bis zu seiner Auflösung in der Dachauer Straße beheimatet. Er organisiert u.a. ab 1974 das Rosa Telefon, seine Infoschrift „Kellerjournal“ erscheint als erste Münchner Szenezeitschrift bis 1987. **AUSSERDEM:** Rosa von Praunheims „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ wird in der ARD ausgestrahlt, der Bayerische Rundfunk schaltet sich aus. In Berlin kommt es beim Pfingsttreffen zum „Tuntenstreit“, einer Strategiedebatte um den Kurs und das Auftreten der künftigen Schwulenbewegung.

→

1974

BRIEFING Bundeskanzler Willy Brandt SPD (bis 7.5.) Helmut Schmidt SPD (ab 14.5.) / U.S.-Präsident: Richard M. Nixon R (bis 9.8.), Gerald Ford D (ab 9.8.) **PLUS** → Brandt tritt wegen der Spionage-Affäre um Günter Guillaume zurück. Helmut Schmidt tritt seine Nachfolge an. Damit bleibt die Koalition aus SPD und FDP erhalten / In den USA bringt die Watergate-Affäre Nixon zu Fall. Nach dem Skandal und bewiesenen Lügen tritt er vom Amt zurück, das in der Folge vom Demokraten Ford ohne Wahlen besetzt wird.

Tee und Leder

Der Münchner Löwen Club wird als „Verein für Motorradfreunde“ gegründet – bis heute ist der MLC einer der größten schwulen Leder- und Fetischvereine der Welt. Der „Lesbenprozess“ von Itzehoe gilt als Beginn der Lesbenbewegung in West-Deutschland: „Die Mordanklage ist Vorwand – am Pranger steht die lesbische Liebe!“. Im Juli entsteht der Verein „Teestube – Kommunikationszentrum Homosexualität e.V.“.

AUSSERDEM: Maureen Morfydd Colquhoun wird die erste offen lesbische Abgeordnete in UK. Als erste trans* Frau erhält Angela Morley für „Der kleine Prinz“ eine Oscar-Nominierung als „Bester Soundtrack“. Waters liefert seinen coolsten Film ab: „Female Trouble“.

1975

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Gerald Ford D **PLUS** → Jan: Der Vietnamkrieg endet mit der Besetzung Saigons durch die kommunistischen Truppen des Vietcong. / Mai: Prozess-eröffnung gegen führende Mitglieder der Baader-Meinhof-Gruppe in Stuttgart-Stammheim / Jul: Ministerpräsident Yitzhak Rabin ist der erste israelische Regierungschef, der die BRD besucht. / Okt: erstmals weibliche Offiziere in der Bundeswehr als Ärztinnen im Sanitätsdienst.

Der erste Frauenbuchladen der BRD eröffnet

Am 26.3. macht eine Beamtin im US-Bundesstaat Colorado erstmals eine gleichgeschlechtliche Heirat möglich, der sechs weitere folgen sollten – diese Eheschließungen wurden noch im selben Jahr für ungültig erklärt. Am 3.11. eröffnet mit „Lillemor’s“ der erste bundesdeutsche Frauenbuchladen in der Arcisstraße 57. Sechs engagierte Feministinnen schaffen damit auch einen Treff- und Infopunkt für Frauen. „Lillemor’s“ erhält 1987 den Förderpreis für Frauenforschung und Frauenkultur der Landeshauptstadt, seit 2015 wurde der Laden viermal in Folge mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet. Die Münchner Aktivistinnen Rainer Schilling und Werner Koch legen im November den ersten Kranz zum Gedenken an die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus in der KZ-Gedenkstätte Dachau nieder.

1976

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Gerald Ford D **PLUS** → Jan: In der Bundesrepublik Deutschland wird das Anlegen von Sicherheitsgurten auf Vordersitzen von PKW zur Pflicht. / Feb: Reform des umstrittenen Paragraphen 218, der einen Schwangerschaftsabbruch in den ersten 3 Monaten bei ethischer, medizinischer oder sozialer Notlage straffrei ermöglicht. / Nov: Das erste sogenannte Frauenhaus wird in West-Berlin eröffnet.

Kontroverse Diskussionen

Am 7. Oktober wird Peter Schult vom Amtsgericht München zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der schwule Herausgeber des Magazins „Das Blatt“ (in dem auch die ersten Kontaktanzeigen veröffentlicht wurden) soll mit einer Neunjährigen sexuelle Handlungen vorgenommen haben. Mit der Verurteilung Schults beginnt in der Szene eine kontroverse Diskussion über Moral, Sexualität und Pädophilie. Ein Teil der Szene distanziert sich von Schult, andere halten weiter zu ihm.

AUSSERDEM: Bei den US-Open tritt Renée Richards (als Richard Raskind geboren) nach ihrer geschlechtsangleichenden Operation erstmals im Frauenfeld an. 1976 wird ihr zunächst der Zugang zu weiteren Damenturnieren verwehrt. Sie klagt erfolgreich dagegen.

RANDOM NOTE
Parfümgeruch ist im UnderGround, der Location des MLC, generell nicht erwünscht.



"DIVINE STOOD FOR EVERY BODY WHO DIDN'T FIT IN"

JOHN WATERS



(*) 1974: Divine ist Dawn Davenport in „Female Trouble“ (www.criterion.com)



**SEX
LIFE
HEALING
SUNLIGHT
NATURE
MAGIC/ART
SERENITY
SPIRIT**

(*) Die Originalfarben der Gay Pride Flag nach dem Entwurf von Gilbert Baker



(*) 2014 produziert der U.S. Postal Service eine Briefmarke im Gedenken an Harvey.

DID YOU KNOW?

Seit 2009 wird jährlich am 22. Mai, der Harvey Milk Day gefeiert, dessen Geburtstag – ins Leben gerufen vom damaligen Gouverneur Kaliforniens Arnold Schwarzenegger.



SPI

(*) Die Schwestern der Abtei Bawaria mit dem seit März amtierendem Bavarian Mister Leather 2019.

1977

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Gerald Ford D (bis 20.1.) Jimmy Carter D (ab 20.1.) **PLUS** → Wort des Jahres: Szene – steht für Begriffe wie Terrorszene, Sympathisantenszene, Unterstützerszene im Zusammenhang mit dem deutschen Herbst / Feb: Frauenzeitschrift „Emma“ startet / Sept: RAF-Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Schleyer / Okt: Entführung der Lufthansa-Maschine Landshut durch palästinensische Terroristen, die RAF ermordet Schleyer.

Schwule Gefühle als brisanter Inhalt

Erstmals feiert der schwule Leder- und Fetischverein Münchner Löwen Club (MLC) ein Oktoberfesttreffen auf der Theresienwiese. Zunächst trifft man sich auf dem Balkon im Schottenhaml, ab 1989 auf dem der Bräurosl, wo seitdem an jedem ersten Wiesn-Sonntag das größte queere Event der Wiesn stattfindet. Am 8.11. sendet die ARD Wolfgang Petersens Film „Die Konsequenz“. Obwohl der Streifen mit Jürgen Prochnow in der Hauptrolle zuvor bei den Hofer Filmtagen mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet wurde, verweigert der Bayerische Rundfunk einmal mehr die Ausstrahlung des „brisanten Inhalts“.

1978

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Jimmy Carter D **PLUS** → Wort des Jahres: Konspirative Wohnung – Zusammenhang mit der Entführung Schleiers durch die RAF / Mär: Mexico-City löst mit über 12 Millionen Einwohnern Tokio als bevölkerungsreichste Metropole der Welt ab / Jul: Martina Navratilova gewinnt erstmals in Wimbledon / Dez: In Brüssel beschließt die EG-Gipfelkonferenz (EG=Europäische Gemeinschaft) ein Europäisches Währungssystem.

Die Geburt der Regenbogenflagge

Der US-amerikanische Künstler und Aktivist Gilbert Baker entwirft zum Gay Freedom Day in San Francisco die Regenbogen-Flagge. Ursprünglich bestand sie aus acht Farben, denen die Bedeutungen Leben, Heilung, Sonnenlicht, Natur, Harmonie und Geist zugeordnet wurden. Türkis wird von der Regenbogenflagge gestrichen, weil sie damals nicht im großen Stil produzierbar ist, Pink musste im Anschluss dem Wunsch nach einer geraden Anzahl Streifen weichen. Harvey Milk, erster offen schwuler Politiker der USA, wird zusammen mit Bürgermeister George Moscone am 27. November vom Stadtratskollegen Dan White im Rathaus von San Francisco erschossen. Mit den Schwusos, sozialdemokratisch orientierten Schwulen und Lesben, gründet sich der bundesweit erste Arbeitskreis einer Volkspartei.

1979

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Jimmy Carter D **PLUS** → Wort des Jahres: Holocaust – Nach der Ausstrahlung der Fernsehserie „Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss“ / Mär: Das Europäische Währungssystem (EWS) tritt in Kraft / In Frankfurt werden „Die Grünen“ gegründet / Mai: Margaret Thatcher erste Frau als Premierministerin / Dez: Die Vereinten Nationen verabschieden das Übereinkommen zur Beseitigung aller Diskriminierungsformen von Frauen.

Erste CSDs und rosa Telefone

Im Juli finden in Deutschland die ersten Demonstrationen zum „Christopher Street Day“ statt – eine Bezeichnung, die sich nur in den deutschsprachigen Ländern durchsetzen kann. In Frankfurt steigt Ende Juli unter dem Namen „Homolulu – Die Geburt eines Vulkans oder die Versuchung, eine Utopie konkret zu machen“ das erste internationale Schwulentreffen – ein politischer Initiator für viele weitere schwule und lesbische Projekte. Bei uns in München richtet der VSG das „Rosa Telefon“, das erste schwule Beratungsangebot mit professionellen Zügen, ein.

AUSSERDEM: Am Ostersonntag treten in San Francisco, erstmals die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz in Erscheinung, die sich für Toleranz, Aids-Projekte und queere Gruppen engagieren.

1980

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Jimmy Carter D **PLUS** → Wort des Jahres: Rasterfahndung – Fahndungsmethode zur Bekämpfung von Terrorismus / Sept: Im polnischen Danzig gründet sich die für das Ende des Kalten Krieges wichtige Gewerkschaft „Solidarność“ / Sept: 13 Tote und 200 Verletzte beim Bombenattentat auf dem Münchner Oktoberfest / Dez: In New York erschießt Mark David Chapman den Musiker John Lennon vor dessen Wohngebäude.

Der erste CSD in München – Schwul, na und?

Am 28. Juni findet die erste CSD-Demo in München statt. Rund 150 mutige Frauen und Männer kamen zu diesem Event zusammen und liefen, teils verummmt, unter dem Motto „Schwul, na und?“ vom Sendlinger Tor über Viktualienmarkt und Odeonsplatz bis zum Geschwister-Scholl-Platz. Von Medien, Politik und Öffentlichkeit wurde die Demo kaum wahrgenommen, aber von vielen Zivilpolizisten fotografiert. Im Anschluss wurde am Chinesischen Turm im Englischen Garten gefeiert. Im privat geführten „Haidhausen Museum“ lädt der „Schwule Lesekreis“ zu ersten öffentlichen Lesungen. **AUSSERDEM:** Frank Ripploh's Film „Taxi zum Klo“ kommt in die Kinos und erhält 1981 den Max-Ophüls-Preis. In Österreich wegen Pornografie-Verdachts beschlagnahmt, gilt er andernorts als Kult: So war das Freiburger Apollo-Kino über Wochen hinweg ausverkauft und in New York sahen rund 200.000 Menschen „Taxi to the Toilet“.

→

BABY
DYKE
'80

Stephanie Gerlach erzählt
Diplom-Sozialpädagogin und im Team des
Regenbogenfamilienzentrums München



2019

CSD, die erste

Mein erster CSD fand tatsächlich in einem anderen Jahrhundert statt. 1980; da war München noch keine Stadt der Vielfalt. Wir waren 150 Menschen, davon 30 Lesben. Als 19-jährige Baby-Dyke war natürlich alles sehr aufregend für mich. Und dennoch: Unsere Gesichter haben wir damals alle weiß geschminkt, um uns zu schützen. Ich hatte Angst. Angst davor, erkannt zu werden – ich weiß gar nicht, von wem. Angst davor, beschimpft zu werden. Der Demozug ging, von Polizeiautos flankiert, durch die Straßen und ich meine, mich daran zu erinnern, dass es ziemlich still war. Trucks mit wummern-der Musik gab es ja noch nicht. ♡ Mini-Interview geführt von Sandra Henoch



(*) Beginn am Sendlinger Tor



(*) Oberanger



(*) Oberanger



(*) Viktualienmarkt



(*) Max-Joseph-Platz



(*) Odeonsplatz



(*) Universität



(*) Der erste Münchner Christopher Street Day München 1980. Motto: „Schwul, na und?“



(*) Am 30. Juni berichtete die Abendzeitung über die erste CSD-Demo in München.



1981

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD / U.S.-Präsident: Jimmy Carter D (bis 20.1.) Ronald Reagan R (ab 20.1.) **PLUS** → Wort des Jahres: Nulllösung – Zusammenhang ist die Debatte um den NATO-Doppelbeschluss / Mär: In der bayerischen Landeshauptstadt München wird der Neubau der Neuen Pinakothek eröffnet / Aug: Das US-amerikanische Unternehmen IBM stellt der erstaunten Welt den Personal Computer (PC) vor. Das Gerät wird ein großer kommerzieller Erfolg.

Vier Buchstaben, die alles verändern werden

Im Juni werden erstmals die Folgen von Aids (Acquired Immune Deficiency Syndrome) beschrieben. Ab dem 1. Dezember ist Aids als eigenständige Krankheit anerkannt. Anfangs auch unter dem Namen GRID (Gay Related Immune Deficiency Syndrome) bekannt, wird Aids nicht nur die schwule Welt verändern. Mit Steven Carrington aus der US-Serie „Der Denver Clan“ taucht der erste schwule Charakter auf deutschen Bildschirmen auf. 34 Folgen lang spielt Al Corley den „sexuell verwirrten“ Sohn der Öldynastie in Colorado. **AUSSERDEM:** Mit „Schwulcomix I“ erscheint der erste Band des Soester Zeichners Ralf König. Seine frühen Hefte werden heute unter Sammlern für bis zu 250 € gehandelt. Ordnungshüter beschlagnahmen in der Münchner schwulen Buchhandlung „Sodom“ (Reichenbachstraße 51) zahlreiche Bücher, Zeitschriften und sogar Arbeitshefte für die Sekundarstufe, die sich mit Prostitution und Pornografie auseinandersetzen.

↓

1982

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Schmidt SPD (bis 1.10.) Helmut Kohl CDU (ab 1.10.) / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Ellenbogengesellschaft – Nach dem Vorwurf der SPD an die neue schwarz-gelbe Regierung, sozial Schwache zu benachteiligen und den Egoismus zu fördern / Okt: Die lange, gefühlt unendliche Ära Kohl beginnt nach Schmidts Sturz durch ein konstruktives Misstrauensvotum, das zum ersten Mal in der Geschichte der BRD vollzogen wurde.

RIP Fassbinder

In San Francisco finden die ersten Titelkämpfe der „Gay Games“ statt. Die alle vier Jahre stattfindende Sportveranstaltung mit rund 14.000 Teilnehmer*innen ist heute eine der größten Amateursportereignisse der Welt. Am 10.6. stirbt der Filmemacher Rainer Werner Fassbinder mit 37 Jahren in München. Im Frühjahr wird die studentische Schwulengruppe HALT (Homosexuelle Alternative) in München gegründet. **AUSSERDEM:** Mit „It's Raining Men“ der Weather Girls wird der vielleicht gayest song ever in Vinyl geritzt.

↓

1983

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Heißer Herbst – Beschreibung der Proteste der Friedensbewegung gegen Nachrüstung / Mär: Die CDU/CSU erreicht bei Neuwahlen 48,8%. Die SPD erzielt 38,2% und fällt erstmals unter die 40%-Marke. Die Grünen ziehen mit 5,6% in den Bundestag / Sept: Das Mobiltelefon DynaTAC 8000X wird in den USA als erstes Handy weltweit zugelassen. Es wiegt relativ unbequeme 800 Gramm.

Die Lust an der Apokalypse

Die US-amerikanische Astronautin Sally Ride, die 27 Jahre lang mit einer Frau liiert war, unternimmt ihren ersten Flug ins All – sie ist bis heute die einzige bekannte Astronautin der queer Community weltweit. Am 6. Juni erscheint im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ die Titelgeschichte „Tödliche Seuche AIDS“. Sie rückt erstmals diese Krankheit in Deutschland ins Bewusstsein. Dem Text wirft man Panikmache auf Kosten schwuler Männer und „Lust an der Apokalypse“ vor. Am 5. August stirbt der einzigartige Berliner Musiker Klaus Nomi mit nur 39 Jahren in New York als einer der ersten bekannten deutschen Persönlichkeiten an den Folgen von Aids. **AUSSERDEM:** In New York spielt das Musical „La Cage Aux Folles“, basierend auf dem Film von 1973, mit dem Hit „I Am What I Am“.

→



Liebe ist grenzenlos.

#SayYesToTheWorld



Lufthansa

1984

BRIEFING | Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Umweltauto – Zusammenhang ist die Diskussion um die Verpflichtung, Autos mit Katalysatortechnik herzustellen / Jan: Apple führt den Macintosh ein. Es ist der erste Rechner, der ein grafisches Interface, einen eingebauten Monitor und eine Maus umfasst / Apr: Wer hätte das gedacht – als erstes Bundesland verankert Bayern den Umweltschutz in seiner Landesverfassung.

Skandal-Songs und Kießling-Affäre

Mitte Januar wird die Münchner Aids-Hilfe e.V. als erste regionale Aidshilfe in Deutschland gegründet. Mit Gerd Wolter zieht im März der erste offen schwule Mann für die Grünen in den Münchner Stadtrat ein – als er fünf Jahre später dem Rotationsprinzip zum Opfer fällt, kommt es zur Gründung der Wählerinitiative „Rosa Liste“. Dem 4-Sterne-General und stellvertretenden NATO-Oberbefehlshaber Günter Kießling wird Erpressbarkeit wegen seiner angeblichen Homosexualität vorgeworfen. Er wird vorläufig „pensioniert“, im Februar 1984 jedoch rehabilitiert.



1985

BRIEFING | Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Glykol – infolge des Glykolwein-Skandals / Jun: Die sogenannte Ausschwitz-Lüge wird unter Strafe gestellt. Zudem wird die Herstellung und Verbreitung von Gegenständen mit NS-Kennzeichen verboten. Auch die Beleidigung und Verunglimpfung von verstorbenen NS-Opfern wird unter Strafe gestellt. / Jul: Mit Live Aid findet das bis dahin größte Benefizkonzert zeitgleich in London und Philadelphia statt.

Existierende Rosa Listen und erste TV-Küsse

Im Februar verhindert das Komitee ehemaliger Häftlinge des KZ Dachau, einen Erinnerungsstein für die homosexuellen Opfer in der Gedenkstelle aufzustellen. Der steinerne Rosa Winkel wird daher viele Jahre in der evangelischen Versöhnungskirche ausgestellt. Polizeipräsident Härting bestätigt die Vermutung, dass bei der Polizei noch immer „Rosa Listen“ geführt würden: Von Homosexuellen gehe „eine besondere Aids-Gefahr“ aus. Im Stadtmuseum findet die erste schwul-lesbische Kulturwoche Viorosa statt. **AUSSERDEM:** „Kein schöner Land“: erster Kuss zwischen zwei Männern in einer deutschen Serie. In der Soap „Lindenstraße“ ist mit Carsten Flöter (Georg Uecker) regelmäßig eine schwule Figur mit ihren Sorgen, Gefühlen und Freuden zu sehen. In Berlin wird am 6. Dezember das „Schwule Museum“ gegründet und beschäftigt sich in Ausstellungen, Veranstaltungen und Archivarbeit mit LGBTI*-Lebensgeschichten, Themen und Konzepten in Geschichte, Kunst und Kultur.



1986

BRIEFING | Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Tschernobyl – Nach der Reaktorkatastrophe am 26. April / Jan: Das Erziehungsgeld und der Erziehungsurlaub werden eingeführt. / Apr: Eine Explosion in Block 4 des Atomkraftwerks ist der Beginn der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl in der Ukraine. Auf der internationalen Bewertungsskala wird sie in die höchste Kategorie eingeordnet, GAU = größter anzunehmender Unfall.

Lesbenfrühling strahlt gegen Tschernobyl

Zum ersten Mal findet das Lesben-Frühlingstreffen in München unter dem Motto „Lust auf München – Lesbenglühn“ statt. Ende Juni schließt Münchens erster schwuler Buchladen „Sodom“ (gegründet 1980). Anfang September wird das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum München gegründet. Als gruppenübergreifende Institution soll der SchwuKK e.V. schwulen Männern ein vielfältiges Angebot machen und politisch aktiv werden. **AUSSERDEM:** Queen-Frontmann Freddie Mercury feiert seinen 40. Geburtstag im Mrs. Henderson mit einer rauschenden Party, bei der auch Szenen für das Video für seine Single „Living On My Own“ gedreht werden. Der Song wird 1986 und 1993 veröffentlicht.



Die Single „Relax“ [†] von Frankie Goes to Hollywood erreicht im Januar 1984 (ab März für fünf Wochen dann auch bei uns) die Spitze der britischen Charts – trotz der Tatsache, dass die BBC den Song wegen seiner obszönen Inhalte nicht spielt oder das Video zeigt. „Relax“ von der Produzentenlegende Trevor Horn wird in der Folge eine der erfolgreichsten und umstrittensten Platten der 80er und markiert den Beginn des Phänomens Frankie.

SOPHIA ZU BLANCHE ÜBER DEREN SCHWULEN BRUDER: „EVERYONE WANTS SOMEONE TO GROW OLD WITH. SHOULDN'T EVERYONE HAVE THAT CHANCE“. WE LOVE YOU SOPHIA!

[†] Folge „Sister of the bride“ 1992, in der Blanches Bruder seinen Freund heiratet.



[†] Im September 1985 startet die Serie „The Golden Girls“ in den USA (1990 bei uns). Sie wird bis heute vor allem von Schwulen auf der ganzen Welt verehrt – nicht zuletzt wegen des Umgangs der Serie mit Themen wie Homosexualität, Aids, Ehegleichstellung und die Bedeutung von Freundschaft und Wahlfamilie. „The Golden Girls“ war und ist eine der zeitlosesten und progressivsten Sitcoms. Thank you for being a friend – thank you ladies for the jokes and the laughter.



[†] Im November 2014 zeigt das Sub die Videarbeit, Projektionen auf die Krise – Gauweilerereien in München“ des Münchner Künstlers Philipp Gufier.



[†] 1987: „Protest-March on Washington“



[†] The Age of Consent=Mindestalter für gesetzlich legale sexuelle Handlungen zwischen Männern. 1984 variierte es in Europa stark: Frankreich 15, BRD 18 und UK 21.

BRONSKI BEAT

In einer Zeit, in der Schwulsein auch für Popstars ein Karriererisiko darstellt, zeigen die Mitglieder der Band Bronski Beat ihre Sexualität und Identität in Videos und Texten offen, selbstbewusst und in Teilen sogar kampfbereit.

Im Juni 1984 erreicht ihre Debütsingle „Smalltown Boy“ die Charts. Der in Teilen autobiografische Song über einen schwulen jungen Mann, der unverstanden das Elternhaus verlässt, wird der erste große Hit der Band Bronski Beat. Das Musikvideo transportiert die Message, dass Schwule in Freundschaften Verbündete, Unterstützer und eine Wahlfamilie für ein besseres, glücklicheres Leben finden können. Das Debütalbum „The Age of Consent“ wird gleichzeitig zum Meilenstein der elektronischen Musik und der schwulen Popkultur.

Originalbesetzung: Jimmy Somerville (Gesang), Steve Bronski (Keyboards) und Larry Steinbachek* (Keyboards). Nachdem Jimmy die Band verlässt und The Communards gründet, veröffentlichen Steve und Larry weiter mit wechselnden Besetzungen als Bronski Beat. ♡ Frank Zuber

*Larry Steinbachek stirbt im Dezember 2016 an einer Krebserkrankung

RANDOM NOTE

In Deutschland und UK erreichen Debütsingle und Album jeweils die gleichen Chartpositionen: Single Platz 3 und Album Platz 4.

1987

BRIEFING | Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Aids, Kondom – Im Zusammenhang mit der zunehmenden Angst vor Aids / Jun: Reagan fordert den sowjetischen Parteichef Gorbatschow in einer Rede vor dem Brandenburger Tor auf, die Mauer niederzureißen / Sept: Honecker besucht als erster DDR-Staatschef die BRD / Dez: Gorbatschow und Reagan unterzeichnen den INF-Vertrag über den vollständigen Abbau aller nuklearen Mittelstreckenwaffen.

Der Maßnahmenkatalog verändert die Szene

Der „Bayerische Maßnahmen-Katalog zur Verhütung und Bekämpfung der Immunschwächekrankheit AIDS“ wird Ende Februar veröffentlicht. Peter Gauweiler (CSU) tritt darin für scharfe Regelungen in Bayern ein, ein gewisser Horst Seehofer will Aidskranke sogar in „speziellen Heimen“ sammeln. 8.000 Menschen demonstrieren am Stachus bei der „Aktion Wehrt Euch“ dagegen, die internationale Presse berichtet, die Staatsregierung rudert zurück. Im Juni erscheint erstmals die schwule Zeitschrift „Südwind“ und kommt bis 1994 alle zwei Monate heraus. Im selben Monat eröffnet der SchwuKK e.V. sein erstes Café im Selbsthilfezentrum, Auenstraße. **AUSSERDEM:** In New York gründet sich „AIDS Coalition to Unleash Power (ACT UP)“ – auch in Deutschland entstehen Gruppen. Carsten Flöters erster schwuler Kuss in der Serie „Lindenstraße“.



DID YOU KNOW?

Der schwule Künstler und Regisseur Derek Jarman dreht 1987 das Musikvideo zur Single „Rent“ für die Pet Shop Boys.



4. April 1987 Protest gegen Gauweilers Maßnahmenkatalog

Wut, Verunsicherung, Empörung. Tausende Menschen versammeln sich an diesem Samstag auf dem Marienplatz. Aufgerufen zum Protest hatte unter anderem die Münchner Aids-Hilfe. Kein Wunder, denn es ging gegen ein „gesundheitspolitisches Verbrechen“, den sogenannten „Maßnahmenkatalog“ des damaligen bayerischen Staatssekretärs Peter Gauweiler. Der sah unter anderem Reihenuntersuchungen auf HIV bei „Ansteckungsverdächtigen“ vor, gegebenenfalls zwangsweise. Bei allen, die sich als uneinsichtig erwiesen, sollte die ärztliche Schweigepflicht aufgehoben und eine „Absonderung“ angeordnet werden, um „Seuchenherde auszumerzen.“ An diesem 4. April 1987 fordern die Redner*innen einen vernünftigen, menschenwürdigen Umgang mit dem schwierigen Thema. Ein bedeutender Tag, auch in der Geschichte der Münchner Aids-Hilfe, die hier einmal mehr ihr Credo von Aufklärung, Beratung und Antidiskriminierung formuliert. Eine Überzeugung, die sich politisch gegen die Gauweiler-Linie bundesweit durchsetzen sollte und heute noch Gültigkeit in ihrer Arbeit hat.

Die Münchner Aids-Hilfe ist heute zwar ein vielfältiges Gesundheitsunternehmen, das sich auch um Wohnen für LGBTI*, um queere Senior*innen, trans* und inter* Menschen sowie Migrant*innen kümmert. Im Zentrum steht aber immer noch HIV, Aufklärung, Beratung und



Wut und Protest gegen eine unmenschliche Politik. Das Foto [†] stammt aus dem umfassenden Bildarchiv von Horst Middelhoff, dem wir es verdanken, die Geschichte der Münchner Community in Bildern sehen zu können.

der Einsatz für die Betroffenen. Denn auch wenn der Maßnahmenkatalog nie in seiner ganzen Tragweite umgesetzt und später klammheimlich entsorgt wurde: Vielen irrationalen Ängsten, von denen er geleitet wurde, begegnet man in der Gesellschaft heute noch. Nicht nur die bayerische Staatsregierung lernt manchmal sehr langsam. ♦ Bernd Müller

FOTOS: DEMO-HORST MITTELHOFF

ALLIANZ - BUNTER ALS DU DENKST.

Besuche den Allianz Paradowagen beim Christopher Street Day 2019. Gemeinsam feiern wir die Vielfalt und setzen ein Zeichen für gleiche Rechte und gesellschaftliche Akzeptanz unterschiedlicher Orientierungen.

Los gehts am Samstag, 13. Juli 2019
um 11 Uhr am Marienplatz München.



DEINE AGENTUR-ANSPRECHPARTNER BEI UNS:

- GENERALVERTRETUNG FLORIAN KUGLER TEL 089/ 42 65 76
- GENERALVERTRETUNG ALLIANZ AM GÄRTNERPLATZ TEL: 089/ 23 68 45 55

Allianz

1988

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R **PLUS** → Wort des Jahres: Gesundheitsreform – Versuch der Bundesregierung, die Medikamentenkosten zu begrenzen / Feb: Verbleites Normalbenzin wird verboten / Mär: Loriots erster Spielfilm Ödipussi feiert gleichzeitig in West- und Ost-Berlin Premiere / Okt: Franz Josef Strauß stirbt in einem Krankenhaus in Regensburg an einem Herzstillstand / Nov: Tom Neuwirth alias Conchita wird in Gmunden, Oberösterreich geboren.

München im Zeichen der Aids-Krise

Im April schließt die „Türkensauna“. Inhaber Manfred Krischer („Nil“) hatte „die Nase voll von den pingeligen Auflagen“ der Stadt im Zeichen der Aids-Krise. Erstes HIV-Gerichtsurteil in München: Ein Mann wird zu 1 Jahr auf Bewährung verurteilt, weil er, obwohl er von seiner HIV-Infektion wusste, ungeschützten Geschlechtsverkehr mit seiner Partnerin hatte. Im September öffnet das Café Regenbogen für HIV-Positive in den Räumen der Rosa Freizeit am Baviaring. Am 1. Dezember wird der Welt-Aids-Tag erstmals auch in München begangen. Im November eröffnet der Sub e.V. seine ersten Räume als „Infoladen“ im Rückgebäude der Müllerstraße 44a.

1989

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Ronald Reagan R (bis 20.1.) George H. W. Bush R (ab 20.1.) **PLUS** → Wort des Jahres: Reisefreiheit – Einführung derselben in der DDR / Sept: Erste Montagsdemonstration in Leipzig / Ungarns Grenzöffnung zu Österreich / Ausreisegenehmigung für alle DDR-Flüchtlinge in der Prager Botschaft / Okt: 300.000 demonstrieren in Leipzig / Nov: Öffnung der Berliner Mauer und Öffnung der innerdeutschen Grenze, der Anfang vom Ende der DDR.

Rosa Liste mischt München auf

Am 2. September findet die Gründungsveranstaltung der Rosa Liste im Münchner Zunfthaus statt. Bei der ersten Wahlversammlung am 8. Oktober wird der Student Thomas Niederbühl zum Spitzenkandidaten nominiert. Im Herbst öffnet der schwule Buchladen Max&Milian in der Gabelsbergerstraße 65, er besteht bis Ende 2011 in der Ickstattstraße 2. Der CSD fand im Rahmen der 2. schwul-lesbischen Kulturwoche „München leuchtet VIO ROSA“ im Juni statt, 600 kommen zur Demo. Als weltweit erstes Land ermöglicht Dänemark registrierte Partnerschaften für gleichgeschlechtliche Paare.

AUSSEDERM: Der Film „Longtime Companion“ von Norman René zeigt den Leidens- und Lebensweg von schwulen Männern, die ihre Lebensgefährten an Aids verloren hatten. Der Filmtitel basiert auf einer Artikelüberschrift der New York Times.

1990

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: George H. W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Die neuen Bundesländer / Feb: Die Freilassung Mandelas markiert das Ende der Apartheid in Südafrika / Mär: Gorbatschow wird Präsident der UdSSR / Jun: Der endgültige Abriss der Berliner Mauer beginnt / Aug: Die DDR-Volkskammer stimmt für den Beitritt zur BRD / Einigungsvertragsunterzeichnung in Berlin / Dez: Die erste gesamtdeutsche Wahl bringt die Amtsbestätigung von Helmut Kohl

Ob Tina weiss, was die Kondome kosten?

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) streicht am 17. Mai Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel der Krankheiten. In Bochum erscheint die radikal-feministische Lesbenzeitschrift IHR SINN erstmals mit einer Auflage von 2000 Stück, bis 2004 wird sie zwei Mal pro Jahr veröffentlicht. **AUSSEDERM:** Tina, wat kosten die Kondome?“. Der Werbespot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit Hella von Sinnen als Supermarkt-Kassiererin ist bis heute in aller Munde. In Folge 226 der „Lindenstraße“ vom 25. März küsst Carsten Flöter seinen Freund Robert Engel 2,72 Sekunden lang. Nicht der erste schwule TV-Kuss, aber der folgenschwerste: Den Sender erreichen Protestbriefe, Beschimpfungen und Bombendrohungen.

SEIT 1988 IST AM
1. DEZEMBER
WELT-AIDS-TAG

(→) Harris Glenn Milstead
aka Divine stirbt am 7. März 1988
an Herzversagen



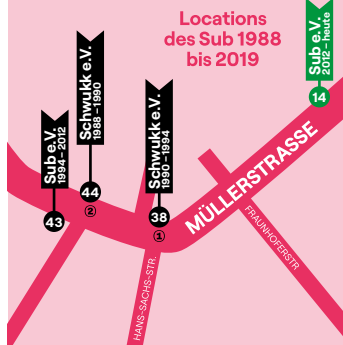
THE GAYEST ANTIMIS
BOY
George
No
Clause 28
1988
OUTRIGHT HAVEN



(→) War das Zwangs-Outing Anderer ein
gerechtfertigtes Mittel, um den Kampf
für unsere Rechte voranzubringen?



Locations
des Sub 1988
bis 2019



(→) Als Zeichen des neuen Selbstbewusstseins von Lederkern wird 1989 die „Leather Pride Flag“, entworfen von Michael de Blase, in Chicago vorgestellt.



YOUTUBE – WATCH THIS
(→) Longtime Companion: Surviving HIV in the 80s

THE GAYEST ANTIMIS
MALCOLM
McLaren
Deep
in
Vogue
1990
OUTRIGHT HAVEN



(→) In der Originalversion des Spots ruft die Kassiererin „Rita, wat kosten die Kondome?“. Der Spot musste in „Tina, wat kosten die Kondome?“ unsynchronisiert werden, um einen möglichen Bezug zur früheren Gesundheitsministerin Rita Süßmuth zu vermeiden.



(→) Szenefoto Lindenstraße Folge 225 „Räumaktionen“

1991

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: George H. W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Besserwessi – Die Wortkombi aus Besserwessi und Wessi / Jan: Beginn von Luftangriffen auf den Irak und Beginn der militärischen Befreiung Kuwaits / Aug: Die Ukraine wird unabhängig von der Sowjetunion. Weitere unabhängige Länder werden Lettland, Estland, Litauen, Tadschikistan und Moldawien / Dez: Michail Gorbatschow tritt von seinem Amt als Präsident der Sowjetunion zurück.

Rosa von Praunheim outet Bio und Hape im Live-TV

Mit Dagmar Rummelsberger wird im Januar erstmals eine lesbische Frau in den Münchner, später auch Bundesvorstand der Schwusos gewählt. Die erste „Prosecco-Wiesn“, initiiert von Prosecco-Wirt Wolfgang, steigt im Zelt der Fischer-Vroni. In der RTL-Sendung „Explosiv – Der heiße Stuhl“ outet Regisseur Rosa von Praunheim die TV-Lieblinge Alfred Biolek und Hape Kerkeling. Die rote Aids-Schleife wird als Symbol der Solidarität und als Zeichen für den Kampf gegen Aids etabliert.

AUSSEDERM: Touko Valio Laaksonen, besser bekannt als Zeichner „Tom of Finland“, stirbt im Alter von 71 Jahren. Die Dokumentation „Paris is Burning“ erscheint und offenbart der Welt einen faszinierenden Blick in die sogenannten Houses.

SUB E.V. – WWW.SUBONLINE.ORG

**SCHWUL
IN
MÜNCHEN**
sub



22.08.1991: SKANDALNUDELN ARE GOING PUBLIC
Zugegebenermaßen: Die neuen Räume vom Sub in der Müllerstraße 38 (→ siehe Karte in Mittelspalte) wurden bereits im Dezember 1990 eröffnet. Aber dieser Umzug war der Grundstein dafür, dass das Sub 1991 endlich sichtbar(er) wurde. Zuvor durfte im Hinterhof in der Müllerstraße 44a noch nicht mal das Wort „schwul“ im Fenster stehen. Ein Schild sagte „Infoladen für Männer“. Und dann die alte Sparkasse an der Ecke Müllerstraße/Angertorstraße mit den riesigen Fenstern mit Blick auf die Hans-Sachs-Straße, hinaus in die schwule Welt Münchens. Coole Sache! Für manche Interessierte aber auch uncool, denn viele Gäste wollten eigentlich gar nicht gesehen werden. Und das ist auch heute noch so.

Apropos Hans-Sachs-Straße. Am 22. August 1991, mitten in der Zeit des großen Sterbens, fand auch das erste Hans-Sachs-Straßenfest anlässlich des fünfjährigen Vereinsjubiläums statt. Damals sah das noch ein bisschen anders aus als heute. Ein paar Bierbänke vor dem Nil, auf dem Programm standen u.a. „Lederne Lieder“, „Travestie“, „Speis und Trank“ und „Internationaler Volkstanz“. Von einer Konzert-Anlage und den 2018 gezählten knapp 10.000 Gästen konnten wir damals nur träumen.

Neben diesen Erfolgen ging 1991 aber auch als das Jahr des „SZ-Skandals“ in die Vereinsannalen ein (Hihi, er hat anal gesagt). Heute ist die Süddeutsche Zeitung dem Sub wohlgesonnen und eine wichtige Kooperationspartnerin. Damals war das leider noch anders. Im Mai 1991 erschien ein Artikel, in dem berichtet wurde, wie „die Homos“ angeblich Jugendliche zu Alkohol und Pornos verführten und psychosoziale Beratung an der Theke machten. Dieser rufmörderische Artikel war freilich katastrophal für das Sub. Aktivist*innen schrieben der SZ, darunter auch Größen der Schwulbewegung wie Martin Dannecker und Udo Rauchfleisch. Und erboste homophobe Leser*innen schickten wiederum Hass-Briefe an sie. Heute, in Zeiten von Social Media, zeigt dieses Beispiel: Manches ändert sich nie. Und: Der Hass auf Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans* und inter* Menschen war nie weg. Wir sind nach wie vor in der Pflicht, für Solidarität und Respekt zu kämpfen. ♦ Christopher Knoll und Michael Pfäß

Das nächste Hans-Sachs-Straßenfest findet am 10. August statt. Happy Birthday Sub!

HSSF

**In München...
sind wir
miteinander Bank.**

Lernen Sie uns persönlich
kennen und besuchen Sie uns
in einer unserer 28 Filialen.

muenchner-bank.de

 Der Puls unserer Stadt

SW//M

**QUELLFRISCHES
TRINKWASSER.**

M / Wasser Eines der besten Trinkwasser Europas

1992

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: George H. W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Politikverdrossenheit – Unzufriedenheit und Skepsis der Bürger gegenüber der Politik / Feb: Der Vertrag über die EU wird von den Außen- und Finanzministern der Mitgliedsstaaten unterzeichnet / Mär: 69% der weißen Südafrikaner stimmen für die Abschaffung der Apartheid / Nov: Bei einem rechtsradikalen Brandanschlag im nord-deutschen Mölln sterben zwei türkische Frauen und ein Kind.

Rosa Seiten dokumentieren LGBTI*-Szene

In München erscheint der bundesweit erste schwule Branchenführer „Rosa Seiten“ (später: „Rosa München“) mit rund 200 Adressen auf 80 Seiten. In den nächsten Jahren expandiert das Produkt, 2011/12 wird sein Erscheinen eingestellt. Mit dem schwulen Volleyballverein „Bavaria rosé“ gründet sich der erste schwule Sportverein Münchens. **AUßERDEM:** Mehr als 400.000 Menschen nehmen am 6. Dezember an der Lichterkette gegen Ausländerhass teil. Die bislang größte Münchner Demonstration steigt unter dem Motto „München, eine Stadt sagt Nein“.

↓

1993

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: George H. W. Bush R (bis 20.1.) Bill Clinton D (ab 20.1.) **PLUS** → Wort des Jahres: Sozialabbau – Wegen der Diskussion über den Abbau staatlicher Sozialleistungen / Jan: Der gemeinsame Binnenmarkt der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union tritt in Kraft / Mai: In Solingen sterben fünf türkische Frauen und Mädchen bei einem Brandanschlag von Neonazis / Sept: SPD-Politiker Christian Ude wird neuer Oberbürgermeister von München.

Dykes in DC und 26 Balls

In Washington D.C. findet am 24. April der erste „Dyke March“ mit 20.000 Teilnehmer*innen statt. Singer-Songwriterin Melissa Etheridge und Schauspielerin Maren Kroymann haben ihr lesbisches Coming-out. Brandon Teena, US-amerikanischer trans* Mann, wird am 31. Dezember in Nebraska ermordet – seine Lebensgeschichte war die Grundlage des Oscar-prämierten Films „Boys Don't Cry“ (1999). Am 15. Oktober geht die erste Sendung des schwulen Radiomagazins „Uferlos“ on air, das bis heute (als schwul-lesbisches Magazin) beim Bürgerradio LORA auf 92.4MHz gesendet wird. **AUßERDEM:** Christian Ude (SPD) wird Bürgermeister und ein großer Unterstützer der queeren Community Münchens. In Wien findet der erste Life Ball statt. Nach herrlichen 26 Bällen folgt dann 2019 eine traurige Nachricht.

↓

1994

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Bill Clinton D **PLUS** → Wort des Jahres: Superwahljahr – Aufgrund der Bundestagswahl, der Europawahl, acht Landtagswahlen und zehn Kommunalwahlen / Apr: Nach dem Ende der Apartheid tritt in Südafrika eine neue Verfassung in Kraft, die den Menschen aller Rassen Gleichberechtigung und das Wahlrecht garantiert / Mai: Nelson Mandela wird erster schwarzafrikanischer Präsident Südafrikas.

Ein historisches Datum und überfälliger Schritt

Der „Schwulenparagraf“ §175 wird am 11. Juni ersatzlos aus dem Grundgesetz gestrichen. Er stellte seit 1872 sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe, wurde 1935 von den Nationalsozialisten verschärft und existierte in der Bundesrepublik in unveränderter Form weiter, bis er 1969 entschärft und schließlich abgeschafft wurde. Mit Christian Ude übernimmt erstmals ein Münchner OB die Schirmherrschaft über den Münchner CSD. Im September feiert die Nostalgie-Bar „Mylord“ 30-jähriges Bestehen und ist die älteste Szenebar, die für Schwule, Lesben und trans* Menschen offen war. **AUßERDEM:** Mehr als 6 Millionen Menschen sehen die Comic-Verfilmung „Der bewegte Mann“ von Ralf König im Kino. Tom Hanks gewinnt einen Oscar für seine Rolle im Aids-Gerechtigkeitsdrama „Philadelphia“, seine rührende Dankesrede geht in die Oscar-Geschichte ein.

→

RANDOM NOTE

Der Film „Der bewegte Mann“ hat insgesamt drei Filmtitel. In der USA lief er als „Maybe ... Maybe Not“, in weiteren Ländern als „The Most Desired Man“.



(*) Die Bear Pride Flag wurde 1995 von Craig Byrnes entworfen. Die verschiedenen Streifen und Farben stehen jeweils für unterschiedliche Bärenarten wie Otter, Grizzly oder Polarbär in der Community.



→

1995

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Bill Clinton D **PLUS** → Wort des Jahres: Multimedia – Im Zusammenhang mit den sich entwickelnden neuen Medien / Jan: Einführung der Pflegeversicherung / Jun: Der Bundestag billigt einen Bosnien-Einsatz der Bundeswehr / Jul: Beim Massaker von Srebrenica während des Bosnienkriegs werden trotz Anwesenheit von Blauhelmsoldaten 8.000 Bosniaken, fast ausschließlich Männer und Jungen zwischen 13 und 78 Jahren, ermordet.

Ein Polizeiskandal erregt München

In München erregt die polizeiliche Kennzeichnung ausländischer Pässe mit dem Vermerk „Homo-Strich“ und „Homo-Szene“ die Gemüter. Nach umfangreichen Szene-Protesten wird diese Praxis eingestellt. Im September ruft die Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule Juristen (BASJ) zur „Aktion Standesamt“ auf, zu der auch in München viele „Heiratswillige“ zum Standesamt am Maria-Hilf-Platz kommen. **AUßERDEM:** Georgina Beyer wird im Caterton District/Neuseeland die weltweit erste trans* Bürgermeisterin.

↓

1996

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Bill Clinton D **PLUS** → Wort des Jahres: Sparpaket – Es beschreibt eine Kombination von Maßnahmen, um ein Einsparungsziel zu erreichen / Jan: In Lübeck sterben zehn Menschen bei einem Brandanschlag auf eine Asylbewerberunterkunft / Feb: Russland wird Mitglied im Europarat / 5. Juli: Schaf Dolly kommt als erstes geklontes Säugetier zur Welt / Nov: Die Deutsche Telekom geht an die Börse.

Rosa im Rathaus und einzigartig in Europa

Mit Thomas Niederbühl wird am 10. März erstmals ein Vertreter der schwul-lesbischen Wählerinitiative Rosa Liste in den Stadtrat gewählt. Damit ist sie bis heute europaweit die erste schwul-lesbische Wählergruppe, die in ein Kommunalparlament einzog. Am 22. Juni findet das Straßenfest zum CSD erstmals auf dem Marienplatz statt. Im Juli erscheint „Our Munich“, Münchens schwullesbisches Stadtmagazin (bis 2007). **AUßERDEM:** Im amerikanischen Fernsehen ist in der Serie „Friends“ die erste lesbische Hochzeit zu sehen. Loren Camerons „Body Alchemy“ ist das erste in Deutschland erhältliche Buch, in dem nackte transmännliche Körper zu sehen sind – ein visueller Durchbruch, Inspiration für viele trans* Männer.

→

LETRA – WWW.LETRA.DE



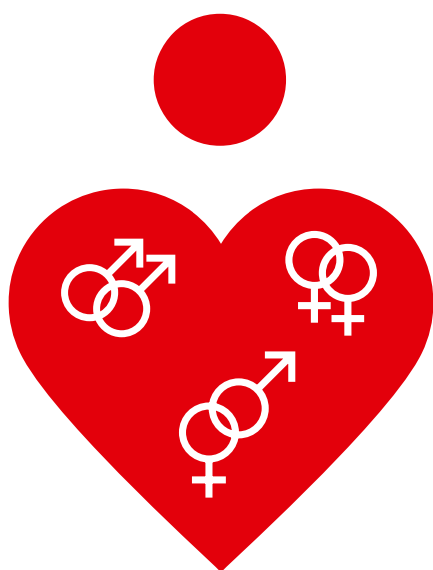
01.11.1995: ALLES IN BEWEGUNG

1995, im Herbst: Die Lesbenberatungsstelle „LIB“ muss schließen. Dem einzigen offiziellen Lesbenraum in München sind die Gelder gestrichen worden. Protest hatte sich geregt, eine Demo forderte, dass die „LIB“ bleiben muss... vergebens. Für das eine Projekt des Lesbentelefon e.V. war es das Aus, für ein anderes erst der Beginn. Denn just in dieser Demo-Organisationsgruppe lernten sich neun engagierte Frauen kennen, die einen Raum für Lesben erhalten wollten. Am 1. November 1995 gründeten sie das Projekt LeTRa. Der Name ist Programm: Lesben Traum-Raum, der Traum von einem festen Raum für lesbische Frauen. Diana Horn-Greif war damals noch Studentin der Tiermedizin, wollte sich eigentlich nur politisch engagieren und gründete LeTRa mit. „Alle waren aktiviert, politisiert, und wir wussten, dass wir uns unsere eigenen Räume schaffen mussten“. Einige Frauenkneipen gab es damals noch, aber eine Beratungsstelle für lesbische Frauen fehlte. Angefangen hat LeTRa dann mit Telefonfönden, Infoständen, offenen Treffen. Nach und nach bewilligte die Stadt München wieder mehr Gelder: Zuerst für zwei Sozialpädagoginnen in Teilzeit, dann für eine Fachfrau für Öffentlichkeitsarbeit. Das Büro im Hinterhof in der Dreimühlenstraße war längst abseits und viel zu wenig sichtbar.

2000 half die Rosa Liste dem LeTRa, sichtbare, große und vor allem szenenahne Räume zu bekommen. Niemand hätte damals ahnen können, wie wichtig die Institution LeTRa einmal sein würde, und wie groß. Acht hauptamtliche Mitarbeiterinnen waren es zuletzt und zahllose Ehrenamtliche. Diana erinnert sich: „Von uns hat damals niemand gedacht, dass es so wachsen würde. Wir hatten ehrlich gesagt gar keine Vorstellung davon, wie die Zukunft aussieht. Wir sind immer Schritt für Schritt vorwärts gegangen, wie auf einen Berg, von dem man nicht weiß, wie der Gipfel aussieht“. Und der Gipfel ist noch lange nicht erreicht. Das Schwesterprojekt Regenbogenfamilienzentrum hat gerade erst Fahrt aufgenommen, da steht schon das dritte Projekt des Lesbentelefon e.V. in den Startlöchern: München bekommt sein eigenes Lesbenzentrum. Ein diskriminierungsfreier, geschützter Raum für Lesben mitten im Glockenbachviertel. Das klingt fast wie der Traum von vor 24 Jahren, als das LeTRa startete. ♡ Sandra Henoch



Gleichheit ist einfach.



Mit der Stadtsparkasse München.

Offen, nah und individuell.
Wir sind **Die Bank unserer Stadt**
und die Bank für alle.

 **Stadtsparkasse
München**

sskm.de

Die Bank unserer Stadt.

A circular logo with a red border. Inside the circle, the text "THE GAYEST ANTHEMS" is written along the top arc, and "RIGHT HAVE NEVER HEARD" along the bottom arc. In the center, it says "Pet Shop Boys" in a serif font, followed by a small rainbow flag, then "Saturday Night Forever" in a larger serif font, and "1996" at the bottom.

[↑]2018 Niederbühl im Stadtrat

[↑] 1997: Einweihungszeremonie



[↑] 1990: Wahlkampf

[↑] 2015: Rosa-Grüne-Freundschaft.

Seit 23 Jahren mischt Thomas Niederbühl nun im Münchner Stadtrat mit – und will dies nach 2020 weiterhin tun. Auch wenn in anderen Parteien durchaus Bereitschaft da sei, sich für LGBTI*-Themen einzusetzen, müssen die vielen Erfolge gesichert, existierende Defizite benannt und Rückschläge verhindert werden. „Ich bin sehr optimistisch, dass wir unsere einmalige Geschichte mit bewährten und neuen Gesichtern an meiner Seite fortsetzen können!“, erklärt Thomas die nahe Zukunft der Rosa Liste. ♦ Bernd Müller



⬆ Von Michael Page 1998 als Repräsentation der Bisexualität innerhalb der LGBTI*-Community entworfen. Farben: Pink = homosexuell, Blau = heterosexuell, lila = überlappend.

DID YOU KNOW?

Dana International erhält beim ESC '98 von den Televotern aus Deutschland nur mittelmäßige 7 Punkte. 12 Punkte erhält sie aus Frankreich, Malta und Portugal.



Die Sitcom „Will & Grace“ (r) über das Leben des schwulen Anwalts Will, seinen besten Freund Jack, seine beste Freundin Grace und deren crazy-reiche Assistentin Karen startet in den USA auf NBC als Wagnis am 21.9.1998. Die äußerst erfolgreiche und witzige Serie leistet von 1998 bis 2006 einen großen Beitrag zur kulturellen Weiterentwicklung und LGBTI-Akzeptanz in den USA und darüber hinaus. Nach einer Reunion 2016 für ein Pro-Hillary-Special im Wahlkampf kehrt die Sitcom 2017 für weitere Staffeln zurück.

DID YOU KNOW?

KNOW?
In der Folge „My Uncle the Car“ der 3. Staffel von Will & Grace hat Ellen als Cheesecake verkaufende Sister Louise einen witzigen Gastauftritt.



↑ Von Monica Helms 1999 designed, 2000 das erste Mal zur Pride in Phoenix, Arizona (USA) im Einsatz. Die Fahne besteht aus 5 Streifen, wobei die diversen Farben, in einer Fahne kombiniert, Geschlechter vielfalt ausdrücken.



[-]1997: Is this one the best gay anthem ever?



1997

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU / U.S.-Präsident: Bill Clinton D
PLUS → Wort des Jahres: Reformstau – beschrieben wird so das Ausbleiben nötiger politischer Reformen / März: Start des Neuen Markts an der deutschen Börse / Juli: Übernahme der Hoheit über Hongkong durch die Volksrepublik China / Aug: Diana, Princess of Wales stirbt bei einem Autounfall in Paris / Sept: 2,5 Milliarden Zuschauer*innen verfolgen ihre Beerdigung und machen diese zum bis dahin weltweit größten Medienereignis.

Chöre singen, Drag Queens und Tunten rennen

Mitte Mai findet das große europäische Chorfestival „Various Voices“ erstmals in München statt. 1.300 Teilnehmer*innen sind dabei, Herzstück ist der Gasteig. An der Politparade des Münchner CSDs nehmen 30.000 Menschen unter dem Motto „Mia san mia - mia san queer“ teil. Vor dem schwulen Lokal „Bau“ laufen beim „PumpsRace“ zum ersten Mal Männer in Frauenkleidern auf hohen Absätzen um die Wette. Nach Ausflügen auf den Holzplatz und dem Oberanger ist das Rennen seit vielen Jahren fester Bestandteil des CSD-Sonntags auf dem Marienplatz. **AUßERDEM:** Comedienne Ellen DeGeneres outet am 30. ihre Serien-Figur Ellen Morgan vor 42 Millionen Zuschauer*innen ihrer Sitcom „Ellen“ und wird so zur Pionierin der LGBTI*-Bewegung. Zwei Wochen vorher erscheint ihr Foto schon auf dem Cover des Time Magazine mit der Headline: „Yep I'm Gay“. Die Serie ended dann allerdings ein Jahr später mangels Quoten.

1998

BRIEFING Bundeskanzler: Helmut Kohl CDU (bis 27.10.) Gerhard Schröder SPD (ab 27.10.) / U.S.-Präsident: Bill Clinton **PLUS** » Wort des Jahres: Rot-Grün - In Bezug auf die Koalition nach der Bundestagswahl / Feb: Ein Volksentscheid in Bayern führt zur Streichung des Passus zur Todesstrafe aus der bayerischen Landesverfassung / Mai: Die Staats- und Regierungschefs der EU beschließen die Einführung des Euro / Sept: Die Bundestagswahl bringt uns das Ende der Ära Kohl und eine rot-grüne Koalition.

Premiere für den Transgender Day of Remembrance

Erstmals wird der internationale „Transgender Day of Remembrance“ begangen. Initiiert wird der Gedenktag von der trans* Frau Gwendolyn Ann Smith als Reaktion auf den Mord an einer afro-amerikanischen trans* Frau. Zum Welt-Aids-Tag erscheint der erste Aids-Teddy, mittlerweile ein Benefiz-Sammelstück. **AUSSERDEM:** Trans* Frau Dana International gewinnt mit „Diva“ für Israel den ESC. Die Polit-Tunte Ovo Maltine kandidiert mit hochtoupiertem rosa Perücke für den Deutschen Bundestag. Sitz gibt es keinen, aber Aufmerksamkeit, vor allem für ihr wichtigstes Anliegen Aids. George Michael geht im April beim Fummeln in einer öffentlichen Toilette in L.A. einem Undercover-Cop in die Falle und wird so unfreiwillig geoutet. Im Video zum Song „Outside“ verarbeitet er diese Story und zeigt sein Genie.

1999

BRIEFING Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD / U.S.-Präsident: Bill Clinton D **PLUS** » Wort des Jahres: Millennium – Im Zusammenhang mit dem Jahr 2000 / Jan: Im Senat beginnt wegen der Lewinsky-Affäre das Impeachment-Verfahren gegen den US-Präsidenten Bill Clinton. Die Vorwürfe sind Meinelied und Behinderung der Justiz / Feb: Das Amtsenthebungsverfahren erhält keine erforderliche Zweidrittelmehrheit und scheitert / Mai: Die BRD feiert ihren 50. Geburtstag.

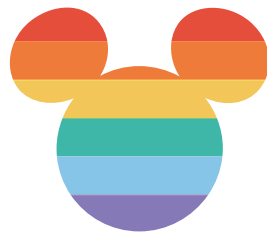
Die Geburt der Transgender Pride Flag

Am 22.2. wird das erste schwule TV-Magazin „andersTrend“ bei RTL ausgestrahlt. Im März lädt der MLC zum ersten „stark-bier-fest“, bis heute einer der größten Fetisch-Events Deutschlands. Im Mai wird der Gedenkstein für die homosexuellen Opfer des KZ Dachau von der Evangelischen Versöhnungskirche in das Museum der KZ-Gedenkstätte überführt. Die amerikanische trans* Frau Monica Helms designt die Transgender Pride Flag, die seit 2000 international im Einsatz ist. **AUSSERDEM:** Hillary Swank gewinnt den Oscar für ihre Leistung im Film „Boys Don't Cry“.

[->]1998: Outside now, at last!
Will Rogers Memorial Park, Beverly Hills

WIR FEIERN PRIDE!

CELEBRATING THE MAGIC IN EVERYONE



Disney Pride unterstützt 2019 die Community mit einer Spende an „diversity München e.V.“

Die Disney Rainbow Collection ist ab sofort online und im  erhältlich.

#DisneyPRIDE

© Disney



Diversity & Inclusion
SPECTRUM



Tech Data setzt auf Vielfalt

Die Tech Data Corporation, ein internationaler Konzern mit Headquarter in Florida, ist einer der weltweit größten Distributoren von IT-Produkten, Services und Lösungen und in mehr als 100 Ländern tätig. Seit Anfang 2016 gibt es bei Tech Data das weltweite Mitarbeiter-Netzwerk SPECTRUM für Schwule, Lesben, Bi-, Trans-, Intersexuelle und Queers. Auch in der deutschen Landesgesellschaft mit Hauptsitz in München-Obersendling mit über 600 Mitarbeitern gibt es eine sehr engagierte LGBT-Gruppe.



Sven Hartnagel, Teamleiter Solution Design Specialist HPE und Projektleiter SPECTRUM der Tech Data, zum Thema Diversity:

„Ich habe mich vor Jahren geoutet. Und ich arbeite sehr gerne bei Tech Data! Warum? Weil bei uns eine Unternehmenskultur gelebt wird, die Minderheiten unter besonderen Schutz stellt und eine Atmosphäre der Akzeptanz und Gleichberechtigung fördert. Als Projektleiter unserer LGBTI-Gruppe „SPECTRUM“ und als Mitglied von Prout@Work engagieren wir uns mit zielgerichteten Aktionen dafür, unsere offene Philosophie nach außen zu tragen. Ich bin sehr stolz, dass Tech Data auch 2019 beim CSD mit vor Ort ist!“

Mehr Informationen zum Thema *Diversity* bei Tech Data erhalten Sie unter: spectrum-germany@techdata.com

Wenn Sie sich für unsere Stellenangebote interessieren, besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter de.techdata.com/karriere

Von links:

Michael Dressen (Senior Vice President und Regional Managing Director Deutschland, Österreich und Schweiz der Tech Data)

Sven Hartnagel (Teamleiter Solution Design Specialist und Leiter Spectrum)

Guido Wallraff (Director HR D/A/CH)

Tech Data GmbH & Co. oHG
Kistlerhofstraße 75, 81379 München

2000

BRIEFING | Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD / U.S.-Präsident: Bill Clinton D **PLUS** → Wort des Jahres: Schwarzgeldaffäre – Aufdeckung der illegalen CDU-Spendenpraxis unter Helmut Kohl / Jul: Das Recht auf gewaltfreie Erziehung wird gesetzlich festgeschrieben / Der Absturz der Concorde bei Paris bringt 113 Menschen den Tod und bedeutet den Anfang ihres Endes / Dez: Die knappen US-Präsidentenwahlen im November werden erst nach einer Entscheidung des Supreme Courts entschieden.

LeTra Angertorstraße

Der Münchner CSD wird erstmals vom amtierenden Oberbürgermeister angeführt, zudem ist der Marienplatz zum ersten Mal mit Regenbogenfahnen beflaggt – Motto: Out & Proud. Die Lesbenberatungsstelle LeTra bezieht am 25. Juli ihre neuen Räume in der Angertorstraße, der Frauenbuchladen „Lille-mor's“ feiert 25. Jubiläum. **AUßERDEM:** Hillary Clinton marschiert in NY als erste First Lady bei einer Pride-Parade mit.

2001

BRIEFING | Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD / U.S.-Präsident: Bill Clinton D (bis 20.1.) George W. Bush R (ab 20.1.) **PLUS** → Wort des Jahres: Der 11. September – Wegen der Terroranschläge in den USA / Jan: Die Bundeswehr beginnt mit der Grundausbildung von Frauen an der Waffe / Sept: Die Anschläge von 9/11 mit vier entführten Passagierjets durch islamistische Terroristen auf das World Trade Center in NY und das Pentagon in DC fordern rund 3.000 Todesopfer und verändern das Weltgeschehen massiv.

Eingetragene Lebenspartnerschaften

Im März wird Stefan Müller zum ersten Bavarian Mr. Leather gekürt und später in Chicago sogar zum „International Mr. Leather“ gewählt – nur vier Nicht-Amerikanern ist das seit 1979 gelungen. Der Münchner Stadtrat beschließt, bereits im August „Eingetragene Lebenspartnerschaften“ vor dem Notar möglich zu machen, was im Rest Bayerns und Sachsen offiziell erst ab November machbar war. Stadtrat Thomas Niederbühl und sein Partner Heinz Bänziger sind die ersten, die von OB Christian Ude im Standesamt Poccistraße getraut werden. **AUßERDEM:** „Ich bin schwul, und das ist auch gut so“ – das Bekenntnis von Klaus Wowereit, damals Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters in Berlin, ist bis heute sprichwörtlich. Plus: Tim wird geboren.

2002

BRIEFING | Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres (auch in Österreich): Teuro – Gefühle Preissteigerungen nach der Euro-Einführung / Jan: Der Euro wird in Umlauf gebracht / Apr: Nicht mehr nur in den USA, Robert S. tötet 16 Menschen am Gutenberg-Gymnasium mit einer Handfeuerwaffe und begeht Selbstmord / Sept: Bundestagswahl 2002. SPD/Grüne können die Regierungsmehrheit knapp behaupten. Die PDS schafft in Berlin zwei Direktmandate.

Lydia, Irene, Barbara und Romeo

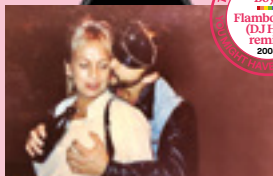
Mit Lydia Dietrich (B'90/Die Grünen) und Irene Schmitt (SPD) werden im Februar erstmals zwei offen lesbische Frauen in den Münchner Stadtrat gewählt. Die Münchner Schauspielerinnen Barbara Valentin stirbt mit 61 Jahren an einem Schlaganfall – als „Schwulenmutter“ arbeitete sie mit Rainer Werner Fassbinder, pflegte eine enge Freundschaft zu Freddie Mercury und war Stammgast im Café „Nil“. Im Juli wird das Münchner Aids-Memorial am Sendlinger Tor enthüllt. Ende September nimmt die „Städtische Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ ihre Arbeit auf. Im Oktober geht die Dating-Plattform „GayRomeo“ an den Start – das „schwule Einwohnermeldeamt“ ist bis heute als „PlanetRomeo“ sichtbarstes Zeichen einer sich digitalisierenden Szene, ihrer Möglichkeiten und Einschränkungen. **AUßERDEM:** Sean Liam Hawk ist der erste offen schwule Offizier der Sternenflotte. Er dient auf der U.S.S. Enterprise und lebt mit Officer Raul Kerv zusammen – leider nur im Star Trek-Roman, nicht auf der Leinwand.



(*) Der GOC feiert 2019 seinen 15. Geburtstag als DAV-Section.



Die erste Ausgabe des L-Mag (*) erscheint mit 40.000 Stück. Check: www.l-mag.de



(*) RIP Barbara 112.2.2002. We love you!



(*) Lydia.

(*) Irene.



(*) 2002: Das Münchner Aids-Memorial wurde vom schwulen, international gefeierten Künstler, Fotografen und Turner-Preisinhaber Wolfgang Tillmans entworfen.

2003

BRIEFING | Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Das alte Europa – Aussage des US-amerikanischen Verteidigungsministers Rumsfeld / Mär: Beginn des Dritten Golfkriegs. Die Regierung und weite Teile der deutschen Bevölkerung stellen sich gegen die Kriegspolitik der USA und Großbritanniens / Aug: Eine Hitzewelle führt in Europa zu zehntausenden Todesopfern / Dez: Saddam Hussein wird bei Tikrit im Irak festgenommen.

Gay outdoors und Party indoors

Die Stadtwerke München unterzeichnen im Februar als bundesweit erste Institution ihrer Art die „Betriebsvereinbarung partnerschaftliches Verhalten“, die auch sexuelle Orientierung einschließt. Im März wird der Gay Outdoor Club München (GOC) als offizielle schwul-lesbische Sektion in den Deutschen Alpenverein aufgenommen. Im Rahmen des CSD München feiert das RathausClubbing Premiere – die CSU zeigt sich empört über die „Schwulen-Party im Rathaus“. **AUßERDEM:** Anfang November etablieren Intersex-Organisationen in den USA den 1. „Intersex Day of Remembrance“. Das lesbische Magazin L-Mag startet im Juli erstmals im deutschsprachigen Raum und erscheint bis heute alle zwei Monate.

2004

BRIEFING | Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Hartz IV – Bezeichnung für Vorschläge der „Kommission für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ / Feb: Harvard-Student Mark Zuckerberg startet das Unternehmen Facebook als Plattform für Kontakte von Student*innen untereinander / Okt: In Berlin und Ostdeutschland demonstrieren ca. 50.000 Personen gegen die Hartz-IV-Gesetze / Nov: Bush schlägt John Kerry bei der U.S.-Wahl.

Queeres Sportfest EuroGames in München

Unter dem Motto „Munich s'ports the Rainbow“ finden vom 29. Juli bis 8. August die bislang größten EuroGames mit 5.500 Sportler*innen in München statt. Bis heute gilt das Event als eines der stimungsvollsten (und finanziell solidesten) queeren Sportfeste weltweit. Eine Gedenkinschrift am Rathaus erinnert bis heute daran. **AUßERDEM:** Im Juli outet sich der FDP-Politiker Guido Westerwelle per „Bild“-Beweis im Rahmen einer Geburtstagsparty bei Angela Merkel als schwul.



2005

BRIEFING Bundeskanzler: Gerhard Schröder SPD (bis 22.11.) Angela Merkel CDU (ab 22.11.) / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Bundeskanzlerin – mit Angela Merkel wurde erstmals eine Frau in das Amt gewählt / Apr: Die bayerische Kultusministerin Hohlmeier tritt wegen einer Wahlfälschungssache bei der Münchner CSU zurück / Mai: In Berlin wird das Denkmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden Europas eingeweiht / Jul: Schröder stellt die Vertrauensfrage und verliert.

Der erste IDAHOBIT

München verabschiedet sich mit großer Anteilnahme vom Münchner „Modezar“ Rudolph Moshhammer nach seiner Ermordung – er ist einer der letzten schillernden Bussi-Bohemians der Stadt. Am 17.5. wird erstmals der „Internationale Tag gegen Homophobie, Transphobie, Biphobie und Interphobie“ IDAHOBIT als Aktionstag begangen – das Datum erinnert an den 17. Mai 1990, an dem die Welt-Gesundheits-Organisation (WHO) Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel für Krankheiten strich. Auf dem Münchner Stephansplatz feiert „Pink Christmas“ als erster queerer Weihnachtsmarkt Deutschlands Premiere. **AUßERDEM:** Im September läuft „Brokeback Mountain“ von Ang Lee in den Kinos. Das Drama nach einer Kurzgeschichte von Annie Proulx um zwei schwule Cowboys in den USA der 1970er-Jahre wird mit zahlreichen Filmpreisen geehrt. Den Oscar für den besten Film verliert es unverdienterweise an „Crash“.

2006

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Fanmeile – Kontext ist die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 / Feb: Die Weltbevölkerung erreicht laut der US-Zensus-Behörde die Zahl von 6,5 Milliarden / Mai: Erste Demonstration in Moskau für die Rechte von homosexuellen Menschen, wo erst 1993 die Strafbarkeit von Homosexualität in Russland aufgehoben wurde / Dez: Die EU setzt die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei teilweise aus.

Knicks und Amen!

Am 30. April wählt das Glockenbachviertel die erste Münchner Maikönigin auf Initiative des „Selig“-Wirts Günter Kastner. Zur Eröffnung der CSD PrideWeek feiert die Lesbenberatungsstelle LeTra ihr 10-jähriges Bestehen mit dem ersten lesbischen Angertorstraßenfest. Im August beschließt der Bundestag (in der zweitlängsten Marathonsitzung seit 1949) das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG), das auch das Merkmal „Sexuelle Identität“ beinhaltet. Im Vorfeld der CSD-Parade stoppt die Polizei das „Papamobil“ der Deutschen Eiche und des Magazins „Sergej“, das sich gegen die Politik Papst Benedikts wendet – der Klage von „Eiche“-Wirt Holzapfel gegen diese Maßnahme wird Jahre später stattgegeben.

AUßERDEM: Auf dem Titel der deutschen April-Ausgabe des Fitness-Magazins „Men's Health“ ist mit Benjamin Melzer zum ersten Mal ein trans* Mann repräsentiert. Über das Zeitschriftencover und Melzer wird weltweit berichtet, die Meinungen, auch in der Trans*-Community, sind dazu sehr geteilt.



IDAHOBIT(*) am 17. Mai 2019 mit vielen Gruppen, Vereinen und Persönlichkeiten der Münchner Community. Ihr wart spitzel



FIT UND FABULOUS?

Der trans*Mann(*) Benjamin Melzer (2.v.r.) auf dem Titel des Fitness-Magazins.

2007

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Klimakatastrophe – Die Folgen von unkontrollierter globaler Erwärmung / Jan: Steve Jobs stellt der Welt das iPhone vor / Feb: Reform der Krankenversicherung, nach der alle Bundesbürger pflichtversichert sein müssen. Alle Bundesbürger*innen erhalten die Möglichkeit, eine Krankenversicherung zu bekommen / Sept: Edmund Stoiber beendet seine Amtszeit als bayerischer Ministerpräsident.

Ein Jahr der Outings

Mitte März erhält die Lesbenberatungsstelle LeTra den Anita-Augspurg-Preis der Landeshauptstadt München. Im Mai wird „Queerpass Bayern“ erster offizieller Fanclub des Fußballvereins FC Bayern München. Im Juni wird das Jugendzentrum „diversity“ in der Blumenstraße 11 eröffnet – bis heute ist das bayernweit einmalige Zentrum Heimat diverser LGBTI*-Jugendgruppen. Ende Juni findet die erste Münchner Trans*Tagung statt, die weitere zehn Jahre, zuletzt als Trans*Inter*Tagung 2016, organisiert wird. Am 12. Oktober wird der Rainer-Werner-Fassbinder-Platz im Neubauviertel Arnulfpark eingeweiht – darauf ein Kunstwerk von Wilhelm Koch, in dessen Gussasphaltflächen die Titel aller Filme, Theaterstücke und Hörspiele des schwulen Autors und Regisseurs geprägt sind. **AUßERDEM:** 2007 ist das Jahr der Outings. Hollywood-Schauspielerinnen Jodie Foster und die deutsche Talkmasterin Anne Will outen sich als lesbisch, der deutsche Weltklasse-Stabhochspringer Balian Buschbaum im November als trans* Mann. Ellen DeGeneres moderiert als erste offen lesbische Frau die Academy Awards in Los Angeles.

→



(*) Münchner Trans*-Aktivist*innen mit Balian im Oktober 2018 (v.l.n.r.): Christian (TransMann e.V.), Patricia (Aufklärungsprojekt München e.V. + Trans-Ident e.V.), Balian, Jonas (TransMann e.V. + Aufklärungsprojekt München e.V.)

Und was sagt die TIB zum Cover?

Wir haben die Münchner Trans*Inter*Beratungsstelle um ein Statement zum Cover von Men's Health gebeten.

Generell finden wir trans* Repräsentation in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen gut. Trans* Personen führen vielfältige Leben und ihre persönlichen Leistungen verdienen Respekt und Anerkennung. Leider sehen wir aber auch, dass meist nur trans* Personen, die in der cis-Norm als schön gelten, mediale Aufmerksamkeit erhalten. Darin sehen wir ein Problem, weil das dazu führen kann, dass nur bestimmte Formen von trans* Körpern als schön, akzeptabel und begehrenswert angesehen werden. Die Legitimität von trans* Menschen wird oft an deren Aussehen geknüpft, oft an ein Aussehen, dass für viele trans* Menschen unerreichbar ist. Der Wert einer Person sollte nie mit dem Äußeren gleichgesetzt werden, weder bei cis noch bei trans* Menschen. ♡ Trans*Inter*Beratungsstelle. Ein Projekt der Münchner Aids-Hilfe: www.trans-inter-beratungsstelle.de

MÜNCHEN SUCHT

- persönliche Erinnerungsstücke
- Alltagsgegenstände
- Fotografien
- Video- und Tonaufnahmen
- Flyer, Flugblätter, Plakate
- Transparente und Fahnen
- Unterlagen

www.muenchner-stadtmuseum.de/lgbti-geschichte

SEINE LGBTI* GESCHICHTE

Ein Projekt von

Münchner Stadtmuseum



Landeshauptstadt München
Direktorium
Stadtarchiv

forum
homosexualität
münchen

Lesben und Schwule in
Geschichte und Kultur

2008

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: George W. Bush R **PLUS** → Wort des Jahres: Finanzkrise – Globale Banken- und Finanzkrise als Teil der Weltwirtschaftskrise ab 2007 / Jan: Fall des Briefmonopols der Deutschen Post AG / Nov: Barack Obama, am 4. August 1961 in Honolulu, Hawaii geboren, wird als erster Afroamerikaner zum 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt. Zuvor führte er das Amt des U.S.-Senators in Illinois von 2005 bis 2008 aus.

Maibäume und andere denkwürdige Mo(nu)mente

Mit „rosa alter“ eröffnet Anfang März die städtische Beratungs- und Vernetzungsstelle für LGBTI*-Senior*innen unter dem Dach der Münchner Aids-Hilfe. Auf dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz im Glockenbachviertel feiert die Szene am 1. Mai erstmals den „Integrations-Maibaum“ unter der Leitung des Sub-Zentrums – die von Robert C. Rore dafür entworfenen Tafeln küssender Männer- und Frauenpaare werden von einem Politiker des Bezirksausschusses als „entartete Kunst“ bezeichnet. Am 27. Mai wird in Berlin das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen eingeweiht. Der Betonquader, in dem ein kurzes Video sich küssender Männer- bzw. Frauenpaare zu sehen ist, wird immer wieder Ziel homophober Attacken. **AUßERDEM:** Ab September wird Rachel Maddow auf dem Sender MSNBC die erste offen lesbische Anchorwoman einer U.S. Nachrichtensendung.

↓

2009

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: George W. Bush R (bis 2011), Barack Obama D (ab 2011) **PLUS** → Wort des Jahres: Abwrackprämie – für Halter von PKWs, die ihr älteres Auto verschrotten und gleichzeitig ein neues kaufen / Jan: US-Airways-Flug 1549 endet nach einem Vogelschlag mit einer Notwasserung auf dem Hudson River in NYC, alle 155 Menschen werden gerettet / Jun: Barack Obama hält an der Universität Kairo seine programmatische Rede an die islamische Welt.

Trans* Menschen in den Mittelpunkt rücken

Ende Januar beschließt der Münchner Stadtrat einen erweiterten Antidiskriminierungszusatz bei Stellenausschreibungen – bereits 1999 war München die erste Stadt Deutschlands, die eine solche Maßnahme umsetzte. In den USA wird am 31. März der erste „Transgender Day of Visibility“ begangen. Vizekanzler Guido Westerwelle wird am 28. Oktober der erste offene schwule Außenminister der Bundesrepublik.

AUßERDEM: Chaz Bono, Sohn der US-Poplegenden Sonny Bono und Cher, teilt mit, dass er eine Transition zum Mann plant. Brüno kommt ins Kino und die Dating- und Sex-App Grindr startet.

↓

2010

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: Wutbürger – Protestkultur aus Enttäuschung über politische Entscheidungen / Feb: Der Haushalt Griechenlands wird unter EU-Kontrolle gestellt / Mär: Das BVG erklärt die Vorratsdatenspeicherung in der bisherigen Form für verfassungswidrig / Mai: Die griechische Finanzkrise zieht eine Eurokrise nach sich / Sept: Schwarzer Donnerstag bei Protesten zum Stuttgart-21-Bauprojekt schockt das Land.

Förderung von gemeinnützigen Maßnahmen

Am 15. Januar feiert „VIVA Transsexuellen Selbsthilfe München e.V.“ das 20-jährige Bestehen als älteste Institution für trans* Menschen in München. Ende Januar wird die Einrichtung der Münchner Regenbogen-Stiftung beschlossen – so existiert erstmals in Deutschland eine Stiftung in kommunaler Verwaltung, die ihren Schwerpunkt auf die Förderung von gemeinnützigen Maßnahmen für LGBTI* legt, das Grundkapital von 50.000 € wird von LGBTI*-Persönlichkeiten gespendet. **AUßERDEM:** Mit „Milk“ (heute Sticks & Stones) startet die erste Karrieremesse für Lesben und Schwule in München. Der schwule U.S.-Aktivist Dan Savage gründet nach einer schrecklichen Serie von Selbstmorden von jungen Schwulen die Kampagne „It gets better“, an der auch Barack Obama teilnimmt.

→



JOURNALISTIN
RACHEL MADDOW

(*) Eine große, breite Bekanntheit erlangt Rachel in den USA während des Präsidentschaftswahlkampfes Barack Obama vs. John McCain in 2008. Obama wird Präsident und die „liberal“ Rachel zu einer der einflussreichsten und meistgesehenen Journalist*innen der TV-Nachrichtenbranche in den USA. Ihre Rachel Maddow Show läuft auf dem Sender MSNBC, dem linkslehrenden Pendant zum sehr konservativen, Trump-wohlgelungenen Kanal Fox News.

Mehr: www.msnbc.com/maddowblog



(*) 2008 würdigt München die Geschichte der Lesben und Schwulen mit einem eigenen „Themen-Geschichte-Pfad“ Band.



CHRISTINA HYSTERIA
2011



Die Pansexual Pride Flag (*) taucht 2010 in verschiedenen Internetforen auf. Pink steht für die Anziehung zu denen, die sich dem weiblichen Spektrum zugehörig fühlen, Blau für die Anziehung zum männlichen Spektrum, Gelb für die Anziehung zu denen, die sich nicht in diese Kategorien einordnen können oder wollen.



(*) Click and watch:
www.itgetsbetter.org

2011

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: Stresstest – Durchführung solcher Tests in Bereichen wie Banken, Atomkraftwerken, Stuttgart 21 / Mär: Ein Erdbeben der Stärke 9,0 löst eine Unfallschere im japanischen Kernkraftwerk Fukushima I aus, ein Tsunami von bis zu 23 Metern trifft die ostjapanische Küste – 15.844 Tote und 3.450 Vermisste sind die schreckliche Bilanz / Okt: Die UN proklamieren sieben Milliarden Menschen auf der Erde.

Christina erhitzt die (schwulen) Gemüter

Aufregung im Vorfeld des CSD: Um mehr lesbische Sichtbarkeit zu demonstrieren, soll der Münchner CSD einmalig zum „Christina Street Day“ werden – wütende Proteste bis hin zu Unterschriftenaktionen in schwulen Szenebars sind die Folge, das Vorhaben wird fallen gelassen. Im September muss der ursprünglich schwule, später schwul-lesbische Buchladen „Max & Milian“ nach 22 Jahren schließen – nach dem Ausscheiden von Mitbegründer Rolf Klaiber können auch sein Kompagnon Jan Kowalczyk und dessen Mitarbeiterin Miriam Leitner den Laden in der Ickstattstraße nicht mehr halten. Ebenfalls im September präsentiert Oberbürgermeister Christian Ude die Studie „Da bleibt noch viel zu tun...!“ der Koordinierungsstelle zur Situation von LGBT-Jugendlichen – auch sie dient jahrelang als Basis für Münchner LGBTI*-Politik. Die „Teddy Bar“ ist endgültig zu – das älteste Szenelokal der Stadt wurde Mitte der 1950er-Jahre eröffnet und seit 1973 von Fridolin Steinhauser geführt. **AUßERDEM:** Am 27.11. wird der offene schwule Bürgermeister von Bodenmais Michael Adam (SPD) zum jüngsten Landrat gewählt. Nach der „Dienstzimmeraffäre“ 2017 zieht er sich aus der Politik zurück. Die Idee zu einem LesbenSalon für ältere Frauen entsteht während einer Veranstaltung von rosaAlter zum CSD 2011.

→



Kein Platz für Christina in München

2011 bricht ein digitaler Sturm der Entrüstung über die Münchner Community ein. Der Christopher Street Day soll in diesem Jahr in Christina Street Day umbenannt werden. Rita Braaz war damals Pressesprecherin des CSD. Sandra Henoch hat mit ihr über ihre Erfahrungen von damals gesprochen.

Sandra: Der Christina Street Day war einer der größten Streitpunkte der Münchner Community. Dabei ist die Idee, den CSD umzubenennen, ja aus der Community entstanden, oder nicht?

Rita: Witzigerweise ist die Idee auf einer Veranstaltung des LeTra zum Thema lesbische Sichtbarkeit entstanden. Für eine Studie wurden verschiedene Münchner Regionalzeitungen unter der Fragestellung ausgewertet, wie präsent Lesben in den Medien sind. Das Ergebnis, auch aus meiner Erfahrung in der Pressearbeit, war eindeutig. Lesben kamen so gut wie gar nicht vor. Ein Symptom dafür waren falsche Überschriften wie „Schwule dürfen jetzt heiraten“ bei der Berichterstattung über das Lebenspartnerschaftsgesetz. Bei einer Abendveranstaltung zu dem Thema sagte ein schwuler Mann, Christopher vom Sub: „Moment, wenn Lesben so gut wie nie vorkommen, dann nennen wir den Christopher Street Day einfach einmal Christina Street Day“.

Sandra: Die Trägervereine haben sich dafür entschieden, ihr habt es publik gemacht und die Reaktionen waren, vorsichtig ausgedrückt, gemischt.

Rita: Gemischt ist da wirklich milde ausgedrückt. Innerhalb kürzester Zeit, nachdem wir stolz unser Motto präsentierten, kam ein richtiger Shitstorm aus der Community heraus auf uns zu. Viele schwule Männer, aber auch Lesben, haben sich berufen gefühlt, zu sagen, dass das historisch falsch ist. Ja klar, das war ja der Sinn der Aktion. Die ganze Aufregung drehte sich dann darum, dass wir das Erbe der Riots in den Boden treten und Geschichtsklitterung betreiben würden. Es gab Leute, die diesen CSD mit allen Mitteln bekämpfen und boykottieren wollten. In den Kneipen wurden Unterschriftenlisten ausgelegt; einige riefen dazu auf, dafür zu sorgen, dass der CSD nicht stattfinden kann. Da haben die Vereine

und die Verantwortlichen dann entschieden, Christina zurückzuziehen. Die Angst war zu groß, dass es zu einem öffentlichen Eklat und zu einer Spaltung kommt, dass die Community sich gegenseitig mit Steinen bewirft.

Sandra: Was hat die Entscheidung gegen Christina mit dir gemacht?

Rita: Für mich persönlich war das eine sehr schlimme Erfahrung. Wir hatten Haltung gezeigt und sind dann vor dieser angedrohten Gewalt eingeknickt. Da wurde auch auf die Stimmen von weißen, schwulen Männern gehört, die sich in ihrer Historie angegriffen gefühlt haben. Aber wenn wir uns die Stonewall Riots anschauen, die ja vor allem von Drag Queens und People of Colour angeführt wurden, haben sich diese Menschen eine Historie angeeignet, die nicht ihre ist. Für mich als Pressesprecherin war es die bitterste Pille meiner gesamten Zeit der Mitarbeit.

Sandra: Wie konnte die Situation überhaupt zu so einem Flächenbrand ausarten?

Rita: Tatsächlich hat das innerhalb der Community viel ausgelöst, und das haben wir uns ja auch gewünscht. Aus meiner Sicht war das eigentlich ein Erfolg, der allerdings in die falsche Richtung gegangen ist. Wir haben es nicht geschafft, gemeinsam an dem Thema lesbische Sichtbarkeit zu arbeiten.

Sandra: Was könnte denn die Münchner Community für mehr lesbische Sichtbarkeit tun?

Rita: Gender-Budgeting, Quote... all diese Instrumente, die in der Gesamtgesellschaft diskutiert werden, müssten auch in der Community eingeführt werden. Die existierenden Gruppierungen innerhalb der Community, die marginalisiert sind, müssen stärker beteiligt werden. Es gibt politische Instrumente zur Gleichstellung von Frauen, Männern, trans* Menschen und inter* Personen. Sie erleben in der Gesamtgesellschaft einen riesigen Widerstand und sie erleben bei uns in der Community einen riesigen Widerstand. Diese Instrumente müssen angegangen werden, denn nur so können wir den Riots treu bleiben. ♡ Interview von Sandra Henoch

Christopher Knoll

Der Diplom-Psychologe arbeitet für den Sub e.V. und bei der Münchner Aids-Hilfe e.V. Er war einer der Initiator*innen der Idee Christina Street Day. Hier erinnert er sich an 2011.



Die Idee wurde Anfang 2011 geboren – auf einer Veranstaltung ich glaube von LeTra zum Thema Sichtbarkeit – oder besser Unsichtbarkeit – von Lesben in den Medien. Wenn man sich die CSD-Medienberichterstattung ansieht – und genau das passierte auf dieser Veranstaltung – dann sieht man fast nur Schwule, und die Zeitungen schreiben: „Schwule feiern den Gay Pride“. Ich selbst bin seit fast 30 Jahren an fast jedem CSD aktiv beteiligt gewesen und weiß um den großen Beitrag gerade von Lesben am Münchner CSD. Wenn ich mir vorstelle es wäre andersrum, der CSD wäre primär lesbisch konnotiert und ich würde aber solidarisch jeden CSD mitgestalten – und ich und alle anderen Schwulen kämen nicht vor: Ich wäre sowas von stinksauer. Daher konnte ich einerseits die lesbische Wut auf die dauernde Unsichtbarkeit sehr gut nachvollziehen, und andererseits fand ich, dass die lesbische Community es mehr als verdient gehabt hätte, zumindest einen CSD so zu feiern, dass niemand über die Beteiligung der Lesben hinwegsehen könnte: einmal einen Christina Street Day. Und dann einmal und für alle mal für Schwule und für alle anderen klar machen: Der CSD ist kein reines schwules Event!

Die Reaktionen waren dann so ziemlich das Enttäuschendste, was ich in der schwulen Community in den letzten 30 Jahren erlebt habe: Meist eher kleinliche Begründungen, es sei Geschichtsfälschung, denn die Straße heiße ja Christopher Street bis hin zu: „Das ist unser Tag und die Lesben wollen sich reindrängen“ (nichts ist falscher als das) – und noch schlimmere Erwidern. Ich war mit der Entscheidung, alles wieder rückgängig zu machen, nicht glücklich. Aber wer weiß, vielleicht war es angesichts der sehr giftigen Stimmung des lieben Friedens willens auch Ok so. Wie auch immer: Ich fand, dass eine große Chance vertan war.

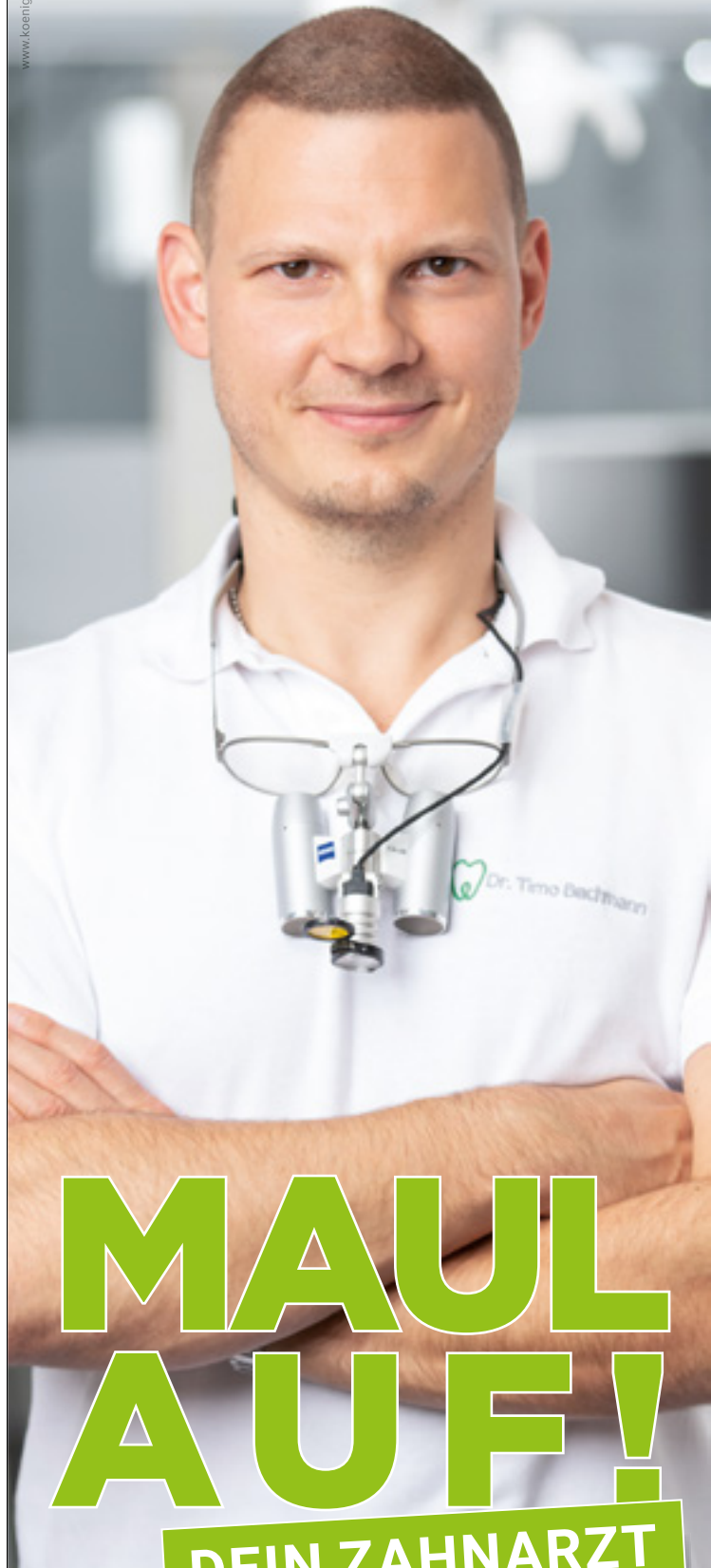
2019 wird es sein wie immer: Schwule, Lesben, Bi's, Trans* und Queers werden miteinander feiern. Und wir werden wieder spüren, wie gut es tut, eine bunte, vereinte Community zu sein. Wir werden gemeinsam feiern, lachen, Forderungen stellen, sichtbar sein, tanzen und trinken. Und am Schluss bekommen die Schwulen den großen Platz in der Medienberichterstattung. Wie 2011, als die Lesben (Bi's, Trans*, Queers) nach dem Christopher Street Day dann wieder kaum zu sehen waren. ♡ Christopher Knoll

SOCIAL MEDIA KOMMENTARE AKASHITSTORM

Wir haben hier (+) einige Kommentar-High- bzw. Lowlights von User*innen und Facebook*innen aus den Sozialen Medien von 2011 zu Christina zusammengestellt. Sie werden in ganzer Form mit der exakten Schreibweise inklusive sämtlicher Schreibfehler wiedergegeben. Enjoy! ♡

● »Ich finde es schon traurig, wenn sich die politische Forderung auf Sichtbarkeit von Lesben nur auf die Umbenennung des Veranstaltungsnamens beschränkt. Jede(r) hat doch die Möglichkeit sich beim Christopher-Street-Day, alleine oder in der Gruppe, einzubringen und zu engagieren. Die Änderung des Namens in Christine-Street-Day ist dafür sicher nicht notwendig. Ziel wäre es doch unter dem bisher bekannten Begriff GEMEINSAM als geschlossene Gruppe aufzutreten, anstatt einzelne Gruppen hervorstellen. Oder haben wir nicht die gleichen Ziele?« ● »Alle reden ständig von Sichtbarmachung der Lesben. Ich bin im vergangenen Jahr direkt vor einem Lesbenblock gelaufen, die waren sehr sichtbar, und ihren Spaß hatten sie auch. Komisch, dass die meisten mit männlichen Namen angesprochen werden wollten, ob die mit Christina dann was anfangen können? Ich bin der Meinung, der SICHTBAR sein möchte, SOLL einfach HINGEHEN!« ● »Der CSD hat eh schon ziemlich an politischer Relevanz verloren! Nun kommt auch noch Geschichtsklitterung dazu!« ● »Etwas noch Dümmeres hab ich glaub noch nie gehört!!! Der Name kommt von einer Strasse und die heißt nun mal Christopher, Ihr Vollhupen!!!!!! Werde garantiert heuer NICHT teilnehmen!« ● »...noch schneller wäre die Diskussion beendet, wenn man den ganzen Emanzen aus dem Weg geht und den CSD gleich Munich Pride nennt...« ● »So ein Quatsch – die haben doch schon den internationalen Frauentag!« ● »Genau...Wessen Idee war das eigentlich?.. Die Frauen unter den „Homosexuellen“ (darf man das so sagen????? Möchte niemanden beleidigen!!) Wollen halt einen Christina-Street-Day...Können 'se machen, aber dann bitte in Eigenorganisation. Dann gibt's den Christopher-UND den (die..lol) Christine-Street-Day.«

● Gender-Budgeting sind Maßnahmen in öffentlichen Haushalten (in der öffentlichen Finanzwirtschaft), die die Gleichstellung der Geschlechter fördern und erreichen sollen. ● Sarkasmus.



MAUL AUF! DEIN ZAHNARZT



Zahnarztpraxis Dr. Timo Bachmann
Schweigerstr. 4
81541 München
Tel. +49 89 663242
praxis@timobachmann.de

Zahnerhaltung – Prophylaxe – Wurzelkanalbehandlung
Parodontologie – Zahnersatz – Veneers –
Bleaching – Schienentherapie

www.timobachmann.de



2012

BRIEFING | Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: Rettungsroutine – Das Wort beschreibt, dass alle paar Wochen neue (Rettungs-)Pakete geschnürt wurden / Jan: Der Deutschlandfunk besteht seit dem 1. Januar 1962 auf den Tag genau 50 Jahre / Feb: 20. Jahrestag der Unterzeichnung des Maastricht-Vertrages zur Europäischen Union / Feb: Der peinlichste deutsche Bundespräsident Christian Wulff tritt wegen einer Kredit- und Medienaffäre zurück.

Aus 43 wird 14, aus Ude wird Reiter

Das Sub bezieht am 26. April das neue Zentrum in der Müllerstr. 14. Es sind dort 524 qm moderne Räume mit einem Café, das eine Erfolgsgeschichte wird. SPD-Mann Dieter Reiter wird zum Nachfolger des beliebten Oberbürgermeisters Christian Ude ernannt – der queeren Szene versichert er weiterhin Unterstützung und Toleranz. **AUßERDEM:** Rapper Frank Ocean veröffentlicht sein erfolgreiches Debütalbum „Channel Orange“ im July 2012 und macht seine Homosexualität öffentlich. ↓

2013

BRIEFING | Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: GroKo – Große Koalition aus Union und SPD / Jan: Aufhebung der Praxisgebühr / Jul: Kroatien wird 28. Mitglied der EU / Sept: Wahl zum 18. Deutschen Bundestag, Ergebnis ist eine Große Koalition. Die AfD scheitert noch an der 5-Prozent-Hürde mit 4,7 % / Okt: Bei Bootsunglücken vor Lampedusa kommen im Mittelmeer über 600 Geflüchtete durch Ertrinken ums Leben.

Trans* Menschen in den Mittelpunkt rücken

Mitte Mai findet das 39. Lesbenfrühlingstreffen statt – das Fazit fällt positiv aus. Am 25. Mai demonstrieren 17 Münchner*innen um Bürgermeister Hep Monatzeder und Stadträtin Lydia Dietrich beim Gay Pride in Münchens Partnerstadt Kyjiw zusammen mit etwa 100 Teilnehmer*innen unter hohem Polizeischutz und bedrückenden Bedingungen. Am 1. November tritt ein neues Personenstandsgesetz in Kraft: Ist ein Baby weder eindeutig männlich noch weiblich, dürfen Ärzte nun die Angabe im Geburtenregister frei lassen – doch was inter* Menschen helfen soll, schafft auch neue Probleme und ist nur eine Zwischenlösung. **AUßERDEM:** „Blue Is the Warmest Colour“ gewinnt eine Goldene Palme in Cannes als bester Film. Der Film wird bekannt für seine lesbischen Sexszenen und für Skandale und Dramen hinter den Kulissen. Die Serie „Orange Is the New Black“ startet auf Netflix, in der Laverne Cox Sophia Burset spielt. ↓

2014

BRIEFING | Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: Lichtgrenze – Lichtinstallation zu den Feierlichkeiten „25 Jahre Mauerfall“ in Berlin / Feb: Das ukrainische Parlament setzt infolge der Euromaidan-Proteste Präsident Wiktor Janukowitsch ab / Mär: Das Parlament der Autonomen Republik Krim erklärt deren Unabhängigkeit von der Ukraine / Dez: Die PEGIDA demonstriert mit 10.000 Leuten in Dresden, in der BRD beginnt eine große Debatte.

Ätzende Homophobie und eine unstoppbare Diva

Auf dem Titelblatt des Gutscheinhefts „Münchner Familienpass“ werden lesbische und schwule Eltern mit ihren Kindern gezeigt. Dutzende homophobe Schreiben erreichen daraufhin die Stadt, die jedoch nicht zurückrudert. Seit dem 27. Januar erinnert man am Platz der Opfer des Nationalsozialismus auch an Menschen, die wegen ihrer sexuellen Identität unter der NS-Herrschaft verfolgt wurden. Schauspielerinnen Laverne Cox („Orange Is the New Black“) erscheint im selben Monat als erste trans* Person auf dem Cover des renommierten „Time Magazine“. Conchita Wurst gewinnt den ESC für Österreich.

AUßERDEM: Ex-Fußballnationalspieler Thomas Hitzlsperger outet sich. Finnland produziert Briefmarken mit „Tom of Finland“-Motiven zu Ehren von Zeichner Touko Valio Laaksanen. Plus: Die Serie „Transparent“ beginnt auf Amazon Prime.

→



(*)Premiere für Kultur, das erste schwarze und POC-geführte Queer & Trans*Festival & Conference. Infos: www.beyondcolor.de



VIMEO – WATCH THIS

(*)Filmer Manuel Dünröndt produziert zu 20 Jahre Präventionsarbeit von Sub e.V. und Münchner Aids-Hilfe e.V. ein feines Video, das den Wandel dieser Arbeit zeigt.

Go to: www.vimeo.com/146370311



(*)Die Organisation „Intersex Human Rights Australia“ präsentiert im Juli 2013 die „Intersex Pride Flag“. Der violette Kreis auf gelbem Grund soll Geschlossenheit demonstrieren sowie zwei Farben zeigen, die weder männlich noch weiblich konnotiert sind.



(*)Laverne Cox ist die erste trans* Person, die eine Nominierung des U.S. TV-Awards Prime-Time-Emmy für eine Rolle erhält.



(*)Leute der Community gedenken den Opfern gegenüber der U.S.-Botschaft.

RANDOM ROYAL NOTE

„Isn't that wonderful?“ – das soll laut Schauspieler Stephen Fry, keine Geringere als Queen Elizabeth II bei der Unterzeichnung des britischen Gesetzes 2014 zur Homo-Ehe gesagt haben.



(*)Valentina Sampaio ist 2017 das erste Transgender-Model auf einem Titel der französischen Vogue.



Thomas Niederbühl (*)spricht bei der Einweihung des Denkmals 2017.



Eine Infotafel (*)erklärt das Denkmal.

2015

BRIEFING | Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: Flüchtlinge – Kontext ist die Migration von Menschen, die 2015 vor den Kriegen im Mittleren Osten nach Europa flüchten / Jan: Islamistisch motivierter Terroranschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo in Paris / Sept: Die Volkswagen AG gibt die Dieselmotormanipulationen zu / Nov: In Paris werden 130 Menschen an fünf Orten durch islamistisch motivierte Terroristen getötet, 683 verletzt.

Wenn Stonewall enttäuscht

Ende April wird München Teil des „Rainbow Cities Network“ – die beteiligten Kommunen setzen sich dafür ein, dass LGBTI*-Personen in ihren Städten vollständig und diskriminierungsfrei integriert werden. Zum CSD sind erstmals rund ein Dutzend schwuler und lesbischer Ampel-Pärchen im Glockenbachviertel zu sehen. Im November floppt der Film „Stonewall“ des schwulen Regisseurs Roland Emmerich – Zeitzeugen und Kritiker*innen bemängeln die einseitige Darstellung des weißen, schwulen Mannes aka „Whitewashing“. **AUßERDEM:** Nach ihrem Trans*-Outing erscheint Caitlyn Jenner auf dem Cover des US-Magazins „Vanity Fair“. Sie polarisiert die Trans*-Community stark wegen ihrer politischen Ansichten. „The Danish Girl“ von Tom Hooper erscheint. Plus: 20 Jahre Projekt Prävention in München. ↓

2016

BRIEFING | Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Barack Obama D **PLUS** → Wort des Jahres: postfaktisch – das Kunstwort erklärt, dass es zunehmend um Emotionen anstelle von Fakten geht / Jun: Am 23. Juni stimmen die Bürger*innen des Vereinigten Königreichs für den Austritt ihres Landes aus der EU / Nov: Donald Trump schlägt Hillary Clinton und wird zum 45. Präsidenten der USA gewählt. Obwohl Hillary mehr Stimmen erhält, macht das Wahlsystem Trump trotzdem zum Sieger.

Ein Massaker schockt die Community weltweit

Am 12. Juni dringt der 29-jährige Securityguard Omar Mateen bewaffnet in den Gay-Nightclub „Pulse“ in Orlando (USA) ein, 49 Menschen werden getötet, 53 verletzt. Präsident Obama verkündet die Errichtung des „Stonewall National Monument“, das die gesamte Nachbarschaft der Bar „Stonewall Inn“ im New Yorker West Village einschließt. **AUßERDEM:** Im Mai nimmt die „Treffpunkt, Fach- und Beratungsstelle Regenbogenfamilien“ ihre Arbeit auf. ↓

2017

BRIEFING | Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Donald Trump R (ab 2017) **PLUS** → Wort des Jahres: Jamaika-Aus – das Scheitern der Sondierungsgespräche für eine Jamaika-Koalition nach der Bundestagswahl 2017 / Jun: Donald Trump kündigt den Austritt der USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen an / Jun: Ex-Kanzler Kohl stirbt 87-jährig. Er wird als erster Europäer mit einem europäischen Staatsakt geehrt / Sept: Wahl zum 19. Deutschen Bundestag, die AfD erreicht 12,6%.

Aber Frau Merkel stimmt dagegen

Am 30. Juni wird im Bundestag die Einführung der „Ehe für alle“ beschlossen, nachdem drei Tage zuvor Kanzlerin Merkel diese Frage in einem Interview als „Gewissensentscheidung“ bezeichnete und die CDU/CSU tags darauf den bisher geltenden Fraktionszwang aufhob. Auch 75 Unionsabgeordnete stimmen dafür, die Umsetzung erfolgt fast im Handstreich: Ab dem 1. Oktober dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten, damit sind alle Unterschiede zur klassischen Ehe beseitigt. In München wird Ende Juni ein Bodenmosaik als Denkmal für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus an der Ecke Dultstraße/Oberanger eingeweiht. Im Juli tritt das „Gesetz zur strafrechtlichen Rehabilitation der nach dem 8. Mai 1945 wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen verurteilten Personen“ in Kraft. **AUßERDEM:** Im Oktober feiert „Ochsengarten“ seinen 50. Geburtstag. Die Trans*Inter*Beratungsstelle wird eröffnet. →

DID YOU KNOW?

Der Ochsengarten ist Deutschlands älteste Lederkneipe. Komm mal dort – hin.

2018

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Donald Trump R **PLUS** Wort des Jahres: Heißezeit – Kontext ist der extreme Sommer 2018 und der Klimawandel / Apr bis Aug: Wir erleben den wärmsten, sonnenreichsten und niederschlagsärmsten Zeitraum seit dem Beginn systematischer Messungen / Apr: Mit Andrea Nahles wird erstmals eine Frau Vorsitzende der SPD / Mai: In der EU tritt die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft.

Voices, Optionen, Categories und Poses

Mitte Mai verzaubert das 14. Europäische Chorfestival „Various Voices“ zum zweiten Mal die Landeshauptstadt – 90 Chöre mit rund 2.800 Sänger*innen aus 19 Nationen erleben ein Festival der Superlative. Seit Mitte Dezember kann man beim Eintrag ins Personenstandsregister außer den Geschlechtern „männlich“ und „weiblich“ auch die Option „divers“, die so genannte „Dritte Option“, wählen – Interessenverbände zeigen sich erfreut, bezeichnen das Gesetz aber als unzureichend. Meilensteine im Kampf gegen HIV: Die Kosten der Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) sollen laut Bundesgesundheitsminister Spahn schon bald von den Krankenkassen übernommen werden. Im Herbst kommen zudem die ersten Selbsttests in die Apotheken, mit denen man sich zu Hause auf HIV testen kann. The Category is: A Show we cannot get enough of! Der Producer Ryan Murphy entwickelt und präsentiert mit „Pose“ eine revolutionäre und meisterliche Serie, die das bisher größte Transgender-Ensemble zeigt. Sie erzählt eine Geschichte in den 80ern von Aids, Überlebenskämpfen, Diskriminierung und der essenziellen Bedeutung der Wahlfamilie. **AUSSERDEM:** Das Gendersternchen ist Anglizismus des Jahres 2018. Eine Initiative der Freien Universität Berlin kürt damit seit 2010 einmal jährlich „den positiven Beitrag des Englischen zur Entwicklung des deutschen Wortschatzes“.

→



2019

BRIEFING Bundeskanzlerin: Angela Merkel CDU / U.S.-Präsident: Donald Trump R **PLUS** Wort des Jahres: TBD / Apr: Die angesehene U.S.-Zeitung „The Washington Post“ zählt nach: Präsident Trump hat bisher 10.000 Mal gelogen / Mai: Wieder floppt und blamiert sich ein deutscher Beitrag beim ESC. Es finden Wahlen zum 9. EU-Parlament statt. Schockierend, dass es soweit kommen kann: Der Antisemitismus-Beauftragte der Regierung warnt Jüdinnen und Juden davor, in der BRD öffentlich eine Kippa zu tragen.

Sein Name spricht sich Boot-Edge-Edge

Im Januar wählt der Szenestammtisch, bestehend aus Vertreter*innen vieler Münchner LGBTI*-Gruppen und Vereinen, das CSD-Motto „50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“ aus vielen eingesendeten Vorschlägen. Bei der „Schulklimabefragung 2018“, an der sich zehntausende Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulpersonal beteiligten, zeigen sich insbesondere an Realschulen erhebliche Probleme: Nur 64% an Realschulen erklären, dass man in der Schule unabhängig von seiner sexuellen Orientierung akzeptiert werde. An Gymnasien sind es 81%, an Berufsschulen 87%. In den USA läuft bereits die Vorwahlkampfphase zur Präsidentschaftswahl in 2020. Einer, der Trump für die Demokraten schlagen will, ist Pete Buttigieg. Der hochintelligente, charismatische und multilinguale 37-jährige Bürgermeister von South Bend in Indiana ist der erste offen schwule Präsidentschaftskandidat in der U.S.-Geschichte. **AUSSERDEM:** Team München und TransMann e.V. werden 20 Jahre alt. Die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz feiern ihren 40. Geburtstag: www.spi-muenchen.de. Die Serie „Pose“ zeigt die 2. Staffel. Erste gleichgeschlechtliche Eheschließungen in Taiwan. Plus drei Worte: München! Oktober! Cher!

THE FUTURE IS NOW!

↑



Das Einzige,
das ansteckend
sein sollte:
Lebensfreude.

Als eines der führenden Gesundheitsunternehmen entwickeln wir innovative Therapien wie Medikamente, Impfstoffe und Biologika. Mit unseren weltweiten Programmen engagieren wir uns für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung. MSD ist ein internationales Unternehmen mit zwei Namen: In den USA und Kanada sind wir Merck & Co., Inc., mit Sitz in Kenilworth, NJ, USA.

Erfahren Sie mehr über uns auf: www.msd.de

IN UNSERER ERINNERUNG UND IN UNSEREN HERZEN

Lasst uns aller Menschen gedenken, die schon vor Jahrzehnten
die Mauern der Diskriminierung eingerissen und
für gleiche Rechte und gegen Hass gekämpft haben.



Lasst uns niemals die Pionier*innen der Pride-Bewegung
vergessen. Sie haben viel geleistet und große Opfer für
unsere heutigen Rechte gebracht.



Lasst uns nicht wegsehen. Auch heute noch werden
Menschen auf der ganzen Welt Opfer von Diskriminierung,
Homo-, Inter*- oder Trans*-Phobie.

LEARN FROM HISTORY - KEEP FIGHTING FOR LOVE

ביחד נגד אנטישמיות

Gemeinsam gegen Antisemitismus

Perverse, Melonen und Cowboys

Sieben Mal queere
Stoffe aus 50 Jahren
LGBTI*-Geschichte.

Sieben Filmtipps
von Sylva Häutle,
vom Queer Film
Festival München.



www.qffm.de

1970 NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT Regisseur*in: Rosa von Praunheim

Anschauen weil: einer der Auslöser für die Entstehung der modernen deutschen Lesben- und Schwulenbewegung.

+

1985 MEIN WUNDERBARER WASCHSALON

Regisseur*in: Stephen Frears

Anschauen weil: Aushängeschild des New Queer Cinema der 80er Jahre.

+

1990 PARIS IS BURNING

Regisseur*in: Jennie Livingston

Anschauen weil: wichtiges Zeitzeugnis der Trans*- und Ballroom-Szene New Yorks, machte die Tanzform Voguing weltweit bekannt.

+

1996 THE WATERMELON WOMAN

Regisseur: Cheryl Dunye

Anschauen weil: Komödie mit der ersten Sichtbarkeit von schwarzen Lesben in USA.

+

2001 HEDWIG AND THE ANGRY INCH

Regisseur*in: John Cameron Mitchell

Anschauen weil: Queeres Rockmusical, das einer neuen Generation seine ganz eigene Rocky Horror Picture Show gibt.

+

2005 BROKEBACK MOUNTAIN

Regisseur*in: Ang Lee

Anschauen weil: die erste Darstellung von homosexuellen Cowboys in einem Mainstream-Hollywoodfilm ist revolutionär und löst eine Welle an Diskussionen über gesellschaftliche Normierungen aus.

+

2015 CAROL

Regisseur*in: Todd Haynes

Anschauen weil: jetzt schon ein moderner Klassiker des lesbischen Films, eine emotional packende Liebesgeschichte, die eine gesellschaftspolitische Komponente subtil mitschwingen lässt.

WATCH!

FOTOS: SYLVA VON PRIVAT DEMO SEITE 31: HORST MEDELHOFF



Kreative Arbeit, gelebte Lernkultur, brillante Menschen und eine Gemeinschaft, die sich an Grundwerten orientiert, die Qualität, Kreativität und Chancen in allem, was wir tun, fördern.

Es gibt viele Gründe, Ihre Karriere bei uns zu starten.

www.adobe.com/careers.html

#AdobeLife | #Adobeforall



Anpassung oder Angriff, Widerstands- oder Wohlfühlbewegung?

Die ältesten Fragen der Emanzipationsgeschichte.

Ein ganzes Heft, das einen Blick in „unsere“ Geschichte wirft, eine Geschichte, die nicht offiziell erzählt wird, eine queere, schräge Geschichte. Eine von Verfolgung und Unterdrückung, zwischen Versuchen der Anpassung und Widerstand. Emanzipationsgeschichte hat unzählige Facetten und doch lassen sich drei zentrale Fragen durch alle Gruppen und ihren gesamten Verlauf verfolgen: „Wer kämpft hier eigentlich und für wen?“, „Welches Ziel hat dieser Kampf?“ und „Mit welchen Mitteln soll dieser Kampf geführt werden?“ Diese Fragen werden als Entscheidungsfragen behandelt. Bist du nicht für uns, dann bist du gegen uns. „Entweder, oder...“ und „Wer bist du überhaupt, dass du hier mitmachen willst?“ „Du bist nicht queer genug“. Ständig begegnet mir sowas: nicht trans* genug, oder nicht Bärchen genug, zu sehr Straightactor, oder nicht Straightactor genug, zu schwarz, zu arm, zu behindert, oder meinetwegen nicht antikapitalistisch genug, nicht meine Art von lesbisch, zu rechts, zu links, nicht mein Verständnis von Drag. Und ich frage mich, merken wir es wirklich nicht? Das ist das alte „teile und herrsche“, aber brav in internalisierter Form. Als würden wir uns freiwillig in ermüdenden Scharmützeln untereinander aufreiben. Auch das Ziel des Kampfes ist alles andere als klar. Für manche

ist alles erreicht, von ihnen verabschiede ich mich hier mit einem freundlichen Winken. Für andere stellt sich weiter die Frage: Ist es erforderlich, sich als kritische Stimme zur aktuellen Gesellschaft zu positionieren, ein Organ des Widerstands zu sein, auch wenn wir dann konstant als Spielverderber*innen dastehen, oder ist es wichtiger, sich einzufügen und uns einen Platz in der gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Mitbestimmung zu sichern? Ist es strategisch sinnvoll, möglichst



[*] Anti-Gewalt-Demo 1992 in München, Odeonsplatz/Ludwigstraße
Foto von Horst Middelhoff

viel Sichtbarkeit zu erzeugen, auch wenn das heißt, dass Leute den Kopf schütteln und man als Bedrohung gesehen und nicht ernst genommen wird, oder geht es darum, zu beweisen, dass man als ordentliche*r und nützliche*r Staatsbürger*in einen wichtigen Teil zur Gesellschaft beiträgt?

SOLIDARITÄT LEISTEN, LEUTE!

Je stärker wir von der Norm abweichen, desto schwieriger ist es, den eigenen Weg zu finden. Viele von uns haben Jahre und Jahrzehnte damit verbracht, reinzupassen und dazugehören zu dürfen. Klar, es ist schwer zu verstehen, was es heißt, ständigem Rassismus ausgesetzt zu sein oder ständiger Unsichtbarkeit. Es ist schwer nachzuvollziehen,

dass wir alle unsere Kämpfe führen, aber manche unüberwindliche Hürden bewältigen müssten, um dieselben Ziele zu erreichen, die anderen zugänglich sind. Es ist schwer nachzuvollziehen, was es heißt, jeden Tag dutzende Male Mikroaggressionen zu erleben, beispielsweise in Form von beleidigenden Sprüchen, geschmackloser Werbung, oder respektlosen Witzchen. Und es ist nicht vorstellbar, wie es ist, in ständiger Angst davor zu leben, ermordet zu werden. Es gibt unendlich viele kleine und große Themen, die nur diejenigen bearbeiten können, die sie selbst erleben, aber Solidarität und Unterstützung, Leute, die können wir leisten.

NICHT ENTWEDER ODER, ODER?

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es sich bei den ältesten Fragen der Bewegung nicht um Entscheidungsfragen handelt, denn das heute Erreichte ist ein Produkt aller zusammenspielenden Akteur*innen und Faktoren. Es waren nicht entweder progressive Gedanken **oder** plakativer Aktivismus, nicht entweder die Homophilen **oder** die Stonewall-Aktivist*innen, die in kleinen Schritten und Kämpfen zu einer Verbesserung der Gesamtsituation führten. Die Antwort heißt nicht entweder radikal oder gemäßigt. Es ist eben nicht einfach: „Wenn du nicht für uns bist, bist du gegen uns.“ Die Antworten auf komplexe Problemstellungen, wie die Vielfalt von Gesellschaft, müssen genauso komplex und vielfältig sein. Es bleibt also nur das „Sowohl als auch.“ ... Sowohl radikal als auch gemäßigt. Dieses komplizierte, nervige, vielfältige Allerlei aus individuellen Erfahrungen, kollektiven Interessen und ständiger Reibung ist anstrengend, aber das halten wir aus. ♣ Kommentar von Muriel Aichberger

1+1=3

Ein bisschen Mann und ein bisschen Frau... voilà... ergibt Inter* oder auch „divers“, wie die seit einigen Monaten im Personenstands-gesetz eingeführte dritte Option heißt.

Wow, endlich ist etwas passiert, nachdem das Bundesverfassungsgericht 2017 der Klage einer intergeschlechtlichen Person Gehör geschenkt hatte und dem Gesetzgeber den Auftrag gab, noch im Folgejahr eine Lösung zu schaffen, die es inter* Menschen ermöglichen sollte, einen ihrem Empfinden entsprechenden Eintrag auf ihrer Geburtsurkunde zu erhalten. Mann, Frau, offenlassen? Alles nicht perfekt, dann eben „divers“.

Ganz unbürokratisch und nur nach Vorlage eines ärztlichen Attestes, welches eine „Variante der Geschlechtsentwicklung“ bestätigt, sollte man nun den Geschlechtseintrag beim zuständigen Standesamt ändern lassen können. So weit, so gut, aber geht diese Rechnung wirklich auf oder wurde dabei etwas vergessen?

Wo bleiben beispielsweise trans* Menschen oder Personen, die sich ihr Geschlecht betreffend weder männlich noch weiblich empfinden – nicht-binär, gender-fluid etc.?

Bei vielen dieser Menschen keimte die Hoffnung auf, auch sie könnten den „neuen Weg“ für sich in Anspruch nehmen. Endlich nicht mehr den langwierigen, zermürbenden, kostenintensiven und von einer psychotherapeutischen Begleitbehandlung abhängigen Weg über das schon fast 40 Jahre alte Transsexuellengesetz (TSG) gehen müssen. Insbesondere, weil bislang noch immer nicht die Ursprünge von abweichendem Geschlechtsempfinden geklärt werden konnten und seit

langem im Raum steht, ob Trans* eventuell eine sehr frühe, nur das Gehirn betreffende Stufe von Inter* sein könnte und man somit zu Recht behaupten dürfte, auch zu einer dieser „Varianten“ zu gehören. Hierbei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass im medizinischen Sinne der Begriff „Variante der Geschlechtsentwicklung“ lediglich eine andere Definition für Inter* darstellt (siehe auch „Disorders of sexual development“, Chicago Consensus, 2005), bisher aber nicht für andere Formen von Geschlechtsidentitäten gilt, bei denen es keinen biologischen Nachweis gibt. Aufgrund verschiedener Auslegungen und vielleicht auch durch Unwissenheit von vielen Seiten (nicht zuletzt der Standesämter) kam es in den vergangenen Monaten dazu, dass viele nicht der Definition „Variante der Geschlechtsentwicklung“ entsprechende Menschen den neuen Weg nutzten. Was soll auch schon passieren, irgendwie stimmt es ja schon?

Zwischenzeitlich haben sich Fachärzt*innen, die in der Behandlung von trans* und inter* Menschen aktiv sind, und auch das Bundesinnenministerium klar gegen diese Vorgehensweise ausgesprochen. Es ist Fakt, dass die neue Regelung, wie sie von der Gesetzgebung formuliert wurde, nur für inter* Menschen zur Anwendung kommen sollte, ohne irgendeinen Spielraum. Nutzen andere Personen diesen Weg, stellt dies bei enger Auslegung der Rechtslage vermutlich eine ungesetzliche oder strafbare Handlung dar, auch für die beteiligten Stellen wie beispielsweise den attestierenden Ärzt*innen.

Was wird nun aber aus den vielen betroffenen Menschen, die vielleicht aus einfacher Unkenntnis bereits diesen Weg gegangen sind? Kann man ihnen vorwerfen, etwas Ungesetzliches getan zu haben, gerade weil auch im Internet vielfach die Meinung vertreten wurde, auch Nicht-inter* Menschen stünde es frei, diesen Weg zu nutzen?

Dadurch, dass sie sich ärztlich eine „Variante der Geschlechtsentwicklung“ attestieren lassen, machen sich trans* Personen nüchtern formuliert bei Nutzung des neuen Verfahrens freiwillig zu inter*

Menschen und gefährden damit möglicherweise ihren weiteren medizinischen Trans*-Weg, bzw. die Finanzierung ihrer Behandlung durch die Krankenkassen, weil medizinisch gesehen beide Gruppen nicht komplett gleichbehandelt werden und nach dem derzeit in Deutschland gültigen Diagnoseverzeichnis (ICD 10) klare Unterschiede bestehen.

Und wie sieht es eigentlich aus mit dem Schutz der Daten? Auch wenn das TSG alt ist und längst einem neuen Gesetz Platz machen sollte, da sind sich wohl alle Betroffenen und Fachkreise einig, beinhaltet es immerhin noch das sogenannte Offenbarungsverbot... ein kleines Stück Schutz vor Diskriminierung durch andere. Wichtige Fragen, die es sicherlich zu durchdenken gilt.

WAS PASSIERT AB 1. MAI 2020?

Als Reaktion auf dieses Durcheinander wurde am 8. Mai dieses Jahres ein Gesetzentwurf ins Rennen gebracht, der noch einmal klar zwischen Trans* und Inter* unterscheidet und damit die oben beschriebene Auslegungslücke schließen soll. Ein Gesetz, das mit Wirkung zum 1. Mai 2020 in Kraft treten soll. Bewirken soll das neue Gesetz eine Annäherung des bisher komplexen Verfahrens nach dem TSG an die neue Möglichkeit (siehe PstG §45b) für inter* Menschen. So sollen in Zukunft die hohen Kosten für die notwendigen Gutachten entfallen, was durchaus zu begrüßen ist. Dennoch bleibt es trans* Menschen auch nach dem neuen Entwurf nicht erspart, einen Nachweis zu erbringen über eine qualifizierte Beratung bzgl. der bei ihnen vorliegenden Geschlechtsinkongruenz und zu den möglichen Folgen des angestrebten Geschlechtswechsels durch einen fachkundigen Therapeuten oder eine anerkannte Beratungsstelle. Auch wurden einige Punkte hinzugefügt, welche eher als ein Rück- als ein Fortschritt angesehen werden können, wie zum Beispiel die gerichtliche Anhörung der Ehegatten. Als positiv ist jedoch zu bewerten, dass die Änderungen einen Platz im BGB finden sollen, inklusive des oben angesprochenen Offenbarungsverbots und dass auch für trans* Menschen der Geschlechtseintrag „divers“ möglich werden soll. Somit könnte das alte TSG als Ganzes aufgehoben werden. Endlich?

Nun stellt sich aber von Seiten vieler Betroffener weiterhin die Frage, warum sich der Gesetzgeber so schwer damit tut, jedem Menschen das Recht auf freie Selbstbestimmung zu gewähren. Besteht wirklich die Notwendigkeit, einen Nachweis über das eigene Empfinden zu erbringen? Vermutlich wird dies wohl auch für unabsehbare Zeit so bestehen bleiben, da man das Gefühlsleben (Psyche) von außen nicht so deutlich erkennen kann, wie eine mit den Mitteln der Medizin nachweisbare Abweichung von der „biologischen Norm“ bei Inter*. Ein Problem, welches wohl noch viel Arbeit und Aufklärung von Seiten der Trans*-Organisationen, -Vereine und anderer beteiligter Gruppen erfordert. Einer möglicherweise zugrundeliegen-



Patricia fotografiert von Alexander Deeg für die Ausstellung #munichpridecommunity. Siehe PrideWeek-Kalender Seite 40

„Jeden Menschen bedingungslos annehmen – einfach nur als Mensch – und nicht als ein Geschlecht in irgendeinem Körper.“



den Angst (seitens außenstehender Menschen und dem Gesetzgeber) vor dem Missbrauch einer vereinfachten Personenstandsänderung kann mit der Frage begegnet werden, wie groß wohl die Anzahl der Menschen wäre, die ihr Geschlecht aus reinem Vergnügen ändern möchten. Wer würde sich freiwillig in eine Minderheit begeben und sich einfach mal so einer eventuell lebenslangen Diskriminierung aussetzen – nur zum Spaß? Vielleicht ein Zeichen dafür, dass von vielen das Phänomen Trans* doch noch nicht verstanden wird. An der Beweisführung gegenüber den Krankenkassen wird sich wohl auch in Zukunft nichts ändern – diese ist von der oben genannten Diskussion weitgehend unabhängig zu betrachten.

AUF DAS HERZ HÖREN

Ich als Trans* Frau, die den beschwerlichen Weg der Transition nach dem „alten“ Verfahren hinter sich gebracht hat, würde mir wünschen, dass derart eingreifende, lebensverändernde Entscheidungen nicht ausschließlich mit Logik oder wissenschaftlichen Erklärungsversuchen angegangen werden. Vielleicht sollten alle zuständigen Stellen einfach mal auf ihr Herz hören und versuchen zu verstehen, wie schwer es für Menschen ist, ein Leben zu führen, wenn eine der grundlegendsten Erkenntnisse, die man im Leben hat, nämlich zu wissen, welchem Geschlecht man angehört, nicht eindeutig oder gar nicht beantwortet werden kann. Für nicht Betroffene sicherlich nicht einfach zu bewerkstelligen, aber dennoch eine Notwendigkeit.

Aber wieder zurück zu unserer Rechnung vom Anfang dieses Artikels. Sollte das oben geschilderte Durcheinander nicht jedem Menschen klarmachen, dass die Kalkulation nicht so leicht aufgehen konnte? Zwar ist es ein wichtiges Zeichen, offiziell nicht nur Frau und Mann als Geschlecht anzuerkennen, aber sollte eine dritte Option nicht allen Menschen dienen, die sich nicht im binären System wiederfinden?

Und erfolgt durch die neue Option nicht erneut eine Stigmatisierung, da Außenstehende sofort sehen können, dass sich ein Mensch außerhalb des binären Systems (und damit außerhalb der bisher gesellschaftlich anerkannten Norm) bewegt, also doch irgendwie „unpassend“ ist? Ich persönlich habe vollstes Verständnis für alle Menschen, die für diesen neuen Eintrag gekämpft haben, danke aber, dass noch sehr viel Zeit vergehen wird, bis sich unsere Gesellschaft von den eingefahrenen Normvorstellungen über Geschlechter befreien kann oder wird. All dies führt mich persönlich jedoch zur Überzeugung, weniger wäre mehr gewesen.

ALS MENSCH UND NICHT ALS EIN GESCHLECHT

Weniger heißt meiner Meinung nach, dass wir Abstand nehmen sollten von dem Bedürfnis, unbedingt Geschlechter definieren oder Menschen in irgendwelche Schubladen quetschen zu wollen – untermauert von Gesetzen. Wir stehen jetzt an dem Punkt, an dem wir uns entscheiden sollten, jeden Menschen bedingungslos anzunehmen – einfach nur als Mensch – und nicht als ein Geschlecht in irgendeinem Körper. ♦ Kommentar von Patricia Sophie Schüttler



Die beste Wahl für einen komfortablen Aufenthalt im Herzen Münchens

Innenstadtlage
9 Tagungsräume

Parkgarage
Familiengeführtes Hotel



The best choice for a comfortable stay in the heart of Munich

City centre location
9 conference rooms

Parking garage
Family run hotel



Hotels & Gastronomie

Schwanthalerstr. 36 • 80336 München / Munich • Tel. +49 89 55 111-0

www.cristal-hotel.de



CSD
NÜRNBERG
19.7. - 5.8.19

50 JAHRE
PRIDE
DANKE
FÜR...

CSD FINALE
SA/SO 3./4.8.
DEMO & PARTY
SA 3.8.

1969-2019: 50 Jahre „Stonewall-Pride-Aufstand, NYC“ - 2 Tage CSD Finale
SO 4.8. CSD-OpenAir-Special: GusGus-DJ-Set

www.csd-nuernberg.de

1969

FÜNF



BLICKEN



**Was lernen wir aus
der Geschichte für die Zukunft?**

IN

2019



DIE

Was können wir von den Kämpfen für gleiche Rechte in der Vergangenheit für die Zukunft lernen? Fünf Menschen unterschiedlichen Alters aus der Münchner Community sprechen über ihre Erfahrungen, wie die Sonewall Riots sie und ihre Arbeit beeinflusst haben und was sie sich für die Zukunft wünschen. Ein Appell dafür, gemeinsam für die Rechte aller zu kämpfen.

GLAS-



KUGEL

G

Sandra Henoch für den PrideGuide: Was bedeuten die Stonewall Riots von 1969 für dich?

→ **Thomas:** Endlich haben sich die Menschen gewehrt gegen die fürchterlichen Übergriffe und Repressionen und das Thema ist natürlich auch heute noch wichtig. Es geht darum, sich zu wehren, sichtbar und solidarisch miteinander und mit unterschiedlichen Lebensentwürfen zu sein. Seit ich 1984 in München in der Schwulenbewegung aktiv wurde, war der Christopher Street Day immer der große Feiertag und der Tag für politische Forderungen.

→ **Markus:** Für mich stellen die Stonewall Riots einen ersten Grundstein dar, der nun vor bereits 50 Jahren gelegt oder „ins Rollen gebracht“ wurde, und auf dem unsere heutige Arbeit und unser heutiger Kampf weiterhin aufbauen. Ohne dieses Ereignis, ohne die mutigen Menschen damals, könnten wir dieses Jahr nicht zum 50. Mal auf die Straße gehen und zeigen, wer wir sind und DASS wir sind. Wer weiß, wie lange es ohne die Stonewall Riots und unsere trans* Schwestern und Drag Queens noch gedauert hätte, bis wir auf diese Weise nach dem verlangt hätten, was unserer Community zusteht. Wie lange es gedauert hätte, bis die Ehe für Alle, der Begriff „divers“ oder die Abschaffung des Paragraph 175 durch unsere Regierung gegangen wären.

PG: Die Unruhen wurden auch und vor allem von trans* Personen und Drag Queens getragen. Nun mehrten sich die Stimmen, dass diese zu wenig Beachtung

bekommen. Gehen diese Menschen bei der Betrachtung von Stonewall unter?

→ **Quentin:** Erstmal würde ich gerne sagen, dass die Stonewall Riots kein Einzelphänomen waren. Schon Jahre zuvor gab es Riots in Coopers Café oder in Compton's Cafeteria. Bei diesen Auseinandersetzungen waren immer auch trans* Personen dabei, auch weil sie in besonders schlechten Umständen lebten und sie auch in der Szene tendenziell wenig Rückhalt hatten. Trotzdem erinnern wir uns nicht an die Vertreter*innen dieser aktiven Gruppen. Marsha P. Johnson und Silvia Rivera, zwei Trans*-Rights-Aktivist*innen, sind im Film „Stonewall“ von 2015 zum Beispiel nur nebensächlich oder gar nicht vorhanden. Ich erzähle diese Geschichte, weil sie symptomatisch für das Standing von trans* Menschen in der Community ist. Trans* Menschen haben Probleme, bei denen die Community solidarisch unterstützend sein könnte, in der Realität reden wir aber 50 Jahre nach Stonewall immer noch über die Legitimität von lesbischen transweiblichen und schwulen transmännlichen Personen. In den vergangenen 50 Jahren ist definitiv zu wenig passiert.

PG: Stonewall Inn, Paragraph 175: Sind die lesbischen Frauen sichtbar in der Geschichte?

→ **Christine:** Der Paragraph 175 betraf Lesben indirekt, weil Homosexualität insgesamt abgelehnt und als krankhaft bezeichnet wurde. Da Frauen lange keine eigene Sexualität zugestanden wurde, wurde auch lesbische

Liebe ignoriert. Erst mit der neuen Frauen- und Lesbenbewegung forderten feministische Lesben gleiche Rechte, Sichtbarkeit und Akzeptanz. Wir Lesben haben uns außerdem 2011 dafür eingesetzt, dass der Leitspruch des CSD „Christina Street Day“ lauten sollte, um deutlich und sichtbar zu machen, dass Lesben an der Emanzipationsbewegung der Homosexuellen in den USA beteiligt waren, sowohl beim Stonewall Inn Riot, als auch schon früher. Leider wurde dieses Vorhaben verhindert durch eine massive Gegenkampagne vorwiegend im Internet, die wenig von Geschichtskenntnissen, mehr von Vorurteilen und Abwertungen gegenüber Lesben getragen wurde. Die gute Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen, die über die Jahre entstanden war, wurde empfindlich gestört. Die Sichtbarkeit von Lesben ist Jahr für Jahr ein Thema, weil sich zum Beispiel die Medien immer noch der alten Klischees bedienen und in der Berichterstattung hauptsächlich Schwule ins Zentrum rücken.

PG: Wie war die Situation in München, als du anfingst, aktiv zu werden?

→ **Thomas:** Wir waren sehr unsichtbar. Wie die Situation in den 80ern war, kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Mitte der 80er hat die Süddeutsche Zeitung eine Anzeige für die „Rosa Freizeit“ nicht gedruckt, Infostände waren ebenfalls schwierig. Es hieß immer, dass das aus Gründen des Jugendschutzes nicht möglich sei. Im Fernsehen gab es keine Schwulen, keine Lesben, und trans* Personen sowieso nicht. Wir hatten politisch

LIVE DABEI. UND DAS HAUTNAH.

Monatliche Live Acts & DJ sessions in der W XYZ® Bar, Signature Cocktails, kleine Snacks und ein einzigartiger Innenhof. Stylishes Zimmer ab 25m² im urbanen Design inmitten der Stadt – , im Aloft München!

- Die Hotelgeneration von morgen: modernste Technik und urbanes Design
- Im Herzen der Stadt, nahe den berühmtesten Sehenswürdigkeiten und den Party-Hotspots der LGBTQ+ Szene im Glockenbachviertel (alles zu Fuß erreichbar)
- Re:fuel Grab & Go Station: 24/7 Snacks & Getränke
- 184 loft-artige Zimmer mit Regendusche
- 24/7 Re:charge Fitness
- Re:mix Lounge zum Entspannen mit Zugang zum stylischen Innenhof, kostenlosem WLAN und Billiard
- Drinks und gute Musik: urbanes Flair und Aloft Signature Cocktails in der W XYZ® Bar

Aloft München - W XYZ® Bar

Bayerstrasse 37
80335 München

+49 (0) 89 540 237 0 • aloftmunchhotel.com
facebook.com/aloftmunch • @aloftmunch

aloft
MÜNCHEN

**MARRIOTT
BONVOY**

keine Vertretung, mit Ausnahme des ersten offenen schwulen Stadtrats Gerd Wolter natürlich.

→ **Christine:** Ich kam 1982 nach München und es gab neben dem Frauenzentrum bereits eine vielfältige Infrastruktur für Frauen und Lesben. Entstanden waren die „autonomen Frauen-Projekte“: in Verlagen und Buchläden, Treffpunkten, Beratungsstellen, Aktions- und Selbsthilfegruppen organisierten sich Frauen mit feministisch-politischen Zielsetzungen. Zum Teil erreichten sie erhebliche kommunale Förderungen. Allerdings gab es Anfang der 1990er Jahre wegen einer Kampagne der CSU gegen Frauenprojekte Einbußen in der städtischen Förderung, der zum Beispiel auch das Frauenkulturhaus zum Opfer fiel.

PG: Bist du mit Vorbildern aus der Community aufgewachsen?

→ **Thomas:** Ich hatte mein Coming Out mit 16 und ich kannte niemanden aus der Community. Den ersten Schwulen lernte ich über eine Kleinanzeige kennen, Role Models in der Öffentlichkeit gab es in Deutschland nicht. Ich wurde schnell schwulenpolitisch aktiv, als Vorbild diente mir Harvey Milk in San Francisco. Als ich jahrelang den CSD anmeldete, fühlte ich mich immer wie ein Bittsteller in der städtischen Verwaltung. Erst viel später, als Stadtrat, wurde das einfacher.

→ **Eva:** Ich hatte leider keine Vorbilder, hätte sie mir aber gewünscht. Ich komme aus Niederbayern aus einer eher ländlichen Gegend. Im Nachgang habe ich erfahren, dass es einige LGBTs aus meiner Schule gibt. Wir haben aber nie voneinander gewusst, da es nie zur Sprache kam und in keiner Weise thematisiert wurde. Wenn es beispielsweise um Homosexualität ging, wurde im selben Atemzug immer HIV erwähnt. Als eigenes Thema wurde LGBTIQ* aber nie zur Sprache gebracht. Ein Workshop wie wir ihn mit unserem Projekt diversity@school anbieten, wäre für mich definitiv eine echte Hilfe gewesen.

PG: Glaubst du, die junge Generation würdigt den Kampf der älteren um Gleichberechtigung ausreichend?

→ **Thomas:** Einige würdigen den Kampf schon, andere verstehen gar nicht, wie die Zeit damals war. Ich will den jungen Leuten vermitteln, dass uns absolut nichts geschenkt wurde. Wir mussten uns jeden Fortschritt selbst hart erkämpfen, und das ist noch immer so. Ich will die Community motivieren, und

das geht natürlich über den CSD und über ein solidarisches Miteinander.

→ **Christine:** Es wird oft behauptet, die jüngeren Lesben und queeren Menschen kümmern sich nicht um die Geschichte von Homosexuellen und den Kampf um Gleichberechtigung. Ich erlebe aber großes Interesse an meinen lesbisch-schwulen Führungen, bei Veranstaltungen zu Generationengesprächen und Archivführungen im forum homosexualität. Manche Themen rund um Diskriminierung damals und heute sind zum Teil sehr ähnlich. Aber auch das Entdecken von inspirierenden Vorbildern und Ermutigungen hat zugenommen.

→ **Quentin:** Ich habe sehr lange einfach nicht gewusst, dass es trans* Männer überhaupt gibt. Ich denke, vielen anderen geht es da sehr ähnlich. Auch heute lässt die positive Sichtbarkeit von trans* Personen und vor allem transmännlichen Personen noch viel zu wünschen übrig.

„
ICH HOFFE SEHR,
DASS DIE
ÜBERSCHNEIDUNGEN
DER EINZELNEN
BUCHSTABEN DES
AKRONYMS NICHT
MEHR SO GROSSE
HÜRDEN SEIN WERDEN.“

PG: Gibt es etwas, das du dir für die Zukunft in München noch dringend wünschst?

→ **Thomas:** Das große Thema dieser Zeit ist natürlich Wohnraum. Wir brauchen geschützte WGs für Jugendliche im Coming Out und Projekte zum Intergenerationenwohnen für Schwule, Lesben, trans* und inter* Personen. Insgesamt brauchen wir wesentlich mehr Angebote für trans* und inter* Personen, ähnlich wie das Schwulenzentrum und künftig das gerade entstehende Lesbenzentrum im Glockenbachviertel. Am meisten Sorge bereitet mir im Moment aber die Situation an den Schulen. Das Klima ist gerade sehr schwierig und es erschreckt mich, dass die Situation nicht viel anders ist als vor 40 Jahren. Da muss noch eine ganze Menge passieren.

→ **Christine:** Ich setze mich für die Sammlung von Archivalien lesbischer, schwuler und Trans*-Geschichte ein, damit die Öffentlichkeit mehr über unsere Geschichte

erfährt. Ich wünsche mir, dass sich viele Menschen aus allen unseren Communitys daran beteiligen und damit auch unser Geschichtsbewusstsein stärken. Ich wünsche mir, dass LGBTIQ*-Geschichte endlich in den Schulbüchern Eingang findet, dass sich die Mehrheit der Stadträt*innen weiter für eine LGBTIQ*-freundliche Politik einsetzt, dass sie sich verstärkt für ältere und alte LGBTIQ*s einsetzen. Und dass sich die LGBTIQ*-Communitys selbst in die Politik einmischen und bereit sind, sich solidarisch für alle Minderheiten einzusetzen.

PG: Es hat sich seit den Riots viel verändert an der Rechtslage für die Community. Glaubst du, dass wir in 50 Jahren volle Gleichberechtigung für alle Menschen in der Community haben werden?

→ **Quentin:** Ich würde mir das auf jeden Fall wünschen. Am liebsten viel früher! Ich glaube, wenn wir uns weiter gemeinsam einsetzen, dann können wir viel erreichen. Aber im Moment sind die Veränderungen für die Trans*-Community viel zu langsam. Ein guter Freund sagte neulich „natürlich hat sich in den vergangenen 15 Jahren etwas getan, aber wenn es in den nächsten 15 Jahren genauso langsam voran geht, werde ich an den Veränderungen dann nicht mehr teilhaben können“. Genau das ist das Problem: unter der schlechten Lage leiden Menschen heute und jeden Tag. Wir sollten uns nicht 50 Jahre Zeit lassen, dann wird es für viele zu spät sein.

PG: Wie sieht es mit den Rechten von Frauen aus? Was fehlt noch und werden wir jemals volle Gleichberechtigung erreichen?

→ **Christine:** Ich finde es gut, wenn wir Frauen immer wieder auf den Gleichberechtigungsgrundsatz pochen und seine gesetzliche, rechtliche Einlösung fordern, wie sie uns von unseren politischen Vertreter*innen schon vor Jahrzehnten zugesagt wurde. Allerdings ist es eine Strategie des Patriarchats, Frauen in ihrer traditionellen Rolle und von Männern abhängig und ausgebeutet zu halten. Noch immer müssen wir uns deshalb für dieses wichtige Ziel einsetzen.

→ **Eva:** Wir haben schon viel erreicht. Gleichzeitig haben wir noch einen langen Weg zu absoluter Gleichberechtigung vor uns. Wir müssen immer dran bleiben und dafür kämpfen, dass uns bereits erkämpfte Gleichberechtigung nicht aberkannt wird und gleichzeitig,

FOTOS: MARKUS UND EVA, ALEXANDER DEEG, QUENTIN, THOMAS UND CHRISTINE, VON PRIVAT

Vielfalt braucht Pflege



MÜNCHENSTIFT

Wir sehen uns auf dem CSD!

Informationen: 089/62020-340
info@muenchenstift.de
www.muenchenstift.de

EINS

**Christine Schäfer**Vorstandsfrau im forum
homosexualität münchen e.V.

ZWEI

**Thomas Niederbühl**Stadtrat der Rosa Liste in
München seit 1996

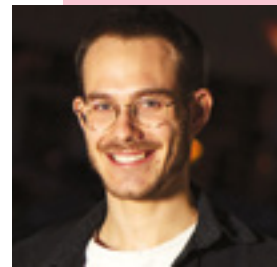
DREI

**Quentin Rothhammer**Mitglied der QTies München,
Berater bei der TIB

VIER

**Eva Apf**Vorstandsfrau bei
diversity München e.V.

FÜNF

**Markus Haselbeck**Vorstand bei
diversity München e.V.

dass wir weitere Fortschritte, wie etwa die vollständige Gleichbehandlung in Form der gleichen Entlohnung von allen Menschen unabhängig des Geschlechtes, erreichen.

→ **Quentin:** Gerade trans*weibliche Personen werden oft mit veralteten Frauenbildern konfrontiert, die sie erfüllen müssen, um eine Transitionserlaubnis zu erhalten. Und da hört es leider nicht auf, innerhalb der lesbischen Community müssen trans*weibliche Personen auch für ihren Platz kämpfen. Das erinnert stark an die Kämpfe von schwarzen Frauen (Sojourner Truth) oder lesbischen Frauen (Lavender Menace) in der Vergangenheit. Ihnen wurde ihr Frausein auch aberkannt, weil sie vom damals geltenden Standard abwichen.

PG: LGBT, GLBT, LSBTTIQ - wie inklusiv oder exklusiv wird sich die Community im Jahr 2069 definieren?

→ **Thomas:** Die Community wird zwar immer weiter Kämpfe austragen, aber es gibt ein starkes Wir-Gefühl. Ich wünsche mir dennoch, dass wir wegkommen von den Identitätskategorien. Klar, wir sind unterschiedlich, aber von der Gesellschaft werden wir gleich behandelt und wir kommen gemeinsam sicher viel weiter.

→ **Christine:** Für mich gibt es unterschiedliche Communities unter dem Dach der großen LGBTIQ*-Community, unter dem sich alle

Identitäten versammeln lassen. Ich hoffe auf eine politische Entwicklung, die Menschenrechte und die Anerkennung verschiedener sexueller und sozialer Identitäten stärkt, die gesetzlich garantierte gleiche Rechte gewährleistet; Respekt und Akzeptanz und gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft, ohne Zwang zur Tarnung.

→ **Quentin:** Ich hoffe sehr, dass die Überschnidungen der einzelnen Buchstaben des Akronyms nicht mehr so große Hürden sein werden. Heute ist es leider so, dass lesbische-trans* Frauen, bisexuelle Menschen, die inter* sind oder andere Kombinationen eher auf Unverständnis stoßen. Vor kurzem wurde der erste Mister Leather Berlin gewählt, der trans* ist. Ich hoffe sehr, es geht so weiter.

PG: Wie stellst du dir die ideale Zukunft für LGBTIQ* vor?

→ **Markus:** Auch in Zukunft wird wohl nicht alles rosig sein. Aber wenn ich mir eine ideale Welt für unsere Community ausmalen soll, dann ist dies eine Zukunft, in der wir aufgehört haben, uns untereinander zu streiten, zu shamen, zu negieren, und unsere Unterschiede, die uns zu der einzigartigen Gruppe machen, die wir sind, zu akzeptieren. Als vereinte Community können wir dann gemeinsam unsere schützenden Hände über den Einzelnen ausbreiten und zusammen einfach nur wir selbst sein, so dass über der

ganzen Welt ein Regenbogen erstrahlt, als Zeichen, dass eine solche Diskriminierung und Ausgrenzung nie wieder geschehen darf.

PG: Glaubst du, LGBTIQ* werden in 50 Jahren weltweit die gleichen Rechte haben?

→ **Thomas:** Wenn man sich anschaut, auf was für einer Insel wir hier leben und in wie vielen Ländern Menschen kriminalisiert und verfolgt werden, werden wir das nie schaffen. Wir eignen uns immer für Angriffe, für Ausgrenzung und das wird man auch weiterhin versuchen. Ich glaube, wir werden in 50 Jahren mehr Gebiete erobert haben, aber es wird sicher nicht auf der ganzen Welt Friede und Freude geben. Es liegt aber natürlich auch an uns, wie weit wir da kommen.

→ **Christine:** Ich hoffe es, wenn ich die rasante Entwicklung der Emanzipation von LGBTIQ*-Menschen in einigen Ländern der westlichen Welt in den vergangenen 60 Jahren sehe. Gleichzeitig werden aber auch in Europa LGBTIQ*-Menschenrechte beschnitten und weltweit gibt es noch viele Länder, die LGBTIQ*-Menschen keine gleichen Rechte garantieren und in denen diese Menschen um ihr Leben fürchten müssen. Ohne den Einsatz der politischen Führungen und unseren Kampf für Menschenrechte wird es nicht gehen, und ich hoffe, dass dieser Einsatz nicht nachlässt. Schließlich werden wir immer mehr! ♡ Gespräche geführt von Sandra Henoch

Pflege braucht Vielfalt



MÜNCHENSTIFT

Wir sehen uns auf dem CSD!

Informationen: 089/6 20 20-337
info@muenchenstift.de
www.muenchenstift.de

PRIDE WEEK

**6. BIS
14. JULI**



OFFIZIELLER PRIDEWEEK KICK-OFF

Sa 6. Juli — 15:00 bis 23:00 Uhr

14. Lesbisches Angertorstraßenfest

Angertorstraße, Isarvorstadt/Glockenbachviertel

- ➔ Das Lesbische Angertorstraßenfest eröffnet am 6.7. die Pride-Week und den Christopher Street Day München 2019. Auf der größten lesbischen Outdoorparty Bayerns fühlen sich alle wohl, egal ob lesbisch, schwul, bi, trans*, inter* oder hetero. Für Essen und Getränke ist gesorgt und natürlich darf auch ein Biergarten nicht fehlen. Für Stimmung und tanzbare Rhythmen sorgen die Djanes M. Murphy und Eléni.



LESBEN* ZEIGT EUCH!

Sa 6. Juli — 15:00 Uhr

2. Dyke* March München 2019

Treffpunkt und Startpunkt: Stephansplatz Ecke Thalkirchner Str.

- ➔ Beim zweiten Dyke* March München gehen Lesben* wieder gemeinsam auf die Straße. Noch immer sind homo-, bi, trans* und inter* Frauen in der Öffentlichkeit viel zu wenig sichtbar. Das will der Dyke* March ändern und Frauen aus der Community organisierten den ersten Dyke* March München im vergangenen Sommer. In diesem Jahr gibt es doppelte Sichtbarkeit, denn der Protestzug endet auf dem Lesbischen Angertorstraßenfest. Mehr Infos unter: www.facebook.com/DYKE.MARCH.munich



DEN MÜNCHNER PHILHARMONIKERN LAUSCHEN

So 7. Juli — 19:00 Uhr

3. Regenbogenkonzert

Altes Rathaus, Marienplatz

- ➔ Das Regenbogenkonzert eröffnet musikalisch die PrideWeek. Damit setzt das weltberühmte Orchester zum dritten Mal in Folge ein sicht- und hörbares Zeichen in Richtung LGBTI*-Community und Stadtgesellschaft. Gleichzeitig leisten die Münchner Philharmoniker aktive Öffentlichkeitsarbeit für die Münchner Regenbogen-Stiftung. Unterstützt werden sie dabei vom Rainbow Sound Orchestra Munich. Tickets im Vorverkauf bei München Ticket und allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen.



OFFIZIELLE PODIUMSDISKUSSION ZUM CSD 2019

Do 11. Juli — 19:30 Uhr

50 Jahre Stonewall - und jetzt alles von vorn

Schwules Zentrum Sub, Müllerstr. 14

- ➔ Stonewall markiert den Beginn der modernen LGBTI*-Bewegung. Viel hat die Community seitdem erreicht. Wir sprechen mit Aktivist*innen der ersten Stunde aus New York (Randy Wicker), München (Stephanie Gerlach, Manfred Edinger), St. Petersburg (Igor Kochetkov) und Kyjiw (Ruslana Panukhnyk). Welche Parallelen ziehen wir, wo unterscheiden wir uns, haben wir eine Strategie gegen den Hass? Moderation: Michael Schilling, AZ



LESBISCHES KINO UND AFTERSHOW

Fr 12. Juli — 20:00 Uhr

Lesbisches Film-Event im Mathäser Filmpalast: Kenianische Lebensfreude und politisches Statement

Mathäser Filmpalast, Bayerstraße 3-5 am Stachus



➔ Ein besonderer Film, ohne Klischees und so bunt wie das Leben: In diesem Jahr zeigt das Lesbische Film-Event den kenianischen Streifen „Rafiki“. Kena fährt mit ihrem Skateboard durch Nairobi, hört Rap und kennt die Gegend wie ihre Westentasche. Sie ist in den engen Straßen der Metropole zu Hause, in denen kein Geheimnis verborgen bleibt. Als sich die beiden jungen Frauen Kena und Ziki nähern und immer vertrauter miteinander sind, fällt das in der Gemeinschaft natürlich schnell auf. Die Väter der beiden sind politische Konkurrenten, ihre Mütter malen sich bereits die Zukunft der Mädchen aus. Die beiden jedoch wollen ein ganz anderes Leben und stoßen in dem homophoben Umfeld schnell an ihre Grenzen. Die Regisseurin Wanuri Kahiu gibt uns einen Einblick in die Gesellschaft Ostafrikas, der ohne die gängigen Klischees auskommt. Bunt und fröhlich tauchen wir in das Leben der beiden Hauptfiguren ein; der Film beschönigt aber auch die Probleme und vor allem die Homophobie nicht. Rafiki =Suaheli für Freund(in) sorgte bereits vor dem Kinostart für Wirbel. Es war der erste kenianische Film überhaupt, der zu den Internationalen Filmfestspielen von Cannes eingeladen wurde. In Kenia wurde die Aufführung des Films erst nach internationaler Kritik und nur in sehr engem Rahmen erlaubt, was zu einer großen Diskussion um die Kunstfreiheit führte.

VERLOSUNG VOR DEM FILM

Im Vorfeld der Vorführung findet eine Verlosung zu Gunsten lesbischer Geflüchteter statt. Unterstützt wird die Verlosung von L-Mag, QFFM, DJane's Delight und Mathäser Filmpalast.

TALK, DRINKS, BEATS NACH DEM FILM

Auf der After-Show-Party mit DJane Eléni im 35mm² gibt es genug Zeit, um über diesen wichtigen Film und natürlich über alles andere zu sprechen und den Abend bei fetten Beats und kühlen Drinks ausklingen zu lassen.

TICKETS FÜR RAFIKI (OmU)

Tickets: 8€ zzgl. VVK-Gebühr unter mathaeser.de oder direkt an der Kinokasse. Das CSD-Film-Event ist eine Kooperation zwischen CSD München, Mathäser Filmpalast und LeTRa. Der Erlös kommt wie immer der Organisation des CSD München zu Gute.

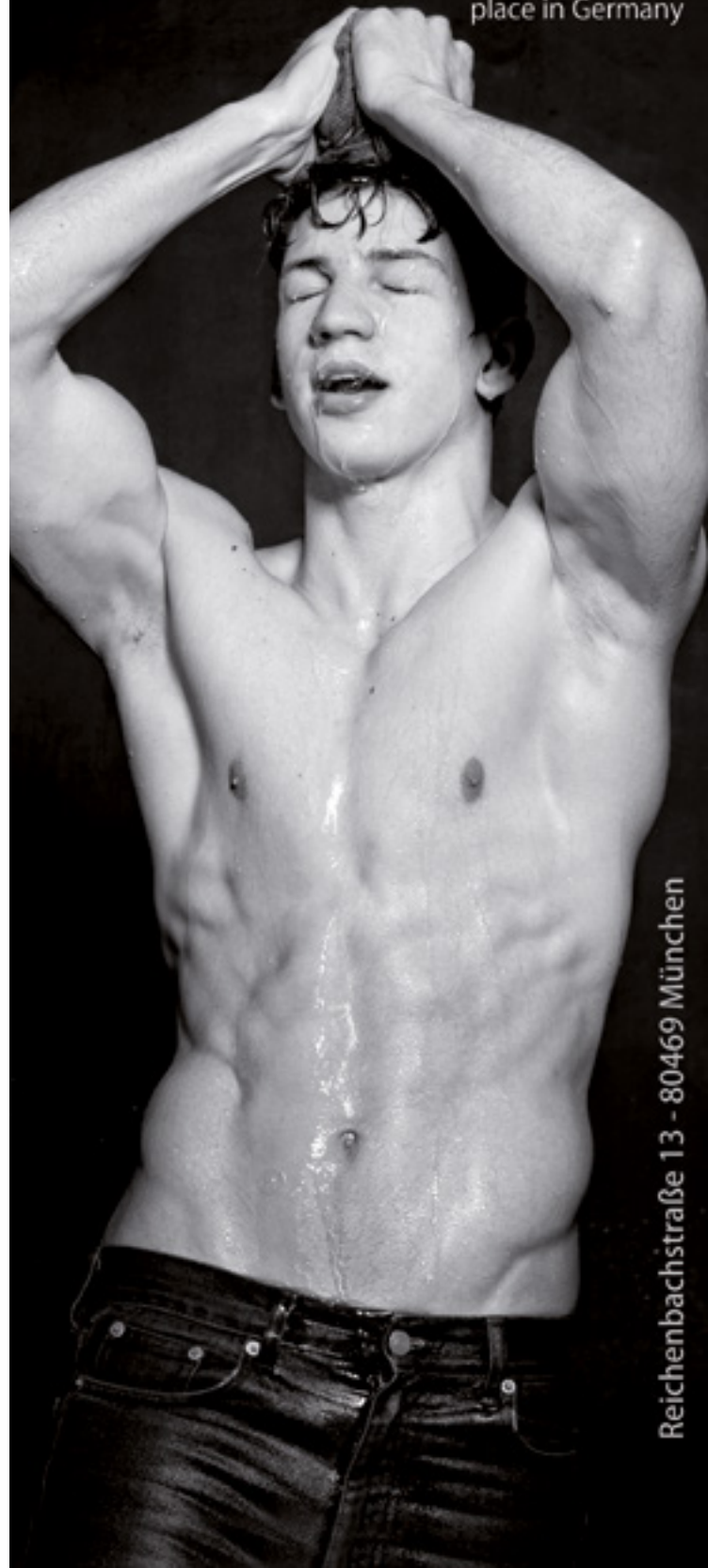
ALLE
LGBTI*
WILLKOMMEN!



Im Herzen von München
In the heart of Munich

Komm und entdecke den heißesten
Ort Deutschlands

Come and discover the hottest
place in Germany



Reichenbachstraße 13 - 80469 München

PRIDEWEEK KALENDER

ALLE
↓
Pride-Events
Konzerte
Partys
Specials
+
Highlights nach
der PrideWeek
ab Seite 49

KURZ
DAVOR ↓

REDE/ANSPRACHE/TOAST

Fr 28. Juni — 20:30 Uhr
**Community-Statement am
50. Jahrestag von Stonewall**

Schwules Zentrum Sub, Müllerstr. 14

- Exakt 50 Jahre nach den Stonewall Riots erinnern wir uns gemeinsam mit einer Ansprache an unsere Szene. Lasst euch überraschen.

BREAKFAST/CHARITY

Fr 28. Juni — 20:00 Uhr
Remember Stonewall

NY.Club, Elisenstr. 3

- Eine Mischung aus Doku-Videos (Before Stonewall, Happy Birthday Marsha), Riot-Talks, Welcome-Bar und diversen Überraschungen bis Mitternacht sowie CSD-Musik der letzten 50 Jahre und VJ-Animationen auf Leinwand nach Mitternacht. Mehr Infos dazu auf www.queerrelations.net

QUEERCULTURE

Sa 29. Juni bis September 2019
**Fotoausstellung
#munichpridecommunity**

Café Regenbogen, Lindwurmstr. 71

- Das Fotoprojekt-Team mit Alexander Deeg (Fotografie), Manuel Dünfründt (Produktion), Alexander Erdenberger (Produktion) und Frank Zuber (Grafik) zeigen in der PrideWeek eine Fotoausstellung, die eine bunte und vielfältige Münchner Community zeigt. Wir erzählen eine Geschichte von 50 Jahren Pride-Bewegung, die heute von den vielen LGBTI*-Menschen unserer Stadt weitergelebt wird. Die Vernissage findet am Samstag, 29. Juni 19:00 Uhr im Café Regenbogen statt. Die Ausstellung ist bis Mitte September während der Öffnungszeiten zu sehen.

SA 06.07. ↓

BREAKFAST/CHARITY

Sa 6. Juli bis So 14. Juli
Pride Breakfast, jeden Tag

Miss Lilly's Restaurant & Cafe, Oefelestr. 12

- Unser einmaliges Pride Breakfast beinhaltet: Bagel mit Frischkäse und Lachs, Omlettmuffin, Cocktail-Weißwurst mit Händlmaier Senf, Käse- und Wurstausswahl, Butter und Brotkorb, und 1 Glas Prosecco für 15,90€. Davon geht 1€ als Spende an die Münchner Regenbogenstiftung.

OUTDOOREVENT

Sa 6. Juli — 15:00 bis 23:00 Uhr

**14. Lesbisches
Angertorstraßenfest**

Angertorstraße, Isarvorstadt

- Bayerns größte lesbische Open-Air-Party läutet wie gewohnt die Pride-Week ein. All LGBTI* welcome.

TAGESTIPP: DEMO

Sa 6. Juli — ab 15:00 Uhr
2. Dyke* March Munich

Start: Stephansplatz, Isarvorstadt



- Lesben* gehen gemeinsam auf die Straße für mehr Sichtbarkeit gegen Rassismus, Diskriminierung und Sexismus. In diesem Jahr gibt es doppelte Sichtbarkeit, denn der Protestzug endet auf dem Lesbischen Angertorstraßenfest.

 = TAGESTIPP



PARTY

Sa 6. Juli — 23:00 Uhr
PrideWeek 2019 Opening

NY.Club, Elisenstr. 3

- 60 Minuten alle Getränke for free!* Dazu feiern wir mit Gästen aus der ganzen Welt zu heißen Uplifting Progressive, Tribal und Vocal-House-Sounds. *23:15 bis 00:15 Uhr alle Wodka-Longdrinks, Helles Bier, Softdrinks & Energy. Dazu an der Kasse einfach das Kennwort „Pride“ sagen.

SO 07.07. ↓

TAGESTIPP: QUEERCULTURE

So 7. Juli — 17:00 Uhr
**Vortrag der Schwestern der
Perpetuellen Indulgenz**

diversty Café, Blumenstr. 29



- Anlässlich von 50 Jahren Stonewall und 40-jährigem Jubiläum der Schwestern veranstaltet diversity München gemeinsam mit den Schwestern der perpetuellen Indulgenz Abtei Bavaria aus München einen Vortrag zu deren Entstehung, der Notwendigkeit von Präventionsarbeit und aktuellen Themen der Schwestern. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Platz für offene Fragen und eine offene Diskussion. Mit Gebärdendolmetscher*in, barrierefreies WC vorhanden.

CLASSICAL CONCERT

So 7. Juli — 19:00 Uhr

**3. Regenbogenkonzert der
Münchner Philharmoniker und
des Rainbow Sound Orchestra
Munich**

Altes Rathaus, Marienplatz

- Das Regenbogenkonzert eröffnet musikalisch die PrideWeek des CSD München 2019. Tickets im Vorverkauf bei München Ticket und allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Mehr Infos zu diesem Konzert-Highlight findet ihr auf Seite 38 hier im Guide.

14. LESBISCHES
ANGERTORSTRASSENFEST MÜNCHEN

VERANSTALTERIN

LeTRa

Das Opening Event der PRIDE WEEK

50 Jahre Stonewall

Celebrate diversity! Fight for equality!

SAMSTAG
6. JULI 2019
15-23 UHR

GOTTESDIENST

So 7. Juli — 19:00 Uhr
Meditative CSD-Andacht

Evangelisch-reformierte Kirche, Reisingerstr. 11

- Zum Beginn der PrideWeek miteinander zur Ruhe kommen, über Gott und sich selbst nachdenken und aktuelle Lobpreislieder singen. Gestaltet wird die Andacht dieses Jahr vom „Zwischenraum München“, einer Gruppe queerer Christ*innen mit evangelikalem Hintergrund.

CLASSICAL CONCERT

So 7. Juli — 20:00 Uhr
Regenbogen Tschaikowsky Klavierabend

Bahnwärter Thiel, Tumbingerstr. 29

- „Ich bin so verliebt, wie ich es lange nicht war... ich kenne ihn schon seit sechs Jahren. Ich habe ihn immer gemocht und war einige Male dabei, mich zu verlieben. [...]“ In einem Brief an seinen Bruder beschrieb Tschaikowsky im Januar 1877 seine Gefühle für den Geiger Iosif Koteik ausführlich. Für die PrideWeek des Christopher Street Day München 2019 gibt es ein besonderes Programm – ein Klavierabend mit den Werken von Tschaikowsky und Schubert mit anschließender klassisch elektronischer Überraschung mit DJ Mads aus Italien.



Mo 08.07. ↓

FILM/FÜHRUNG

Mo 8. Juli — 15:00 Uhr
Projektfilm „Wir haben noch viel vor“ mit Hausführung

St-Martin-Str. 65, Ramersdorf

- Münchenstift ist seit 2014 auf dem Weg der Öffnung der Langzeitpflege für Lesben, Schwule und Transgender. Das Haus St. Maria Ramersdorf bietet verschiedene Wohnformen und individuelle Pflegeleistungen an. Während der Hausführung werdet ihr über das Haus und die Angebote informiert. Der Film „Wir haben noch viel vor“ informiert kurzweilig über das Projekt. www.muenchenstift.de

FÜHRUNG

Mo 8. Juli — 18:00 Uhr
Homosexualität im Tierreich

Tierpark Hellabrunn, Flamingo-Eingang (Service-Center)

- Eine spannende Exkursion anlässlich der diesjährigen PrideWeek über homosexuelle Facetten des tierischen Paarungsverhaltens. Die drei eineinhalbstündigen Führungen sind jeweils auf maximal 20 Teilnehmer*innen beschränkt und können ab dem 24.6. verbindlich auf www.hellabrunn.de oder unter (089) 6250834 gebucht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,50€

pro Person (inklusive Tageseintritt für den Tierpark), Jahreskarteninhaber*innen zahlen 9,50€. Der „Flamingo-Eingang“ (Service-Center) ist eine Minute vom Halt „Alemannenstraße“ der Buslinie 52 entfernt und 15 Minuten von der U-Bahn-Station „Thalkirchen“.

SPORTEVENT

Mo 8. Juli — 19:00 bis 21:30
Amazonen Volleyball für Frauen*/Lesben

Antonienstraße 6 (U-Bahn Münchner Freiheit)

- Die Amazonen sind ein Freizeitsportverein. Spaß an der Bewegung und die sportliche Begegnung stehen im Vordergrund. Nachwuchs jeglichen Alters willkommen, jedoch sollten interessierte Frauen* und Lesben bereits etwas geübt sein, da kein Training stattfindet, sondern gleich gespielt wird.

TAGESTIPP: QUEERFILM

Mo 8. Juli — 19:30 Uhr
QFFM präsentiert: 50 years of riot

Antonienstraße 6 (U-Bahn Münchner Freiheit)



- 50 Jahre Riot! Das Queer Film Festival München macht Krawall und gedenkt zur PrideWeek den New Yorker Stone-

BE PROUD. BE BOLD.

#BOLDhotels

BOLD
HOTELS

Sei unser Gast in den BOLD Hotels und fühl' dich wie bei Freunden. Wir sind in München und Frankfurt dein stylisches Zuhause auf Zeit, ob für einen kurzen Städtetrip oder längerfristigen Aufenthalt.

2X IN MÜNCHEN 1X IN FRANKFURT AM MAIN

WWW.BOLD-HOTELS.COM

wall-Riots von 1969 – weil Widerstand uns bis hierher gebracht hat. Aber das reicht noch lange nicht! Einen Abend lang zeigt das QFFM-Team deshalb ungehorsame Kurzfilme aus aller Welt im Bahnwärter Thiel, einem der mutigsten Orte Münchens. Info: www.qffm.de

DI 09.07. ↓

FILM/FÜHRUNG

Di 9. Juli — 11:00 Uhr
Projektfilm „Wir haben noch viel vor“ mit Hausführung

Haus St. Martin, St.-Martin-Str. 34

- Münchenstift ist seit 2014 auf dem Weg der Öffnung der Langzeitpflege für Lesben, Schwule und Transgender. Das Haus St. Martin befindet sich in Giesing und bietet verschiedene Wohnformen und individuelle Pflegeleistungen an. Während der Hausführung werdet ihr über das Haus und die Angebote informiert. Der Film „Wir haben noch viel vor“ informiert kurzweilig über das Projekt. www.muenchenstift.de

QUEERHISTORY

Di 9. Juli — 18:00 Uhr
Führung durch das Archiv des forums homosexualität

fhm e.V., Bayerstr. 77a, Rgb. III, 3. St.

- Über 3.350 Bücher, mehr als 200 Zeitschriftentitel, Poster, Flyer, DVDs, T-Shirts, Buttons u.v.m. Das Archiv hat viel zu bieten! Im Rahmen der Pride-Week führen wir durch unsere Räume, stellen die gesammelten Materialien aus dem schwulen und lesbischen Leben der letzten Jahrzehnte vor und freuen uns über interessante Gespräche. Anmeldung bitte unter info@forummuenchen.org oder (089) 23269794.

VORTRAG/DISKUSSION

Di 9. Juli — 19:30 Uhr
Leder, Rubber, Politik? Zwischen Sichtbarkeit, Faszination & Perversion

Schwules Zentrum Sub, Müllerstr. 14

- Der Lederkerl gehört seit den Anfängen der weltweiten Gay-Liberation

Bewegung, die Ende der 60er ihren Lauf nahm, zum Bild des schwulen Mannes. Von Tom of Finlands erotischen Zeichnungen bis zur heutigen Vielfalt der Fetish-Community war es ein weiter Weg, den wir uns anschauen wollen. Welche Bedeutung kommt den Fetischleuten im Kampf gegen HIV und Aids zu? Was steckt hinter dem Fetischkerl? Ist er pervers? Ist er politisch? Oder ist am Ende schwuler Sex gar „Ficken für die Freiheit“?

TAGESTIPP: VORTRAG/DISKUSSION

Di 9. Juli — 19:30 Uhr
50 Jahre Stonewall in New York – wir fahren hin und feiern mit

Tagungszentrum der MüAH, Lindwurmstr. 71, Raum 3.1



Christopher Park gegenüber der Bar Stonewall Inn

- Wir, Karin Willers und Wolfgang Scheel vom Vorstand der Rosa Liste, haben mit anderen Münchner Queers an diesem großen Jubiläum teilgenommen. Wir werden einige Fotos zeigen, von den coolsten Eindrücken berichten, von den Begegnungen mit der weltweiten queeren Community und wollen mit Dir in einem zweiten Teil des Abends diskutieren, was uns Stonewall in den letzten 50 Jahren gebracht hat, was davon für unser queeres Leben jetzt noch aktuell ist und wo wir noch weiterkämpfen müssen, weil die Ziele der Stonewall-Aktivist*innen immer noch nicht erreicht sind.

MI 10.07. ↓

FÜHRUNG

Mi 10. Juli — 14:00 Uhr
Rathausführung mit Thomas Niederbühl

Neues Rathaus, Treffpunkt am Marienplatz/Fischbrunnen

- Thomas Niederbühl ist seit 1996 Stadtrat der Rosa Liste und zeigt euch „sein“ Rathaus. Bei einer Führung vermitteln er und der Gästeführer Georg Reichl-

mayr Einblicke in interessante Details von der Geschichte des Münchner Rathauses bis hin zur aktuellen Stadtpolitik. Gezeigt werden auch der kleine Sitzungssaal mit seiner neugotischen Möblierung, die Juristische Bibliothek und der große Sitzungssaal, in dem die Vollversammlung des Stadtrats tagt.

QUEERHISTORY

Mi 10. Juli — 15:00 bis 17:00 Uhr
Schwul-lesbische Stadtführung

Treffpunkt Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz

- Der ThemenGeschichtspfad „Geschichte der Lesben und Schwulen in München“ führt durch die manchmal bunten, manchmal düsteren Epochen des homosexuellen Münchner Stadtlebens. Der Stadtpaziergang wird vom forum homosexualität München e.V. geführt und macht zwischen Altstadt und Isarvorstadt schwullesbisches Leben damals und heute greifbar. Bitte um vorherige Anmeldung unter: info@forummuenchen.org oder (089) 23269794

FÜHRUNG

Mi 10. Juli — 18:00 Uhr
Homosexualität im Tierreich

Tierpark Hellabrunn, Flamingo-Eingang (Service-Center)

- Eine spannende Exkursion anlässlich der diesjährigen PrideWeek über homosexuelle Facetten des tierischen Paarungsverhaltens. Die drei ein- und halbstündigen Führungen sind jeweils auf maximal 20 Teilnehmer*innen beschränkt und können ab dem 24.6. verbindlich auf www.hellabrunn.de oder unter (089) 6250834 gebucht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,50€ pro Person (inklusive Tageseintritt für den Tierpark), Jahreskarteninhaber*innen zahlen 9,50€. Der „Flamingo-Eingang“ (Service-Center) ist eine Minute vom Halt „Alemannenstraße“ der Buslinie 52 entfernt und 15 Minuten von der U-Bahn-Station „Thalkirchen“.



★ = TAGESTIPP

Barerstr. 70
80799 München
www.frauenliteratur.de
Frauenbuchladen und Galerie

DEIN ARZT – MIT LEIDENSCHAFT

DR. ULRICH KASTENBAUER

ALLGEMEINMEDIZIN . INFEKTILOGIE

Ainmillerstraße 26
Telefon 089-33 38 63

www.infektiologie-schwabing.de



In Praxisgemeinschaft mit Dr. Anja Meurer und Dr. Joanna Eger

TAGESTIPP: POLITIK/LITERATUR

Mi 10. Juli — 18:00 Uhr

Rainbow Refugees (Stories) – Reading and Performances

Alte Utting, Lagerhausstr. 15



→ Rainbow Refugees (Stories) stellt die Geschichten von 27 LGBT*-Geflüchteten vor, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität in ihren Heimatländern verfolgt werden. Autoren und Geflüchtete lesen gemeinsam aus dem Magazin vor, anschließend gibt es Tanzperformances. Das Magazin gibt es gegen eine Spende auch zum Mitnehmen.

BARABEND

Mi 10. Juli — 19:00 Uhr

CSD diversity Bar - offen für alle bis 27 Jahre

diversity Café, Blumenstr. 29

→ Inmitten der PrideWeek lassen wir unsere „diversity Bar“ stattfinden – es sind alle bis 27 Jahre willkommen. Schaut vorbei und lasst euch bei alten und neuen Hits mit leckeren Drinks auf den anstehenden CSD-WarmUp und die CSD-Parade einstimmen. Mehr Infos über das Jugendzentrum unter: www.diversity-muenchen.de

OPENHOUSE/MUSIK

Mi 10. Juli — 19:30 bis 21:30 Uhr

Offene Probe: Melodiva Lesbenchor

INKOMM, Ruppertsstr. 29, 4. Stock

→ Melodiva Lesbenchor – das sind über 25 Frauen, inklusive Chorleiterin Marja Giesen, sowie eine Klavier- und eine Cajonspielerin. Unser Repertoire umfasst Pop, Schlager, Klassik und auch mal bayerische Gstanzln, die wir in abendfüllenden Programmen mit selbstgeschriebenen Texten und passender Choreographie auf die Bühne bringen.

QUEERHISTORY

Mi 10. Juli — 19:30 Uhr

Erich Mühsam, Queer-Aktivist und Räte-Revolutionär

Schwules Zentrum Sub, Müllerstr. 14

→ Erich Mühsam verfasste schon 1903 die queer-kämpferische Schrift „Die Homosexualität“. Von 1909 bis 1919 lebte er in München-Schwabing und spielte hier als Anarchist in der Räterepublik vor 100 Jahren eine wichtige Rolle. 1910 wurde er vor dem Landgericht München u.a. deshalb angeklagt, weil er mit seinem offen schwulen Freund Johannes Nohl jahrelang durch Europa gereist war. Der Referent des Abends ist Wolfgang Scheel. Er ist Vorstand der Rosa Liste und queerer evangelischer Theologe. Im Anschluss findet eine Diskussionsrunde zum Thema des Abends statt.

MI 10.07., 11 PM

GARRY KLEIN'S DRAGQUEEN OVERDOSE
W/ ALKALINO & MANY MORE

PARTY

Mi 10. Juli — 23:00 Uhr

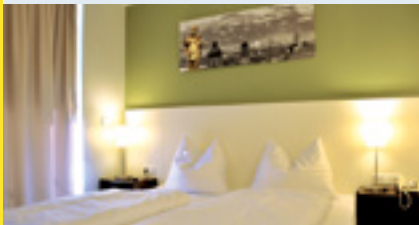
Garry Klein's Dragqueen Overdose

Harry Klein, Sonnenstr. 8 (am Stachus)

→ Ihr kennt sie alle: Garry's Hausdrags! Und weil PrideWeek ist, servieren wir euch heute gleich alle Dragqueens auf einmal. Wir nennen das „Dragqueen Overdose“ und ihr werdet förmlich ausflippen, wenn Schlag auf Schlag Dean DeVille, Janisha Jones, M!ca, Pasta Parisa, Patty McVillain und Vivienne Villain jede für sich ihre exzentrische Show zum Besten gibt. Musikalisch kommt diese Nacht natürlich auch nicht zu kurz, denn Alkalino & ppF versorgen euch mit dem besten Sound. Ka-Ching!

HOTEL DOLOMIT
MÜNCHEN

★ ★ S

**Budgethotel
im Herzen Münchens**Innenstadtlage
ParkgarageTagungsräume
Familiengeführtes Hotel**Budget hotel
in the heart of Munich**City centre location
Parking garageConference rooms
Family run hotel

Hotels & Gastronomie

Goethestr. 11 • 80336 München / Munich • Tel. + 49 89 592 847

www.hotel-dolomit.de**Hilfe, Support
und Akzeptanz**für Menschen aus der
LGBT*!-Community
und Menschen
mit HIV/ Aids**Wohnen
und
Betreuung**Selbstbestimmt leben
Isolation und Einsamkeit überwinden
Lebensfreude finden

Telefon 089 54333-314

christian.seidenspinner@muenchner-aids-hilfe.de

Ein Projekt der Münchner Aids-Hilfe

DC 11.07. ↓

FILM/FÜHRUNG

Do 11. Juli — 13:30 Uhr

Projektfilm „Wir haben noch viel vor“ mit Hausführung

Haus an der Effnerstraße, Effnerstr. 76

- ➔ Münchenstift ist seit 2014 auf dem Weg der Öffnung der Langzeitpflege für Lesben, Schwule und Transgender. Das Haus an der Effnerstraße befindet sich in Bogenhausen und bietet verschiedene Wohnformen und individuelle Pflegeleistungen an. Während der Hausführung werdet ihr über das Haus und die Angebote informiert. Der Film „Wir haben noch viel vor“ informiert kurzweilig über das Projekt. Infos online: www.muenchenstift.de

REGENBOGENFAMILIEN

Do 11. Juli — 16:00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Regenbogenfamilien“

Haus St. Josef, Luise-Kiesselbach-Platz 2

- ➔ Münchenstift zeigt die eigens mit Kurator Michael Härteis und Fotografin Michaela Auer konzipierte Fotoausstellung „Regenbogenfamilien“. Die Ausstellung widmet sich Regenbogenfamilien, bei denen mindestens ein Elternteil lesbisch, schwul oder trans* ist. Außerdem sind Getränke, Häppchen und Musik geboten. Für die kleinen Gäste gibt es eine Hüpfburg und Kinderschminken. Infos online: www.muenchenstift.de

KUNST & KULTUR

Do 11. Juli — 16:00 Uhr

KulturWerkRaum - Menschen, Mode, Emotionen - „Posing“ früher und heute

Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3, Treffp. Foyer

- ➔ Von „biederen“ Fürsten zu flippigen Künstlern begegnen uns im Bayerischen Nationalmuseum verschiedenste Darstellungen von Menschen. Wir lernen sie auf unterhaltsame, interaktive und kreative Weise kennen. Was bedeutete Inszenierung früher, und welche Rolle spielt sie heute? Beim Gang durch die Geschichte des „Posings“ können die Teilnehmenden in unterschiedliche

Rollen schlüpfen und diese kritisch hinterfragen.

FÜHRUNG

Do 11. Juli — 18:00 Uhr

Homosexualität im Tierreich

Tierpark Hellabrunn, Flamingo-Eingang (Service-Center)

- ➔ Eine spannende Exkursion anlässlich der diesjährigen PrideWeek über homosexuelle Facetten des tierischen Paarungsverhaltens. Die drei ein- bis halbstündigen Führungen sind jeweils auf maximal 20 Teilnehmer*innen beschränkt und können ab dem 24.6. verbindlich auf www.hellabrunn.de oder unter (089) 6250834 gebucht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,50€ pro Person (inklusive Tageseintritt für den Tierpark), Jahreskarteninhaber*innen zahlen 9,50€. Der „Flamingo-Eingang“ (Service-Center) ist eine Minute vom Halt „Alemannenstraße“ der Buslinie 52 entfernt und 15 Minuten von der U-Bahn-Station „Thalkirchen“.

SHOW

Do 11. Juli — 19:00 Uhr

TuntiTunt - die Show offen für alle

diversity Café, Blumenstr. 29

- ➔ NoDifference! zeigt die 2. TuntiTunt Show. Nach dem super Auftakt im letzten Jahr müssen wir die Show mit Tuntun aus der ganzen Tuntunrepublik, die stöckeln, trällern und mit euch schangeln wiederholen. Es erwartet euch ein Mix aus Gesang, Lipsync, Theater und Show. Die Show wird euch umwerfen, faszinieren & vielleicht ein klitzekleines bisschen an den Ohren quälen. Es ist kostenfrei, aber Tuntun freuen sich immer über Spenden. Oder Sekt. Gebärdendolmetscher*in vor Ort, barrierefreies WC vorhanden.

PODIUMSDISKUSSION

Do 11. Juli — 19:00 bis 21:00 Uhr

Kultur X Wuss 3000 Podiumsdiskussion mit trans*people of color

Münchner Kammerspiele, Kammer 2, Falckenbergstr. 2

- ➔ Kultur X Wuss 3000 ist eine feierliche Zusammenarbeit zwischen der QTIBPOC-Gruppe „Beyond Color“ und den „KammerQueers“. Dieses Festival erinnert an das 50-jährige Jubiläum der Stonewall-Unruhen in New York City

und ehrt die Queer/Trans* Aktivist*innen of Color, welche diese Aufstände anführten. Die Veranstaltung beinhaltet eine Podiumsdiskussion, Performances und endet mit einer Party. Kultur X Wuss 3000 wird die Stimmen von Queer/Trans* Black- und POC-Künstler*innen aus den queeren Subkulturen herausheben. www.beyondcolor.de, www.muenchner-kammerspiele.de/kammerqueers Kultur X Wuss 3000 is a collaboration between the QTIBPOC group „Beyond Color“ and the „KammerQueers“. This Festival commemorates the 50th anniversary of the stonewall riots in N.Y.C. and honors the queer/trans* activists of color who led these riots. This festival includes a panel, performances and will conclude with a party. Kultur X Wuss 3000 will uplift voices of queer/trans* Black and POC artists from queer subcultures.

TAGESTIPP: PODIUMSDISKUSSION

Do 11. Juli — 19:00 Uhr

50 Jahre Stonewall - und jetzt alles von vorn?

Schwules Zentrum Sub, Müllerstr. 14



- ➔ Stonewall markiert den Beginn der modernen LGBTI*-Bewegung. Viel hat die Community von West bis Ost seitdem erreicht, aber ist das nicht alles bedroht? Wir sprechen mit Aktivist*innen der ersten Stunde aus New York (Randy Wicker), München (Stephanie Gerlach, Manfred Edinger), St. Petersburg (Igor Kochetkov) und Kyjiw (Ruslana Panukhnyk). Welche Parallelen können wir ziehen, wo unterscheidet sich die Entwicklung, gibt es eine gemeinsame Strategie gegen den Hass? Moderation: Michael Schilling, Abendzeitung



★ = TAGESTIPP

LOVE IS LOVE
Pullman Munich
loves YOU!

CSD MÜNCHEN SPECIAL

139 € Doppel- / 129 € Einzelzimmer

inkl. Frühstück und einer Flasche

Prosecco von Ruggeri Argeo,

kostenlose Nutzung WLAN, Fitness- & SPA

Bereich, schnelle Verbindung mit der U6
direkt zum Marienplatz

Preise pro Nacht / Zimmer

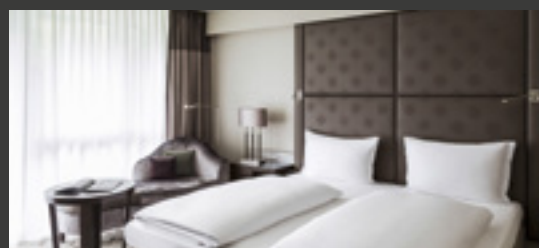
Gültig vom 12. bis 14.07.2019

Zimmerreservierung: Stichwort CSD

Tel +49 89 12762103

reservations@pullman-munich.com

LIMITIERTES ZIMMER-KONTINGENT!



pullman
HOTELS AND RESORTS

MUNICH

 **FR 12.07.** ↓**KUNST & KULTUR****Fr 12. Juli — 15:00 bis 17:30 Uhr**
KunstWerkRaum - Kunst |
Fantastische Räume

Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40

- Bilder erzählen Geschichten und schaffen Zugehörigkeit. Wir betreten fantastische Räume und untersuchen in der Pinakothek der Moderne, wie Identitäten im Museum geschaffen und repräsentiert werden. Im Atelier heißt es, das eigene Ich im fantastischen Rahmen der Kunst zu befragen und alles auf den Kopf zu stellen; fragt ihr mit?

QUEERHISTORY**Fr 12. Juli — 17:00 Uhr**
Erinnerungszeichen
für Max Ursprung

Dreimühlenstr. 28 (neben Valentin Stüberl)

- Max Ursprung wurde von den Nationalsozialisten auf Grund seiner sexuellen Orientierung verfolgt und am 12. Oktober 1942 im KZ Stutthof ermordet. Stadtrat Thomas Niederbühl (in Vertretung des Oberbürgermeisters), Albert Knoll (forum homosexualität München e.V., KZ-Gedenkstätte Dachau) und der Initiator des Erinnerungszeichens Stefan Dickas berichten über das Leben von Max Ursprung und die Verfolgung

von Homosexuellen in der NS-Zeit und weihen zusammen mit den Anwohner*innen die Gedenktafel ein.

PARTY**Fr 12. Juli — 17:00 bis 22:00 Uhr**
CSD Opening-Party
über den Dächern

Dachterrasse der Deutschen Eiche, Reichenbachstr. 13

- Zum Auftakt des wärmsten Wochenendes in München 2019, laden wir euch alle auf unsere phänomenale Dachterrasse im 6. Stock zur CSD-Opening-Party ein. Feiern, Flirten, Freunde treffen. Eintritt frei.

TAGESTIPP: PARTY**Fr 12. Juli — 19:00 Uhr**
Munich Fetish
CSD Opening-Party

Café Regenbogen, Lindwurmstr. 71



- Hier läuten die Fetischkerle das CSD-Wochenende ein: Ob Gummi, Leder, Sportswear oder anderes – es gibt keinen Grund, sich zu verstecken! Wir sind stolz auf unseren Fetisch und das zeigen wir gemeinsam. Also zeig deinen Fetisch, feier mit uns und lerne neue Leute kennen! Dich erwarten gute Musik, günstige Drinks und jede Menge

Kerle in Gear. Und das in München! Also: Raus aus den schummrigen Kellern und plüschigen Schlafzimmern und ab zur Munich Fetish CSD Opening-Party!**PARTY****Fr 12. Juli — 19:00 Uhr**
NoDifference! CSD WarmUp-
Party - offen für alle

diversity Jugendzentrum, Blumenstr. 11

- Unsere CSD WarmUp-Party findet auch dieses Jahr wieder statt, organisiert von unserer Veranstaltungsgruppe NoDifference! und QueerCampus. Der Eintritt ist kostenlos, die Getränke sind günstig und es sind alle, egal ob lesbisch, schwul, trans*, inter*, bi, hetero oder queer (auch Ü27) herzlich willkommen. Euch erwarten wie immer unsere legendären Cocktails, Spaß ohne Ende und delicate Musik auf die Ohren. Um 19 Uhr starten wir mit grillen, also bring dein Grillgut mit. Barrierefreies WC vorhanden.

QUEERCINEMA**Fr 12. Juli — 20:00 Uhr**
Lesbisches CSD Film-Event:
„Rafiki“

Mathäser Filmpalast, Bayerstr. 3–5

- Gezeigt wird der kenianische Film „Rafiki“, die Geschichte einer afrikanischen Jugend, die entschlossen gegen Homophobie, religiöse Dogmen und die Strenge der Eltern aufbegehrt. Ein mitreißender Film, der vor Freiheitslie-

EVERY WEDNESDAY, 11PM

#SUPERGARRYKLEIN

SONNENSTR. 8
HARRYKLEINCLUB.DE**GARRYKLEIN**
VIELE, VIELE BUNTE PARTIES

be und Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet. Im Anschluss After Show mit DJane Eléni und einem Welcome-Prosecco im 35 mm²-Lounge. Im Vorfeld der Vorführung findet eine Verlosung zu Gunsten lesbischer Geflüchteter statt. Unterstützt wird die Verlosung von L-Mag, QFFM, DJane's Delight und Mathäer Filmpalast. Mehr Infos zum Film-Event siehe Seite 39 hier im Guide.

PARTY
Fr 12. Juli — 23:00 Uhr
Luxuspop CSD WarmUp

NY.Club, Eisenstr. 3

- ➔ Am Plattenteller sorgt DjCK (Pop, Charts, Disco) für die passenden BPMs. Winnie serviert flüssig und Mutti mit Körperkontakt – die perfekte Einstimmung auf den Christopher Street Day mit den hübschesten Jungs der Stadt. www.luxuspop.de

PARTY
Fr 12. Juli — 23:00 Uhr
All Night Long /w Karotte

Harry Klein, Sonnenstr. 8 (am Stachus)

- ➔ Wenn Momente ewig dauern und die Nacht trotzdem wie im Flug vergeht: Wenn der Exzess zum Dauerzustand und Tanzen so wichtig wie Atmen wird: Wenn Clubgäste zu Schicksalsgenossen werden, dann... Ja, dann ist Karotte zu Besuch im Harry Klein. In diesem Sinne: Licht aus, Karotte an, All night long.

SA 13.07. ↓

GOTTESDIENST

Sa 13. Juli — 10:00 Uhr

Ökumenischer CSD-Gottesdienst: „Befreiung! Jetzt erst recht!“

Achtung neu: Evang. Markuskirche, Gabelsbergerstr. 6

- ➔ Unser Angebot: Im ökumenischen CSD Gottesdienst Motivation und Kraft tanken für die Politparade und alle weiteren Aktionen. Stonewall hat auch mitgeholfen, Queers in Kirchen zu befreien. Dieser Gottesdienst zeigt es. Wir feiern mit. Befreiung in Gesellschaft und Kirche als Auftrag Gottes (erst recht nach dem 50. Jahr) – dazu werdet Ihr etwas in den Bibeltexten und der Predigt hören. Musik: Regenbogenchor, u.a. mit der Welturaufführung des Stücks „Stonewall“, und das Rainbow Sound Orchestra Munich.

KUNST & KULTUR

Sa 13. Juli — 10:00 bis 12:00 Uhr

Bodies that matter

Kunstareal München, vor der HFF, Bernd-Eichinger-Platz 1

- ➔ Beim filmischen Rundgang mit den Künstler*innen Stephanie Müller und Klaus Erika Dietl stehen Eure Wahrnehmungen im Fokus. Wir begeben uns auf einen Streifzug durch das Kunstareal-Fest, das parallel zum CSD stattfindet.

Auf dem Weg werden bekannte Kategorien des Kulturbetriebs aufgebrochen und durch Fragen nach Kunst & Inklusion & Diversität erweitert. Die Teilnehmer*innen können unter Anleitung einen eigenen Smartphone-Film drehen, der in den sozialen Medien geteilt werden darf.

CSD DEMO 2019

Sa 13. Juli — 11:00 Uhr

Politischer Auftakt

Münchner Marienplatz

- ➔ Es sprechen die Vertreter*innen der Rathausfraktionen. Mehr Infos online: www.csdmuenchen.de

TAGESTIPP: CSD DEMO 2019

Sa 13. Juli — 12:00 Uhr

CSD Politparade

Start und Ende am Münchner Marienplatz



- ➔ Seid bei der größten LGBTI*-Demo im süddeutschen Raum dabei. Letztes Jahr haben 134 Formationen als Fußgruppen oder mit Fahrzeugen teilgenommen. Mehr Infos zur Anmeldung und zur Wegstrecke findet Ihr auf Seite 58 hier im Guide, die Liste aller Teilnehmenden auf der CSD-Homepage online unter: www.csdmuenchen.de



Täglich geöffnet von 15.00 bis 3.00 Uhr | Hans-Sachs-Straße 2 | 80469 München | Telefon (089) 23889595

CSDOUTDOOREVENT**Sa 13. Juli — 12:00 bis 24:00 Uhr
CSD Straßenfest: Showbühne und Infostände****Münchner Marienplatz**

- ➔ Mehr zum Showprogramm ab Seite 70 hier im Guide. Rund um den Marienplatz findet ihr wieder zahlreiche Infostände von Gruppen, Vereinen und Institutionen der Community. Wer mit einem Stand mitmachen möchte: die Anmeldung ist bis zum 17. Juni möglich unter www.csdmuenchen.de

CSDOUTDOOREVENT**Sa 13. Juli — 12:00 bis 24:00 Uhr
CSD Straßenfest: Kulturbühne****Kaufingerstr. (Fußgängerzone)**

- ➔ Brandneu ist unsere Kulturbühne, ihr findet sie in der Fußgängerzone am Ende der Kaufingerstraße. Hier erwartet euch queere Kultur pur: Vom Musikprojekt, Chorauftritt, Drag-Performance bis hin zu Vorträgen und Diskussionsrunden, das genaue Programm findet ihr online auf www.csdmuenchen.de. Mit gemütlichem kleinen Biergarten direkt vor der Bühne.

CSDOUTDOOREVENT**Sa 13. Juli — 12:00 bis 24:00 Uhr
CSD Straßenfest: Partyarea****Unterer Anger/Klosterhofstr.**

- ➔ Achtung neue Location: Dieses Jahr zieht die Partyarea in das grüne Straßeneck Unterer Anger/Klosterhofstra-

ße, nur knappe fünf Gehminuten vom Marienplatz entfernt. Mehr Infos und das DJ-Lineup für den Samstag befinden sich auf Seite 68.

CSDOUTDOOREVENT**Sa 13. Juli — 12:00 bis 19:00 Uhr
CSD Straßenfest: Regenbogen-familienarea****St.-Jakobs-Platz**

- ➔ Familie ist da, wo Kinder sind! Wir kehren nach einem Jahr Pause wieder auf den schönen St.-Jakobs-Platz zurück. Mehr Infos auf Seite 64.

GEDENKAKTION**Sa, 13. Juli — 16:00 Uhr
500 Ballons für die Opfer von HIV sowie Homo- und Trans*-Phobie****Münchner Marienplatz**

- ➔ Vor dem Start des Showprogramms gedenken wir unserer verstorbenen Freund*innen.

CHILLOUT**Sa 13. Juli — 16:00 Uhr
CSD Chillout bis 27 Jahre****diversity Jugendzentrum, Blumenstr. 11**

- ➔ Nach der turbulenten CSD-Politparade könnt ihr euch in der Chillout Area im diversity Jugendzentrum ausruhen, entspannt mit allen Gruppen die Politparade Revue passieren lassen und über das CSD Motto „50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“

diskutieren. Für Getränke und ein paar kleine Snacks ist ebenfalls gesorgt.

PARTY**Sa 13. Juli — 20:00 Uhr
diversity CSD Afterparty****diversity Café, Blumenstr. 2**

- ➔ Die diversity CSD Afterparty ist die Party für alle Jugendlichen. Nach ein paar Stunden Energie tanken, beispielsweise in der diversity Chillout Area, steigt ab 20 Uhr im diversity Café der krönende Abschluss eines bunten CSD-Tages bei guten Sounds und glitzernd günstigen Getränken.

PARTY**Sa 13. Juli — 21:00 bis 4:00 Uhr
Qultur X Wuss 3000 Performances & Party****Kammerspiele, Kammer 2, Falckenbergstr. 2**

- ➔ Qultur X Wuss 3000 ist eine feierliche Zusammenarbeit zwischen der QTIB-POC-Gruppe „Beyond Color“ und den „KammerQueers“. Dieses Festival erinnert an das 50-jährige Jubiläum der Stonewall-Unruhen in New York City und ehrt die Queer/Trans* Aktivist*innen of Color, die diese Aufstände anführten. Die Veranstaltung beinhaltet eine Podiumsdiskussion, Performances und endet mit einer Party. Qultur X Wuss 3000 wird die Stimmen von Queer/Trans* Black- und POC-Künstler*innen aus den queeren Subkulturen herausheben. Qultur X Wuss 3000 is a collaboration between

Trans*Inter* Beratungsstelle yourself

Ein Projekt der Münchner Aids-Hilfe e.V.



Hilfe, Orientierung und Beratung
www.trans-inter-beratungsstelle.de

50 Jahre Stonewall The fight goes on!

Deine Stimme für Deine Anliegen
im Stadtrat und Bezirksausschuss.



rosa
liste

rosaliste.de

the QTIBPOC group "Beyond Color" and the "KammerQueers". This Festival commemorates the 50th anniversary of the stonewall riots in N.Y.C. and honors the queer/trans* activists of color who led these riots. This festival includes a panel, performances and will conclude with a party. Qultur X Wuss 3000 will uplift voices of queer/trans* Black and POC artists from queer subcultures. www.beyondcolor.de, www.muenchner-kammerspiele.de/kammerqueers

PARTY

Sa 13. Juli — 21:00 Uhr
biggirlspideparty
Club 8 Below, Schützenstr. 8

→ #NewLesbianGeneration, Eintritt 10€

PARTY

Sa 13. Juli — 22:00 Uhr
17. CSD Rathausclubbing
Neues Rathaus, Marienplatz 8

→ Die beste Party des Jahres, mit riesigem Open-Air-Bereich, sechs Indoor-Areas, Nachtbiergarten, Ballroom-Dancing, Special Bar u.v.m. VVK/Abendkasse siehe Seite 60 hier im PrideGuide.

PARTY

Sa 13. Juli — 22:00 Uhr
CSD zentral 2019
Blitz Club, Museumsinsel 1+Muffathalle, Zellstr. 4

→ Playground x Cruise – LineUp: Ben Manson, Daniel Avery, Carlos Valdes,

Giant Swan Live, Hercules & Love Affair Live, Muallem, ND_Baumecker, Rony Golding, Rose, Shifted, Steffi, Titia and many many more! VVK ab 10€, Veranstalter*innen: Playground Events & Blitz Club.

PARTY

Sa 13. Juli — 23:00 Uhr
CSD Party XXL

NY.Club, Eisenstr.3/Isarpost, Sonnenstr. 24

→ Auf dem Housefloor im neuen NY.Club legt u.a. der internationale Star-DJ Micky Friedmann (Berlin) auf. Der Luxuspop Popfloor in der ISARPOST wird u. a. von Katy Böhm und DJ Patrice beschallt, als Hosts begrüßen euch Winnie & Mutti. Ticket-Vorverkauf auf www.dieCSDparty.de und im NY.Club. Tickets auch erhältlich am Veranstaltungsort vor Ort.

SC 14.07. ↓

CSD OUTDOOREVENT

So 14. Juli — 11:00 bis 22:00 Uhr
CSD Straßenfest: Showbühne und Infostände
Münchner Marienplatz

→ Mehr zum Showprogramm ab Seite 70 hier im Guide. Rund um den Marienplatz findet ihr wieder zahlreiche Infostände von Gruppen, Vereinen und

Institutionen der Community. Wer mit einem Stand mitmachen möchte: die Anmeldung ist bis zum 17. Juni möglich unter www.csdmuenchen.de

TAGESTIPP: CSD OUTDOOREVENT

So 14. Juli — 11:00 bis 22:00 Uhr
CSD Straßenfest: Kulturbühne
Kaufingerstraße (Fußgängerzone)



→ Brandneu ist unsere Kulturbühne, ihr findet sie in der Fußgängerzone am Ende der Kaufingerstraße. Hier erwartet euch queere Kultur pur: Vom Musikprojekt, Chorauftritt, Drag-Performance bis hin zu Vorträgen und Diskussionsrunden, das genaue Programm findet ihr online auf www.csdmuenchen.de. Mit gemütlichem Biergarten.

CSD OUTDOOREVENT

So 14. Juli — 11:00 bis 22:00 Uhr
CSD Straßenfest: Partyarea
Unterer Anger/Klosterhofstr.

→ Achtung neue Location: Dieses Jahr zieht die Partyarea in das grüne Straßeneck Unterer Anger/Klosterhofstraße, nur knappe fünf Gehminuten vom Marienplatz entfernt. Mehr Infos und das DJ-Lineup für den Sonntag befinden sich auf Seite 68.

Mein GOC



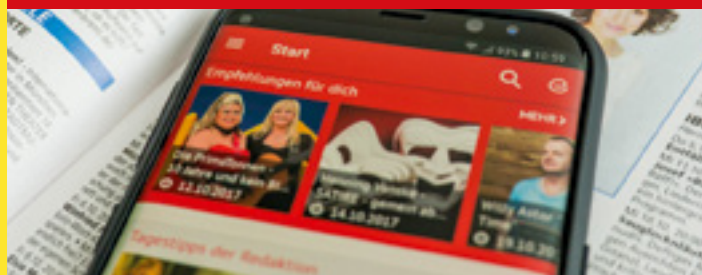
15 Jahre Schwul-Lesbische* Sektion im DAV



Ausstellungseröffnung
24. Oktober 2019 im SUB
Müllerstraße 14, München



KABARETT MUSEEN
**FESTIVALS
KONZERTE**
AUSSTELLUNGEN
OPEN-AIRS
THEATER
PARTYS



Mit der in münchen Eventguide-App erhältst Du

- ♥ personalisierte Veranstaltungsempfehlungen
- 👍 Tagestipps der Redaktion
- 🔔 eine Erinnerungsfunktion für gemerkte Events
- 🎫 einen Ticketshop für hunderte Veranstaltungen



Eventguide

Jetzt kostenlos downloaden
auf in-muenchen.de/app



KULT-EVENT

So, 14. Juli — 17:15 Uhr
**CSD PumpsRace:
 Fack juh, Flachsuh!**
 Münchner Marienplatz

- ➔ Schickt uns eine Bewerbung an pumpsrace@csmuenchen.de. Teilnehmen kann jede/r (Mindestalter: 18 Jahre), Absatzmindesthöhe sind 6 cm. Der Anmeldeschluss ist der 28.6. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt – es entscheidet bei einer höheren Anmeldezahl das Los. Die Teilnehmer*innen werden dann ab 1.7.2019 bekannt gegeben.

GOTTESDIENST

So 14. Juli — 18:45 Uhr
Abschlussgottesdienst
 Kirche St. Paul, St.-Pauls-Platz 11

- ➔ Zum Abschluss des CSD treffen wir uns zu einem katholischen Gottesdienst für queere Menschen. www.lsgg.org

PARTY

So 14. Juli — 22:00 Uhr
**CSD Closing Party feat.
 DJ Alex Lo (Mexiko)**
 NY.Club, Eisenstr.3

- ➔ Direkt im Anschluss an das Finale auf der CSD-Partyzone geht es nahtlos weiter im NY.Club (10 Gehminuten entfernt). Ab 22 Uhr mit Star DJ Alex Lo (Mexiko) und DJ HPM. Special: Eintritt frei zwischen 22 und 23 Uhr mit Flyer (wird während des CSD verteilt, bzw. liegt im NY.Club aus).

DANACH ↓

OUTDOOREVENT

Sa 20. Juli — 14:00 bis 23:00 Uhr
**Team München Festival
 Das Straßenfest zum 20.
 Geburtstag von Team München**
 Hans-Sachs-Str., Isarvorstadt

- ➔ Die sportliche Vielfalt Münchens – der schwul-lesbische und trans* Sportverein Team München feiert seinen 20. Geburtstag mit einem Straßenfest in der Hans-Sachs-Straße. Ab 14 Uhr: sportliches Mit-mach-Programm, Kletterturm, Infostände, Getränke und Essen. Ab 16 Uhr: offizielle Eröffnung und Begrüßung, Ehrungen und Fassantrieb mit Freibier, Musik von DJ James Munich. Ab 19 Uhr: Live DJ Katie Kace aus Wien, Drag-Performance und Party bis in die Nacht. Infos online: www.teammuenchen.de

OUTDOOREVENT

Sa 10. August — 13:00 Uhr
**Schwules Hans-Sachs-
 Straßenfest des Sub e.V.**
 Hans-Sachs-Str., Isarvorstadt

- ➔ Die Geburtstagfeier des schwulen Zentrums Sub e.V. lockt alljährlich weit über 10.000 Menschen zum Feiern. Neben einem umfangreichen gastronomischen Angebot erwartet die Besucher*innen



Das Straßenfest zum
 20. Geburtstag von Team München e. V.

ein Live-DJ-Programm und diverse Überraschungsaktionen. Am Straßenrand informieren zahlreiche Infostände der LGBTI*-Community. Mehr unter: www.hans-sachs-strassenfest.de

OUTDOOREVENT

So 8. September — 12:00 Uhr
Run for Life

Städt. Schulsportanlage an der Himmelreichstr.

- ➔ Der traditionelle Benefizlauf zugunsten der Münchner Aids-Hilfe ist Münchens einziger Lauf, der ausschließlich durch den Englischen Garten führt. Wer mitläuft, tut sich nicht nur selbst etwas Gutes, sondern unterstützt auch die Arbeit der Münchner Aids-Hilfe. Mehr Infos: www.runforlife.de

biggirlsprideparty

 PinkHeavenParty



#NewLesbianGeneration

MUNICH 13.7.2019

Club 8 Below // Schützenstr 8 // 80335 München // Ab 21 Uhr // Eintritt 10 Euro



MÜNCHNER WIESN

21. September bis 6. Oktober 2019
Münchner Oktoberfest

Theresienwiese

- Highlights sind der GaySunday am ersten Sonntag, den 22. September in der Bräurosl. Mehr Infos findet ihr unter www.mlc-muenchen.de, die Prosecco-Wiesn am Montag, den 30. September in der Fischer Vroni und die Business Wiesn der LGBT+ Professionals am Sonntag, den 6. Oktober 2019 im Armbrustschützenzelt.

QUEERCULTURE

16. bis 20. Oktober 2019

QFFM | 4. Queer Film Festival München

Diverse Veranstaltungsorte

- Save the date & shout it out: Das 4. Queer Film Festival München läuft vom 16. bis 20. Oktober 2019! Und es wird bunt, mutig, inspirierend, arty, laut: fünf Tage queere Filme, Panels, Performances, Workshops und Events! Plus: Wir holen euch die Macher*innen und wie immer auch ein spannendes internationales Gastfestival in die Stadt – to make Munich queer again! Mehr Infos findet ihr auf www.qffm.de

TIPPS!

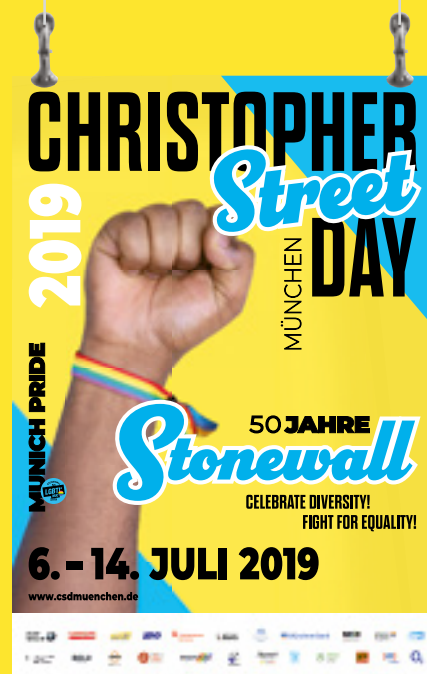
- + → Auf Seite 30 hier im PrideGuide findet ihr Perverse, Melonen und Cowboys: Sieben Mal queere Stoffe aus 50 Jahren LGBTI*-Geschichte, sieben Filmtipps vom Queer Film Festival München.

FOTOAUSSTELLUNG/QUEERCULTURE

Do 24. Oktober — 19:30 Uhr
Ausstellungseröffnung „Mein GOC“

Schwules Zentrum Sub, Müllerstr. 14

- Im Jahr 2004 wurde der GOC offiziell als schwul-lesbische* Sektion in den Deutschen Alpenverein DAV aufgenommen. Zum 15-jährigen Jubiläum in diesem Jahr haben Kurator Michael Härteis und Fotograf Alexander Deeg die Ausstellung „Mein GOC“ gestaltet, die einen Querschnitt von Mitgliedern porträtiert und interviewt. Bei einem Empfang im schwulen Zentrum Sub wird der Präsident des DAV Josef Klenner am 24. Oktober 2019 die Ausstellung feierlich eröffnen.



Happy Pride!



08:SEPT:2019

Benefizlauf zu Gunsten der Münchner Aids-Hilfe

BEGINN 12:00 UHR — STÄDTISCHE SCHULSPORTANLAGE AN DER HIMMELREICHSTRASSE ENGLISCHER GARTEN



Run with Pride
Run for Life 2019

Jetzt anmelden!

www.runforlife.de

Einzeln oder als Gruppe

www.runforlife.de
 Schirmherrschaft OB Dieter Reiter

BONER WORLD

HAPPY PRIDE

15% OFF
WHEN PURCHASING ONLINE
Promo Code: CSD2019

bonerstore.com
BDSM | TOYS | LEATHER | FASHION | BRANDS

Bonerstore Berlin
Kalkreuthstraße 14
10777 Berlin
+49 (0) 30 54884454

Bonerstore Vienna
Laimgrubengasse 4
1060 Wien
+43 (0) 4365 07343440



DANKE AN ALLE!
AN ALLE, DIE AM 17. MAI 2019 MIT DABEI WAREN!

IDAHOBIT* 2019
INTERNATIONAL DAY AGAINST HOMO- BI- INTER- AND TRANS*PHOBIA

ORGANISIERT FÜR MÜNCHEN VON DER

S'AG
Safety-Aktionsgruppe

UNTERSTÜTZT VON DER


Die Safety-Aktionsgruppe ist eine Kooperation von Sub e.V. und Münchner Aids-Hilfe e.V.

Foto: Alexander Deeg



PARADEKING.DE

MIETE DEINEN TRUCK!

AUF WUNSCH INKL. ALLER SERVICES:

- ★ Ton- und Lichttechnik
 - ★ Dekoration
 - ★ Catering
 - ★ Sicherheit
- uvm.

WIR ERSTELLEN DIR EIN INDIVIDUELLES ANGEBOT
FÜR DICH, DEINEN VEREIN ODER DEINE FIRMA



Szene- und Pride-Kooperation mit Kyjiw

DAS JAHR 2012

Fight for Global Rights – Solidarität kennt keine Grenzen. Das war das Motto des CSD München von 2012. Zu Gast in dem Jahr waren LGBTI*-Aktivist*innen aus Budapest, Split und Kyjiw, Münchens Partnerstadt, in der kurz zuvor der erste Pride hätte stattfinden sollen. Weil die Polizei ihn nicht schützen wollte, scheiterte der Marsch; es gab Übergriffe. Der Ukrainer Taras saß dann tatsächlich mit einem gebrochenen Kiefer auf dem Podium der großen CSD-Debatte in der PrideWeek. Das berührte die Münchner*innen so sehr, dass sie beschlossen, zu handeln. Seitdem ist eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den LGBTI*-Gruppen Kyjiws und Münchens entstanden. Die Koordination der politischen Aktionen, Kulturprojekte und Workshops koordiniert die Kontaktgruppe Munich Kyiv Queer; zwischen KyivPride und CSD ist eine eigene Partnerschaft entstanden, die die Stadt München unterstützt. Ein Jahr später schon gelang der erste KyivPride mit 150 Teilnehmer*innen auch dank München. Seitdem läuft der CSD in Kyjiw; über 5.000 Menschen besuchen ihn jedes Jahr.



KyivPride 2019
Equality March: Sonntag, 23. Juni 2019
www.kyivpride.org/en



CELEBRATE
CSD 2019
AM FREITAG DEN 12.07.2019

DER FILM
20:00 Uhr
„RAFIKI“
(Originalversion mit dt. Untertitel)
Eintritt 8,00 €

im Anschluß
DIE PARTY
mit DJane Eléni

Mit Welcome Drink
und großer Verlosung
im 35mm²

Die Einnahmen gehen zu Gunsten des CSD München

OFFM CSD MÜNCHEN LeTRa Lesbenberatungsstelle 35 m(m)² bar & lounge (m) mathäser.

Mehr Infos im Kino und unter www.mathaeser.de und www.35mm-muenchen.de

rosaAlter

Beratung und Unterstützung für lesbische, schwule, trans* und inter* Senior_innen

Sprechzeiten:
Montag 10 - 13 Uhr
Mittwoch 13 - 17 Uhr
Beratung zu Fragen
rund um das Thema Alter
– kostenfrei und vertraulich


rosaAlter
www.rosa-alter.de

Ein Projekt der Münchner Aids-Hilfe e.V.

MKQ IST

1000 Artikel + 100 Vorträge und Debatten
+ 12 Ausstellungen + 11 Prides + 6 Filme +
5 Volunteers Workshops + 3 Queer Homes
+ 2 Creative Protest Tours + 2 Ladies Rock
Camps + 1 Chorfestival + 1 Jugendaustausch

Foto rechts: die Münchner Delegation beim KyivPride 2018
fotografiert von Vilmos Veress.

[<]

CONRAD BREYER VON MKQ

„Stonewall inspiriert Menschen bis heute rund um den Globus. Für Akzeptanz einzustehen, sich gegen Ungerechtigkeit aufzulehnen, kostet Mut. Was die Community von West bis Ost heute erreicht hat, ist das Verdienst mutiger Vorkämpfer*innen, die oft alles verloren haben und dafür von ihren Mitstreiter*innen nicht immer gewürdigt wurden. Ihnen sind wir es schuldig, solidarisch zusammenzustehen, untereinander und draußen in der Welt.“

www.munichkyivqueer.org

FOTO: MÜNCHENKYIVQUEER



Do12 SEPT **DJANE'S** **DELIGHT**
GROSSES FRAUENFEST presented by DJane Eléni

FRAUENFEST
AFTERWORK CLUBBING
Sounds by DJ Blues aus Köln

START 19UHR | END 0UHR | FSK21
EINTRITT 10€ (INCL. WELCOME SHOT)

LA NUIT DISCOTHEQUE
MAXIMILIANSPLATZ 16
80333 MÜNCHEN

• POP • CHARTS • CLASSIX • CLUBSOUNDS • POP • CHARTS • CLASSIX • CLUBSOUNDS •

WWW.FRAUENFEST-MUENCHEN.DE

Das Straßenfest zum
20. Geburtstag von **Team München e. V.**

TEAM MÜNCHEN FESTIVAL

20.07.2019 Hans-Sachs-Straße

LIVE DJ KATIE KACE AUS WIEN
KLETTERTURM

SPORTANGEBOTE ZUM KENNENLERNEN
RAHMENPROGRAMM MIT MUSIK AB 14:00 UHR

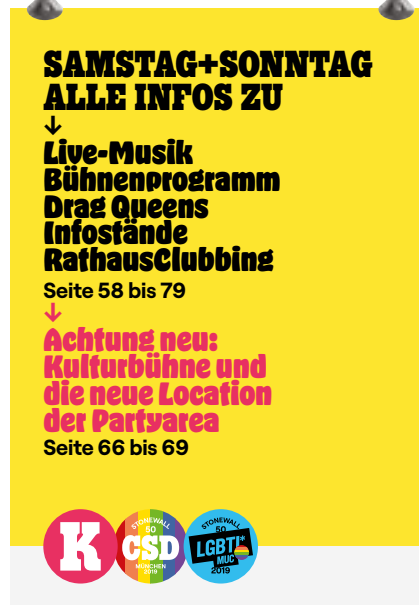
team münchen

20jahre.teammuenchen.de
Die sportliche Vielfalt

CSD

WOCHENENDE

**13. UND
14. JULI**



CELEBRATE DIVERSITY, FIGHT FOR EQUALITY AND CREATE SOMETHING REALLY COOL

Das Plakat zum CSD München 2019 gibt sich kämpferisch. Und stammt von Tim Kopplin. Der 17-Jährige hat sich im Wettbewerb vergangenen März durchgesetzt. „Ich war total überwältigt, wollte es ja einfach nur mal versuchen“, sagt er. Aber der Erfolg kommt nicht von ungefähr, Tim interessiert sich schon lange für Handlettering und Typographie und will nach dem Abitur Kommunikationsdesigner werden. Das Plakat war für seine Mappe gedacht, mit der er sich bewerben muss – ein gutes Argument mehr für ihn. Das ganze Interview mit ihm findet ihr auf www.csdmuenchen.de





OUTtv, der europäische Fernsehsender für
Gays & Friends, kommt nach Deutschland!

Schaue jetzt die besten LGBTI-Filme und -Serien
On-Demand über OUTtv Pro.

Ab
4,50 €*
pro Monat

MARIO

CERUTTI

Bereits **800** Stunden an Filmen,
Serien, Dokumentationen, Kurzfilmen und TV-Shows

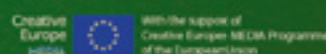


*In Verbindung mit einer 2-jährigen OUTtv Pro Basic Mitgliedschaft

Lade dir die OUTtv Pro App kostenlos herunter, gehe auf **www.out.tv**,
registriere dich und sieh dir noch heute das Beste von OUTtv an.



www.out.tv





THE STORY SO FAR – CSD MÜNCHEN MUNICH PRIDE 2014 BIS 2018





Servus in München!



SICHER & FEIERN

Somit ist der CSD auch sicher unter Dach & Fach!

THOMAS & KOLLEGEN
 ASSEKURANZSERVICE
 WWW.THOMAS-KOLLEGEN.COM

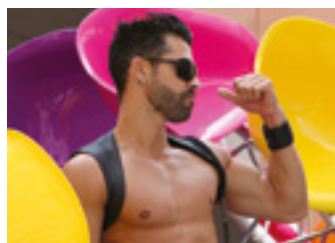
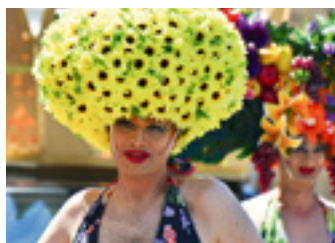
Holzstrasse 20 | 80469 München | Telefon +49-(0)89-26 02 26 20

POLITPARADE MUNICH PRIDE

CITY MÜNCHEN

12 UHR

SA 13.07. ↓



Samstag — ab 8:00 Uhr
Aufstellung für die Politparade

CSD-Motto
50 Jahre Stonewall - Celebrate diversity! Fight for equality!

Samstag — 11:00 Uhr
Politischer Auftakt Münchner Marienplatz

Es sprechen die Vertreter*innen der Rathausfraktionen.

Samstag — 12:00 Uhr
Politparade

Seid bei der größten Demonstration von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*- und inter*geschlechtlichen Menschen LGBTI* im süddeutschen Raum dabei! Letztes Jahr zählte die Polizei offiziell mehr als 175.000 Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen. Schirmherr Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtrat der Rosa Liste Thomas Niederbühl führen die Politparade an. Die Strecke führt vom Marienplatz über Max-Joseph-Platz, Stachus, Sendlinger Tor, Müllerstraße, Gärtnerplatz, Reichenbachplatz und Isartor zurück zum Marienplatz, das Ende der Politparade wird ca. 15:00 Uhr sein.

**ANMELDEN!
MITMACHEN!**

Anmeldung zur Parade

Mitmachen ist ganz einfach, alle Informationen und die Anmeldung findet ihr auf der Homepage auf www.csdmuenchen.de

Anmeldeschluss
Mo 17. Juni

Positionsauslosung
Do 20. Juni – 20:00 Uhr im schwulen Zentrum Sub, Müllerstraße 14. Die Auslosung wird live auf Uferlos 92.4 FM übertragen.

CSD 7FAMILIAL **MUNICH** **LEINER**

CRUISE :: :: PLAYGROUND

LIVE

GIANT SWAN

HERCULES & LOVE AFFAIR

DJ

BEN MANSON / CARLOS

VALDES / DANIEL AVERY

MUALLEM / ND_BAUMECKER

RONY GOLDING / STEFFI

TITIA AND MANY MORE

13/07/19

BLITZ & MUFFATHALLE

... :: ::

RATHAUS CLUBBING

DIE BESTE PARTY DES JAHRES

22UHR

SA 13.07. ↓

LOVE

POSE



TICKET UND VVK INFORMATIONEN:

↓
Start des Vorverkaufs ist der 1. Juni. Infos dazu und zu Tickets am Veranstaltungstag 13. Juli: www.csdmuenchen.de und auf der Facebook-Seite des CSD München.

Besucht unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/csdmuenchen



MIT DJ-LEGENDE

Outdoor Area — Prunkhof
BERND HARWICH

[↑] Best of ever!

FOOD+DRINKS

Outdoor Area — Wirtschaftshof
NACHTBIERGARTEN

[↑] Mit kühlen Getränken, heißen Snacks und süßen Verführungen für alle Geschmäcker.



CELEBRATE
DANCE



BE THERE
MAKE OUT

CHILL


ELECTROFLOOR
Indoor Area — 1. Stock
GARRY KLEIN

[↑] Garry Klein bringt Resident Leon Haller, der mit treibendem Techno zu begeistern weiß und zusammen mit VJ Sicovaja den ersten Stock unsicher machen wird.

+ 8 COOLE BARS
powered by

STOLICHNAYA

WOMEN'S FLOOR
Indoor Area — 2. Stock
DJANE'S DELIGHT

[↑] DJane Eléni holt sich DJ Blues aus Köln zur Verstärkung. Zusammen präsentieren sie euch all-time-favorites von Classix bis House und ihre persönlichen Favoriten.


KLASSISCHER PAARTANZ
INDOOR AREA — 2. STOCK
BALLROOM

[↑] Von Chachacha bis Tango in herrlich glamouröser Atmosphäre – mit DJ Bernd


SCHLAGERFLOOR
Indoor Area — 3. Stock
DJ ISA

[↑] Mit deutschem und internationalem Schlager und Pop gibt's gute Laune: Arschwackeln, Mitsingen und Tanzen die ganze Nacht im dritten Stock!


DRINKS SPECIAL
Kleiner Sitzungssaal — 2. Stock
SPECIAL-BAR

[↑] Für alle, die das Besondere lieben: Caorunn Tonic, Muletta, Xifleta Sprizz, Wild Storm und viele andere Drinks, die es nur hier gibt. Dazu passend smooth.cooler House-Sound von DJ Brian Low.


HOUSEFLOOR
Indoor Area — 3. Stock
VERY PRIDE

[↑] High Energy House Music von den DJs Cambis (defected rec.) und Tonio Barrientos (Sujet rec.). Der Fokus liegt ganz klar auf elektronischer Tanzmusik – very Pride, very sexy!

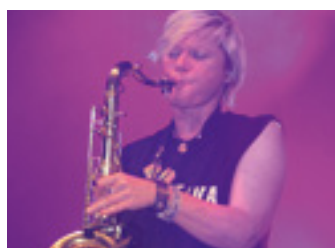
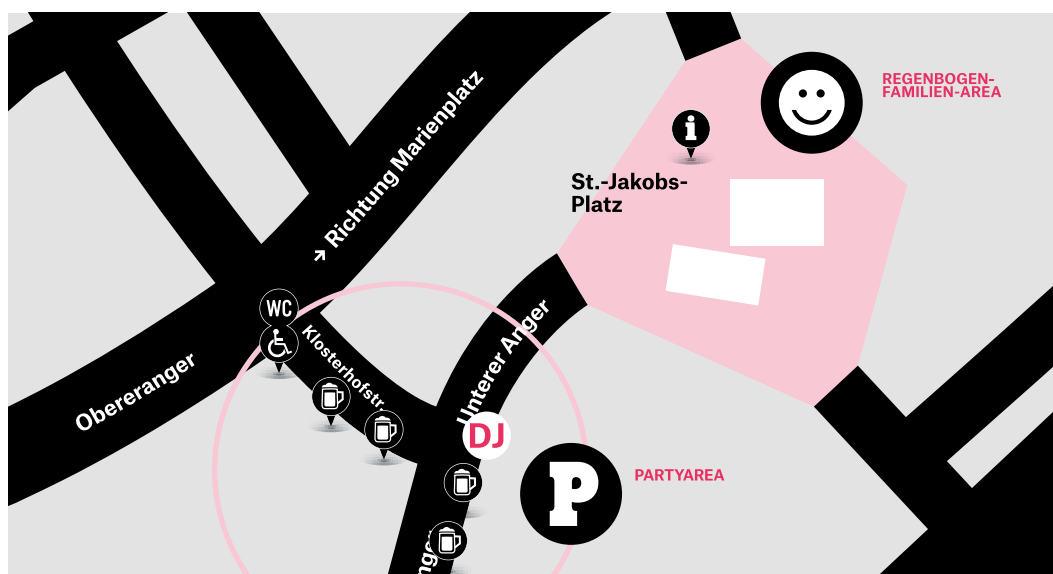
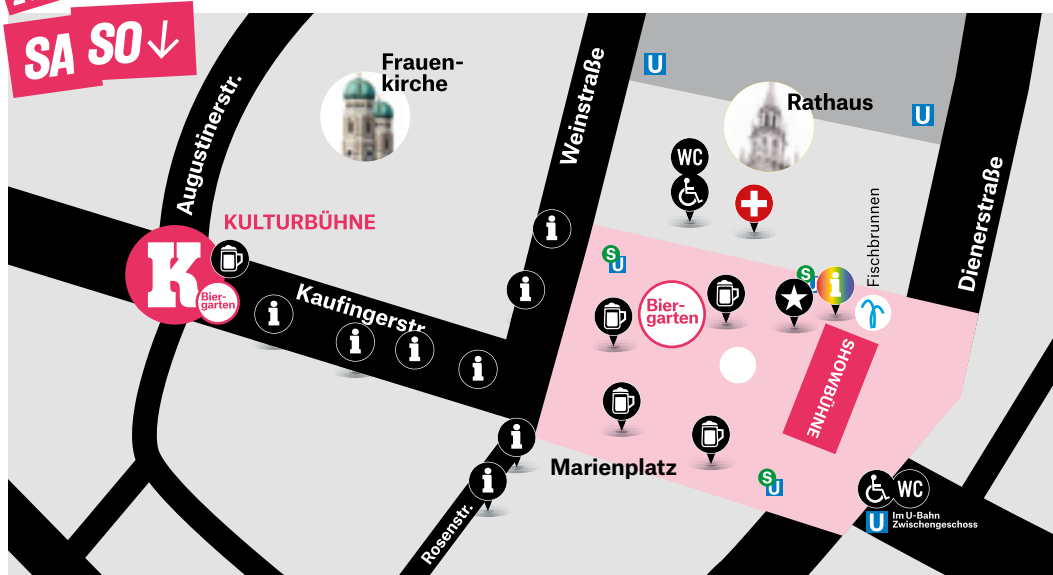
SWAY
HUG

RATHAUS CLUBBING

FLIRT

STRASSENFEST ALLE LOCATIONS

2 TAGE
SA SO ↓
VIER LOCATIONS 2019



TICKETS FÜR DAS RATHAUSCLUBBING

↓
Bekommt ihr am Samstag
am Infopoint auf dem
Marienplatz ab 11:00 Uhr.



Maximum 4 Tickets pro Person

Achtung neue Locations 2019!

Samstag und Sonntag

Neu: Partyarea

P 13. + 14. Juli Unterer Anger/Klosterhofstr. S.68

Nur Samstag

Neu: Regenbogen-familien-Area

S 13. Juli St.-Jakobs-Platz. Siehe S.64

Samstag und Sonntag

Neu: Kulturbühne

K 13. und 14. Juli mit Biergarten in der Kaufingerstr. (in der Fußgängerzone) auf der Höhe Augustinerstr. S.66

Samstag und Sonntag

CSD-Infopoint

I Marienplatz links neben der Showbühne. Hier bieten wir am Samstag noch ein Restkontingent Tickets für das Rathausclubbing an. Infos dazu: www.csdmuenchen.de

Infostände

I Vereine und Gruppen der LGBTI*-Community

Artist Meet&Greet

S Künstler*innen der Showbühne nach ihrem Auftritt treffen. S.70

Gastrostände

G Alles was euer Hunger und Durst wünscht.

Toiletten

WC Die WCs im Rathaus-Prunkhof sind am Sa, 13. Juli ab 21 Uhr wegen des Rathausclubbings geschlossen. Bitte auf das WC im U-Bahn-Untergeschoss ausweichen. Genderneutrale WCs findet ihr am Unteren Anger/Klosterhofstr.

Sanitätsdienst

+ Die Johanniter sind auf dem gesamten Straßenfesteinsatzbereit.

Alle Infos auch unter www.csdmuenchen.de



Bei uns kannst Du
nicht nur **feiern**,
sondern auch
arbeiten.



Jobs

- Allgemeine Verwaltungsberufe
- IT & Telekommunikation
- Ingenieure, Architekten und handwerklich-technische Berufe (w/m/d)
- Juristen (w/m/d)
- Lehrberufe, Erziehungsberufe
- Medizinische Berufe
- Soziale Berufe

und viele andere...

Ausbildungen

- Kaufleute für Büromanagement
- Verwaltungsfachangestellte (w/m/d)
- Verwaltungswirte (w/m/d)
- IT-Systemelektroniker (w/m/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (w/m/d)
- Floristen (w/m/d)
- Gärtner (w/m/d)

und viele andere...

Infos zum #teamstadtmünchen

- muenchen.de/karriere
- [whatchado](#)
- [Instagram](#)
- [Facebook](#)
- [LinkedIn](#)
- [XING](#)

Duale Studiengänge

- Bachelor of Laws (LL.B.)
- Dipl.-Verwaltungswirte (FH) (w/m/d)
- Dipl.-Verwaltungsinformatiker (FH) (w/m/d)
- Informatik – Bachelor of Science (B.Sc.)
- BWL (Schwerpunkt Public Management (B. A.))
- Soziale Arbeit (B. A.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)

und viele andere...

Viel Spaß beim CSD-Rathausclubbing!

REGENBOGEN-FAMILIEN-AREA

ST-JAKOBS-PLATZ

12-18:30 UHR

SA 13.07. ↓

ACHTUNG: NEUE ALTE LOCATION!

↓
Wir kehren wieder auf den schönen St.-Jakobs-Platz zurück. Ein großes Dankeschön an die israelitische Kultus-gemeinde für die sehr nette Gast-freundschaft!

Siehe auch die Karte Seite 62 hier im PrideGuide



Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans* und inter* Menschen sind wunderbare Eltern. Für sie und ihre Kids ist seit 2010 die Regenbogenfamilien-Area fester, wichtiger und informativer Bestandteil des CSD.



Vielen Dank für den großartigen Support

INFORMATIONEN

INFOSTAND

**Samstag — 12:00 Uhr
Regenbogenfamilienzentrum**



Die Mitarbeiter*innen des Zentrums geben Antworten auf alle Fragen zu Kinderwunsch, Patchworkfamilien-Alltag sowie zu familienbezogener Fachberatung und Fortbildung.

INFOSTAND

**Samstag — 12:00 Uhr
LesMamas e.V.**



Der Verein für lesbische Frauen mit Kindern oder Kinderwunsch unterstützt den aktiven Austausch und die Vernetzung von Regenbogenfamilien und ihren queeren Eltern.

SPIEL UND SPASS

ACTION

**Samstag — 14:30 Uhr
Große Hüpfburg**



Gemeinsam herumspringen und toben.



SPIEL UND SPASS

**Samstag — 14:30 Uhr
Pädagogisch betreutes Spielen**



Farben, basteln, Spiele, malen, schminken und Geschicklichkeitsspiele für Klein aber auch Groß sorgen für eine Menge Spaß. Betreut wird dieses Angebot von Mobilspiel e.V.

LESBISCH, BI, HETERO ODER GANZ ANDERS?

MONO- ODER POLYGAM LEBEN?

COMING OUT?

BEZIEHUNGSKRISE – WAS TUN?

GLÜCKLICHSEIN – WIE GEHT DENN DAS?

LeTRa

BERATUNGSSTELLE
& ZENTRUM DES
LESBENTELEFON e.V.

WWW.LETRA.DE

Sei herzlich willkommen mit allen deinen
Fragen und Themen in der
Lesbenberatungsstelle LeTRa

Plastikmüll ist ein Riesen-Problem! Jeden Tag.

Die Münchner produzieren täglich so
viel Plastikmüll, dass man das ganze
Siegestor damit füllen könnte.

Tu etwas dagegen!
#muenchengegenmuell

Tipp
Nr.3
Coffee-to-go
nur im Mehrweg-
becher



NEU 2019 KULTURBÜHNE

TALK
KABARETT
DRAG
MUSIK
CHOR
SPECIALS
POLITIK

2 TAGE

SA SO ↓



HINWEIS ZUM
PROGRAMM DER BÜHNE

↓
Aktuell auf der Homepage
www.csdmuenchen.de

Unterstützt von:

REWE GROUP
di.fferent
to.gether 



QUEER CULTURE

KAUFINGERSTRASSE

Beim Kölner CSD gehört sie seit Jahren dazu, jetzt wird es auch in München eine zweite CSD Bühne mit Fokus auf queere Kultur und Politik geben. Sie steht mitten in der Fußgängerzone (Kaufingerstraße/Höhe Augustinerstraße) und markiert den Abschluss der Infostandreihe. Zusammen mit der großen Bühne am Marienplatz bildet sie die Klammer rund um das regenbogenfarbene Treiben in der Münchner Innenstadt.

WAS WIRD DORT GEBOTEN?

Schon lange hatten sich die CSD-Veranstalter*innen diese zweite Bühne gewünscht, um mehr Inhalte und lokale Künstler*innen präsentieren zu können. Jetzt ist sie da – auch, weil Kooperationspartner REWE di.to. diese Aktion engagiert unterstützt. Unter dem Motto „Queer Culture“ wird hier gezeigt, wofür die ganz große Bühne nicht der richtige Rahmen ist oder schlicht nicht genügend Zeit lässt. Auf der Politik- und Kulturbühne gibt es Musik, Chorgesang, Kabarett sowie ausführliche Gespräche und Interviews mit Vertreter*innen aus Politik und der LGBTI*-Szene. Davor findet ihr einen kleinen Biergarten mit Gastrostand, der einlädt, das Geschehen entspannt zu verfolgen. Gastgeber ist Moderator und Leo-Redakteur Bernd Müller.

DAS PROGRAMM AKTUELL IM NETZ

Das genaue Programm und der Zeitplan der Talk- und Kulturbühne standen bei Redaktionsschluss dieses PrideGuides noch nicht fest – auf der CSD Homepage erfahrt ihr alle Updates, auch an der Bühne selbst wird das Programm zu finden sein:

WWW.CSDMÜNCHEN.DE



Freut euch auf spannende Talks, vielseitige Acts, interessante Gäste und alles, was das queere Leben in München ausmacht!



Erfahrungsaustausch

Von und mit Eltern, Partner*innen, Geschwistern, Kindern, Freunden von Trans*menschen

Offene Gruppenabende

Offene Gruppenabende in geschütztem Umfeld

Einzelgespräche

persönlich, telefonisch, per Email

Gruppenabende

Jeweils am 2. Mittwoch eines Monats um 18 Uhr im Selbsthilfzentrum München, Westendstr. 68

Kontakt

Sandra Höstermann-Schüttler
Trans-Angehörige@gmx.de

Wir freuen uns auf dich!
Du bist nicht allein!

STRASSENFEST PARTYAREA

UNTERER ANGER → KLOSTERHOFSTRASSE

2 TAGE

SA SO ↓



**ACHTUNG:
NEUE LOCATION!**

↓
**Die Partyarea
des CSD München
befindet sich
dieses Jahr am
Unteren Anger Ecke
Klosterhofstraße**

Siehe auch die Karte Seite 62
hier im PrideGuide



LINE-UP Samstag 13. Juli → 12:00 bis 24:00 Uhr

Samstag — 12:00 bis 16:00 Uhr

Mr. Kosmix Resident-DJ Sub



Samstag — 16:00 bis 18:00 Uhr

DJane Bi Män WUT, postfemale crossover



Samstag — 18:00 bis 20:00 Uhr

DJ Alex Lo

Powered by O₂



O₂

Samstag — 20:00 bis 22:30 Uhr

DJ Cambis & Tonio Barrientos



Ab
22:30
Uhr:
Dj
Sound
recorded

Sonntag 14. Juli → 11:00 bis 22:00 Uhr

Sonntag — 11:00 bis 12:30 Uhr

Die Presshoibe



Sonntag — 12:30 bis 15:00 Uhr

DJ Seba Resident-DJ Sub



Sonntag — 15:00 bis 16:30 Uhr

DJ Blues



Sonntag — 16:30 bis 18:00 Uhr

DJane Eléni



Sonntag — 18:00 bis 20:00 Uhr

DJ noé Garry Klein

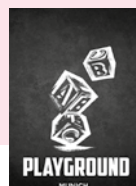
Powered by Harry Klein



Sonntag — 20:00 bis 22:00 Uhr

Rony Golding & Ben Manson

Powered by Playground



Celebrate and
Groove On!

DJANE, DJ SPEAK!

STYLES, ANTHEMS, LOVE



→ DJane Bi Män

Alter: 29 / **Music Style Partyarea:** Political Electronical Female* Empowerment Pop / **Aktuelle favorite tracks:** The Black Madonna, He Is The Voice I Hear + Anna Calvi, As A Man / **All-time favorite Pride track or anthem:** Meredith Brooks, BitchEster Poly, Slutwalk / **Favorite reason to dj @ Munich Pride:** To play at Munich Pride means for me to express my desire in a political way by playing Music from Woman*, for Woman* about Woman* 🇷🇺



→ Alex Lo

Alter: 28 / **Residences:** Arena Festival (Mexico) Papa Party (World Tour), Karmabeat (Mexico) / **Music Style Partyarea:** House, Vocal House, Circuit / **Aktuelle favorite tracks:** Alesso, Time / **All-time favorite Pride track or anthem:** Whitney Houston: I Didn't Know My Own Strength (Rauhofer Remix) 🇧🇪



→ DJ Cambis

Alter: über 18 / **Residences:** auf der ganzen Welt / **Music Style Partyarea:** Housemusik in seiner schönsten Form / **Aktuelle favorite tracks:** CWO feat. Nina-Strange Fruit / **All-time favorite Pride track or anthem:** Ultra Naté, Free (MoodII Swing Mix) / **Favorite reason to dj @ Munich Pride:** Smiling faces everywhere 🇧🇪



→ Tonio Barrientos

Alter: 44 / **Residences:** Pacha, Hearthouse, D-Edge (SP, Brasil), Rave on Snow, Beats and Boats / **Music Style Partyarea:** From House to Tech-House / **Aktuelle favorite tracks:** Dignity by Robert Owens (David Morales Remix) still unreleased / **Favorite reason to dj @ Munich Pride:** Love, respect & happiness 🇧🇪



→ noé

Alter: 53 / **Residences:** Garry Klein / **Music Style Partyarea:** Deep House, Indie Dance, Nu Disco / **Aktuelle favorite tracks:** Bob Moses, Enough to believe (Jamie Jones Mix) + Doorly, The magic room (Seth Troxler Mix) + Dirty Döring, Khayelitsha / **All-time favorite Pride track or anthem:** Bronski Beat, Smalltown Boy / **Favorite reason to dj @ Munich Pride:** The wonderful people under the rainbow 🇧🇪



→ Rony Golding

Alter: 20+ / **Residences:** Playground (München), Sexy (Köln), Revolver (Berlin) / **Music Style Partyarea:** Techno und Tech-House / **Aktuelle favorite tracks:** BolsteR, Esoteric / **All-time favorite Pride track or anthem:** Music Is The Answer feat. SLO (Hot Since 82 Remix) / **Favorite reason to dj @ Munich Pride:** Weil ich schon seit Jahren darauf warte in München mal auf der Tanzbühne zu spielen 😊 🇧🇪



→ Ben Manson

Alter: 20+ / **Residences:** Less Drama More Techno (Paris), La Demence (Brussels), Playground (Munich), B:East (Berlin) / **Music Style Partyarea:** Techno und Tech-House / **Aktuelle favorite tracks:** Planetary Assault Systems, Give It Up / **All-time favorite Pride track or anthem:** Meet Her At The Love Parade (original version for the parade and Peter Heller Remix for the club) / **Favorite reason to dj @ Munich Pride:** 1st people here are really kind, 2nd Blitz Club: it is really one of my world's favorite), 3rd Playground: where I'm resident since the first edition 🇧🇪

Prävention | Infektiologie
Männergesundheit, Hausarztmedizin

Dr. med. Nils Postel

Facharzt für Innere und
Allgemeinmedizin, Infektiologe



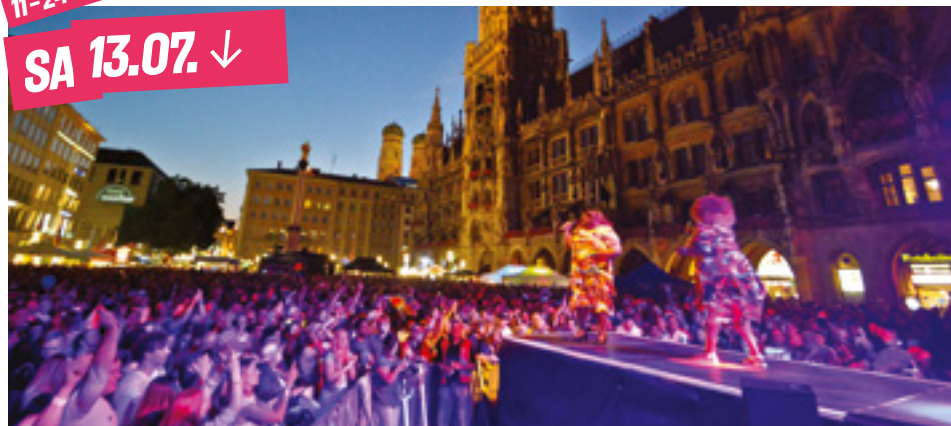
- HIV/Aids, Hepatitis
- HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP)
- sexuell übertragene Erkrankungen
- Ultraschall von Bauchorganen, Blutgefäßen und Schilddrüse
- Vorsorgeuntersuchungen
- Hautkrebsscreening
- Belastungs-EKG
- Testosteronmangel
- Mann & Psyche
- Tabakentwöhnungs-Behandlung
- Ernährungsberatung
- Impfungen
- Reisemedizin

STRASSENFEST SHOWBUHNE

MARIENPLATZ

11-24 UHR

SA 13.07. ↓



Am gesamten CSD-Wochenende erwartet euch eine bunte Mischung aus Musik- und Showprogramm der Extraklasse sowie politischer Talk rund um unser diesjähriges CSD-Motto „50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“ Durch das Programm führt unser Moderator*innen-Team Annie Heger und Ela Querfeld. Im Anschluss an die Auftritte der Künstler*innen könnt ihr diese wieder in unserer „Meet & Greet“-Area neben der großen Showbühne ganz persönlich treffen.

**HAPPY
PRIDE!**

LOSGEHT'S!

**Samstag — 11:00 Uhr
Auftritt zur Politparade**



Begrüßung durch Rita Braaz, ehemalige CSD-Pressesprecherin und Thomas Niederbühl, Stadtrat der Rosa Liste, und Statements unserer Kommunalpolitiker*innen.

EIN HÖHEPUNKT DES CSD

**Samstag — 12:00 Uhr
CSD-Politparade 2019**

Startschuss für die Demo!

DJ-SOUNDS

**Samstag — 12:00 bis 15:30 Uhr
DJ James Munich**

Pink Lake Festival Wörthersee (AT) und Pink Christmas.

ANSPRACHE/STATEMENT

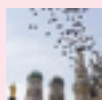
**Samstag — 15:30 Uhr
Politische Eröffnung**



Politische Eröffnung des CSD-Wochenendes durch Schirmherr Dieter Reiter, OB der LH München und Thomas Niederbühl, Politischer Sprecher des CSD und Stadtrat der Rosa Liste.

GEDENKEN

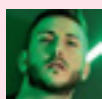
**Samstag — 16:00 Uhr
CSD-Gedenkaktion**



500 Luftballons für die Opfer von HIV und Aids sowie Homo-, Bi-, Trans*, und Inter*-Phobie.

SHOW/MUSIK

**Samstag — 16:15 Uhr
Alex Palmieri**



Frischer Electro-Pop aus Italien mit einer sexy Performance.

ANSPRACHE/STATEMENT

**Samstag — 17:10 Uhr
Statement**



Statement des Bavarian Mister Leather 2019.

TALK

**Samstag — 17:15 Uhr
Polit-Talk**



Infos zu Gästen und Themen findet ihr online unter: www.csdmuenchen.de

SHOW/MUSIK

**Samstag — 17:25 Uhr
Leopold**



Chicer Glam-Pop in einer bunt-fantastischen Show.

TALK

**Samstag — 18:25 Uhr
Szene-Talk**



Wir begrüßen Gäste aus der Münchner Community zum interessanten und kurzweiligen Talk auf der Bühne.

**ZWEI TAGE
VOLLES PROGRAMM**

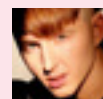
↓

**Show
Live-Musik
Drag Queens
Talk und Gespräche
Statements**

Kurzfristige Änderungen im
Programmablauf bleiben vorbehalten.

SHOW/MUSIK

**Samstag — 18:45 Uhr
MKSM**



Der offen schwule Singer/Songwriter präsentiert seine neue EP.

TALK

**Samstag — 19:35 Uhr
Kyjiw-Talk**



Interviewrunde mit unseren Freund*innen vom Partner-Pride in Kyjiw, Ukraine.

SHOW/MUSIK

**Samstag — 19:45 Uhr
Kery Fay**



„Hamburgs neue Elektro-Pop-Queen“ zum ersten Mal in München.

SHOW/MUSIK

**Samstag — 20:45 Uhr
Jay Oh**

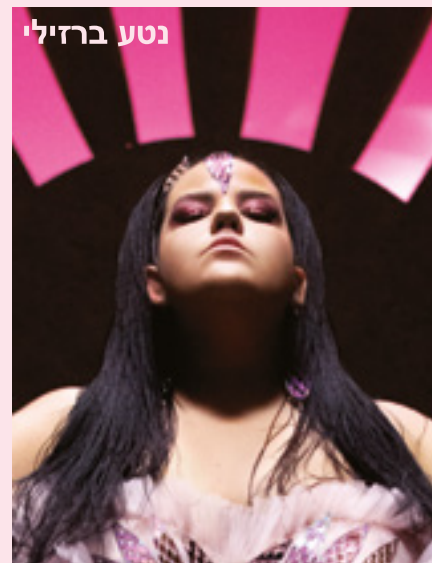


Der Gewinner der Show „Das Supertalent“ 2015 mit der außergewöhnlichen Stimme.

SHOW/MUSIK

**Samstag — 21:30 Uhr
Netta**

Die charismatische Siegerin des Eurovision Song Contest 2018 aus Israel mit ihrer pulsierenden Show.



DJ-SOUNDS

**Samstag — 22:00 bis 24:00 Uhr
DJane Eléni recorded**

MARIENPLATZ

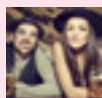
11-22 UHR

SO 14.07. ↓**DJ-SOUNDS AUF DEM MARIENPLATZ**↓
Ab 11:00 Uhr**SHOW/MUSIK****Sonntag — 14:00 Uhr**
Basement79

Die junge Münchner Band präsentiert BrassRock.

SHOW/MUSIK**Sonntag — 15:00 Uhr**
Romy Politzki

Die Passauer Singer/Songwriterin spielt handgemachten Loop-Pop.

REDE/TALK**Sonntag — 16:00 Uhr**
Flinte

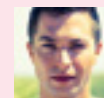
Die Berliner Band hat mitreißende Songs über das Leben im Gepäck.

REDE/TALK**Sonntag — 17:15 Uhr**
PumpsRace®

Der legendäre Klassiker am Sonntag-nachmittag, bei dem Geschick, Grazilität und Stimme gefragt sind.

**SHOW/MUSIK****Sonntag — 18:45 Uhr**
Antenne Lila

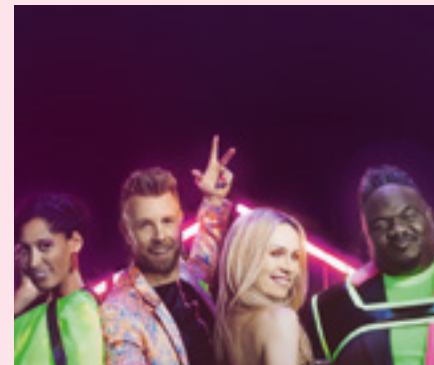
Die Mannheimer Frauenband präsentiert Deutsch-Pop zum Abtanzen.

SHOW/MUSIK**Sonntag — 19:45 Uhr**
Julian David

Der erfolgreiche Schlagerstar ist mit neuem Album zurück in München.

SHOW/MUSIK**Sonntag — 20:30 Uhr**
TMCA

Das Quartett schmeißt die Discokugel an und bringt den Münchner Marienplatz zum Tanzen.

**LASTBUT NEVER LEAST****Sonntag — 21:30 Uhr**
Das große CSD-Finale

Seid beim großen Finale des 40. Christopher Street Day 2019 dabei!

Rainbow Refugees
(Stories)

Rainbow Refugees Stories stellt die Geschichten von 27 LGBT* Geflüchteten vor, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität in ihren Heimatländern verfolgt werden. Trefft das Projektteam während der Prideweek, um ein Magazin zu erhalten. Ihr findet uns am 10. Juli auf der Alten Utting ab 18 Uhr zu einer Lesung mit anschließender Party und am 15. Juli während der Politparade von 12-18 Uhr mit einem Magazinstand. Am 8. September gibt es abschließend eine Ausstellung der Portraits im Sub. Mehr Infos findet ihr auf www.rainbowrefugeesstories.com.

Eine Kooperation mit:

RAINBOW
REFUGEES
MÜNCHENPRESSE CLUB
MÜNCHEN
International Press Club of Munich**UNSER
BUSINESS:
IHRE REISEN****LIVING-HOTELS.COM****Living Hotels: Ihr Zuhause, wenn Sie für die Arbeit unterwegs sind.**

Gehobener Komfort, familiäre Atmosphäre und zentrale Lage in wichtigen deutschen und österreichischen Wirtschaftsmetropolen: Entdecken Sie die Living Hotels. Ob kurze Geschäftsreise oder während eines langfristigen Projekts fern von Zuhause – genießen Sie unsere Zimmer und Apartments mit individuellen Services nach Wahl.

**LIVING HOTELS®**

SHOWACTS UND KÜNSTLER*INNEN

SHOWBÜHNE MARIENPLATZ

אהבה
N



Samstag — 21:30 Uhr
NETTA

Das israelische Multitalent Netta ist seit ihrem spektakulären ESC-Sieg 2018 einem weltweiten Publikum bekannt. Beim Song Contest in Lissabon erhielt sie die meisten Zuschauerstimmen, was ihr und dem Anti-Mobbing-Song „Toy“ letztendlich die Spitzenposition einbrachte. Schon im Vorfeld galt sie als Favoritin und konnte mit ihrer unkonventionellen Art überzeugen. Mit ihrem Sieg sah sie sich plötzlich inmitten eines politischen Konflikts über den Austragungsort des diesjährigen ESC. Während die israelische Regierung Jerusalem als Austragungsort favorisierte, sprachen sich die Macher von Anfang an für Tel Aviv aus und setzten sich letzten Endes damit auch durch. Nettas Kommentar dazu: „Kunst ist stärker als Politik.“ Nach einem Studium der elektronischen Musik arbeitete Netta als DJane, Sängerin, Chorleiterin und Schauspielerin. Zum Markenzeichen ihres Sounds wurde die Loop-Station, die bei all ihren Live-Auftritten zum Einsatz kommt. Im Gepäck für ihren Münchner Gig hat sie auch ihre aktuelle Single „Nana Banana“, die sie bereits im Finale des ESC 2019 live präsentierte. Freut euch auf eine außergewöhnliche und charismatische Künstlerin als Highlight am Samstagabend beim CSD München!

→ www.facebook.com/nettabarzi + Insta: @nettabarzi



MODERATION

Samstag — Sonntag **ANNIE HEGER**

Die Feuertaufe als Moderatorin beim CSD München hat Annie Heger im vergangenen Jahr mit Bravour bestanden. Zum 40. CSD München kehrt sie nun in die bayerische Landeshauptstadt zurück, um mit ihrer Freundin und Kollegin Ela Querfeld ein weiteres Mal unser Showprogramm auf dem Marienplatz zu moderieren. Die unterschiedlichsten Bühnen des Landes sowie das Bordrestaurant der Deutschen Bahn sehen sie öfter als ihre eigene Wohnung. Das Wort Tausendsassa wurde wohl für Menschen wie Annie erfunden. Sie ist Sängerin, Schauspielerin, Tänzerin, Moderatorin und Unternehmerin. Wie da noch Zeit zum Luftholen bleibt, fragt man sich oft, aber Annie schafft das. Und das, obwohl das Jahr nur 365 Tage hat! Wir freuen uns sehr über Annies zweiten Einsatz als Moderatorin und heißen sie bereits jetzt ganz herzlich willkommen!

→ www.annierockt.de + Insta: @annieheger



MODERATION

Samstag — Sonntag **ELA QUERFELD**

Ela Querfeld begleitet den CSD München nun schon seit 2014. Ob als Vollblutmusikerin mit ihrer Band oder als schlagfertige Moderatorin – Ela weiß auf beiden Terrains zu überzeugen. Im letzten Jahr moderierte sie erstmals zusammen mit Annie Heger und wir freuen uns über die Wiederauflage zum Jubiläums-CSD. Unser dynamisches Frauen-Duo Annie & Ela wird auch 2019 beide Tage unseres Bühnenprogramms auf dem Marienplatz moderieren. Ihr Moderations-Debüt gab Ela 2015 in München, wo sie diese Aufgabe mit Bravour gemeistert hat. Sie ist eine tolle Frau mit vielen Talenten und deshalb ständig in Bewegung und unterwegs auf den Bühnen der Republik. Neben kessen Sprüchen hat sie auch wieder Musik im Gepäck, auf die wir uns jetzt schon freuen und sind gespannt auf die geballte Frauenpower 2.0 bei der Moderation. Ela trägt die Sonne im Herzen – bestes Wetter zum CSD-Wochenende ist also garantiert. Ela loves Munich and Munich Pride loves Ela!

→ www.elaquerfeld.com + Insta: @elaquerfeld



Noch kein Abo?

Dann wird's aber Zeit.



Dein Heft

Wir halten dich mit den neusten Infos aus der Lesbenwelt auf dem Laufenden. Alle zwei Monate erhältst du das Heft bequem per Post – noch vor dem Erscheinungstermin.

Dein L-Club

L-MAG ist mehr als ein lesbisches Magazin. Jede Abonnentin ist im L-CLUB und bekommt zwischen den Ausgaben alle zwei Monate unseren beliebten Newsletter mit aktuellen Beiträgen und attraktiven Verlosungen.

www.L-MAG.de/abo

**6 Hefte
für nur
27 Euro**

Das L-MAG-Abo ist jederzeit zur nächsten Ausgabe kündbar.

Das Magazin für Lesben
L.MAG
Weil du wichtig bist.

**ELECTROPOP****Samstag — 19:45 Uhr****KERY FAY**

Pulsierend, bewegend und hundert Prozent persönlich: Kery Fay, Sängerin und Songwriterin aus Hamburg, hat diesen Winter ihr erstes Solo-Album veröffentlicht. Nach ihrer Debut-Single „Running“ (2014) und ihrer ersten EP „Otherside“ (2016) offenbart sie auf „Lights & Shadows“ ihre geballten Emotionen, echt und voller Tiefe – jeder Song von ihr selbst geschrieben und in ihrer ganz eigenen Interpretation von Elektro-Pop produziert. Nach ihrem Release-Konzert Anfang Februar bringt „Hamburgs neue Elektro-Pop-Queen“ (BILD) diese Emotionen nun auch live auf die Marienplatz-Bühne. „Auch in meinem Leben gibt es natürlich Licht und Schatten, selbst wenn ich mir das als starker Mensch nicht immer anmerken lasse. In meinen Songs habe ich diese absoluten Höhepunkte und schmerzlichen Tiefpunkte verarbeitet“, so die Künstlerin. Nach ihren Auftritten u.a. als gefeierter Headliner beim Zürich Pride Festival sowie bei den CSDs in Hannover und in Frankfurt freut sie sich darauf, ihre Synthie-Mischungen auch jetzt dem Münchner Publikum zu präsentieren und dieses zum Kochen zu bringen. „Ich wünsche mir, dass jeder Mensch so leben kann, wie er das möchte. Daher sind mir Auftritte auf den CSDs besonders wichtig.“

→ www.kery-fay.com + Insta: @keryfay**SCHLAGER****Sonntag — 19:45 Uhr****JULIAN DAVID**

Julian David gehört zu den aufstrebendsten Stars des deutschen Schlagers. 2015 veröffentlichte der Ex-voXXclub-Star sein Debütalbum „Süchtig nach Dir“ und landete damit direkt an der Spitze der iTunes-Charts. Der sympathische Mannheimer, der in einfachen Verhältnissen aufwuchs, war schon immer total musikverrückt und scheut keine noch so weiten Wege und Anstrengungen, um seinen Traum leben zu dürfen. So überzeugt das Multitalent bei seinen lockeren Radiomoderationen genauso wie bei seinen vielzähligen TV- und Galauftritten, Live-Tourneen und als Schauspieler. Im Fokus steht jedoch für ihn ganz klar die Musik und so dürfen wir uns endlich in diesem Sommer auf ein neues Solo-Album des Schlagerstars freuen. Beim CSD München präsentiert Julian David neue Songs sowie die Hits seines ersten Erfolgs-Albums.

→ www.juliandavid.de + Insta: @juliandavid.official**POP****Samstag — 20:45 Uhr****JAY OH**

Jay Oh ist eigentlich schon ein alter Hase im Musikgeschäft. Mit 18 Jahren gewann er einen Gesangswettbewerb und setzte sich damals gegen mehr als 1.000 Bewerber durch. 2008 gründete er mit „Culture Box“ seine erste Band, die auf Anhieb einen Vertrag bei Sony Music erhielt. 2015 gewann er die RTL-Show „Das Supertalent“ und feierte den bis dahin größten Erfolg seiner Karriere. Chef-Juror und Erfolgs-Produzent Dieter Bohlen war von Jays außergewöhnlicher Stimme von Anfang an begeistert und resümierte, dass der Sänger wahrscheinlich alles singen könne und er selten so viel Gefühl auf der Bühne gesehen habe. Seitdem ist Jay Oh ständig im In- und Ausland unterwegs und fasziniert sein Publikum. Zum CSD München 2019 begrüßen wir ihn erstmalig und freuen uns auf einen tollen Künstler.

→ www.jayoh.de + Insta: @jayohmusic

**ELECTROPOP****Samstag — 16:15 Uhr****ALEX PALMIERI**

Alex Palmieri gehört in seinem Heimatland Italien inzwischen zu den bekanntesten und einflussreichsten Pop Stars. 2016 trat er beim CSD München zum ersten Mal überhaupt in Deutschland auf. Seitdem erreichte er mehrere Male die Top 5 der iTunes-Charts und veröffentlichte mit „Reset“ sein zweites Album, das wieder Electro-Pop vom Feinsten bietet. Alle bereits ausgekoppelten Singles landeten auf den vorderen Plätzen der italienischen Download-Charts. Popularität erreichte der smarte Künstler unter anderem durch die Teilnahme an zwei Reality-TV-Shows in Italien. Alex ist Sänger, Tänzer, Songwriter und Performer in einer Person. Prominente Station vor München ist der Europride im österreichischen Wien. Auf unserer Showbühne wird uns Alex Palmieri wieder eine heiße Show in Perfektion bieten. Ciao, Bello – willkommen zurück beim CSD München!

→ www.alexpalmieriofficial.com + Insta: @alexpalmieriofficial

**ACCOUSTIC****Sonntag — 15:00 Uhr****ROMY POLITZKI**

Eine Frau, ihre Gitarre, eine Loopstation und eine Mission: Einfach gute Musik machen! Die Passauer Künstlerin Romy Politzki hat mit ihrem eigens kreierten Musik-Stil „Loop-Pop“ voll ins Schwarze getroffen. Dieses neue Format der Musik präsentiert die Singer-/Songwriterin jedes Jahr bei unzähligen Live-Auftritten und kann ihr Publikum jedes Mal auf's Neue begeistern. Mit rockiger Stimme und akustischen Gitarrenarrangements in Kombination mit ihrer Loop-Station entführt sie das Publikum auf eine emotional berührende musikalische Reise. Die Texte erzählen gefährlich-ehrlich von der Achterbahn des Lebens, ohne dabei Klischees zu bedienen. Romys Sound ist facettenreich und mitreißend, auch aus Coversongs macht sie komplett eigene Versionen und wird so auch diesmal das Publikum auf dem Marienplatz begeistern.

→ www.romypolitzki.de + Insta: @romypolitzki



Landeshauptstadt
München
Direktorium

Koordinierungsstelle
für gleichgeschlechtliche
Lebensweisen

Wir machen uns stark!

Für Lesben, Schwule, Bi und Trans*

Als Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen ist es unser Ziel, die LGBT-Gemeinde in München zu stärken und Benachteiligungen abzubauen. Wir machen uns stark. Für Lesben, Schwule, Bi und Trans*.

LGBT: Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*



Mehr Informationen unter:
muenchen.de/koordinierungsstelle



München – die Stadt
für Lesben | Schwule | Transgender

**DISCO****Sonntag — 20:30 Uhr****TMCA**

Es gibt einen Musikstil, der irgendwann alle zum Tanzen bringt: Disco. Das Genre, das wie kein anderes Glücks-Vibes auf dem Dancefloor verbreitet, eroberte in den 70ern vom New Yorker Underground aus die Welt und läuft bis heute auf fast jeder gut gelaunten Party. Höchste Zeit, dass jemand das Fieber aufleben lässt und die Discokugel endlich auch wieder auf der Livebühne anwirft: TMCA sind vier internationale Spezialisten, die sich dieser Mission angenommen haben. TMCA steht für die Anfangsbuchstaben der Bandmitglieder Tesiree, Marlin, Chris und Anna – aber auch für eine Hommage an einen der Disco-Hits überhaupt: „Y.M.C.A.“. Auch musikalisch spielen die verschiedenen Kulturen und Disco-Geschichten des Quartetts eine Rolle, denn TMCA kopieren nicht einfach den 70er Style, sondern bringen ihn mit 90er Dance, modernster Produktion und ganz eigenen Einflüssen zusammen. Zum Abschluss des Straßenfestes am Sonntagabend werfen wir die Discokugel an und tanzen mit euch ins Finale des Christopher Street Day München 2019.

→ www.facebook.com/TMCAmusic + Insta: @tmca_official

**POP****Samstag — 18:45 Uhr****MKSM**

Der in Russland geborene MKSM ist Sänger, Songwriter und Geiger. Im vergangenen Jahr veröffentlichte er die Pride-Single „Original Self“, für die er vor kurzem mit dem britischen LGBTQ Music Award in den Kategorien „Newcomer of the Year“ und „Song of the Year“ ausgezeichnet wurde. 2016 veröffentlichte der offen schwule Musiker sein erstes Album „Naked Honesty“, mit dem er damals auch beim CSD München zu Gast war. In seiner Wahlheimat London und in den Kölner Maarweg-Studios arbeitet Maksim – so heißt er und so spricht man auch MKSM aus – momentan an seiner neuen EP, deren erste Single „Topsy in Love“ Ende Juni erscheinen wird. Außerdem war er als Songwriter am neuen Kampagnen-Song des Projekts „100% MENSCH“ beteiligt: „Say Something“ wird im Juni erscheinen und auch bei seinem diesjährigen Auftritt in München zu hören sein. MKSM und seine Band werden euch moderne Popmusik von tanzbar bis akustisch präsentieren.

→ www.mksm-music.com + Insta: @mksm.music



MARCO GONZALEZ
TANJALILIENBLUM

Beim CSD 2019 sind die beiden Gebärdendolmetscher*innen am gesamten Wochenende wieder mit von der Partie.



**POP/ROCK****Sonntag — 16:00 Uhr****FLINTE**

Frühjahr 2014 in Berlin-Kreuzberg: Zwei alte Kumpels sitzen an der Bar ihrer Lieblingskneipe und klagen sich mal wieder gegenseitig ihr Leid. Es sind die Sängerin Alexa Voss alias Flinte und der Gitarrist David Gärtner aka Dave. Ihr Gespräch dreht sich um die Liebe und darum, dass sie ab und zu wirklich ein Arschloch sein kann. Und was hilft bei Liebeskummer? Sich betrinken? Fluchen? Traurige Lieder schreiben? Die Antwort lautet: Alles! Genau so entsteht der erste gemeinsame Song von Dave und Flinte. Und „Peng“! Die Band Flinte wird gegründet! Dave komponiert Melodien, die einen liebevoll in den Arm nehmen und Flintes deutschsprachige Texte können zwar tief und ernsthaft sein, doch sie hinterlassen den Hörer nie ohne ein Schmunzeln. 2018 waren sie Finalisten beim „Rio Reiser Songpreis“ und in diesem Jahr wollen Flinte so richtig durchstarten. Wir freuen uns auf eine außergewöhnliche Band beim CSD München. Peng, peng!

→ www.facebook.com/flintemusik + Insta: @flinte_musik**BEATS****Samstag — 17:25 Uhr****LEOPOLD**

Leopold ist eine Ansage. Leopold ist ein Statement. Inspiriert von Künstler*innen wie Michael Jackson, Prince und Beyoncé verbindet er deren Vibe und Ästhetik mit elektronischen Sounds und fetten Beats. Mit High Heels, Pailletten und markanter Stimme gehört Leopold zur neuen Generation aufstrebender Künstler*innen der LGBTI*-Szene. Gesellschaftliche Normen und konservative Einstellungen kontert er und ermutigt seine Zuhörer, sich nicht zu verstecken, sondern zu zeigen, wer man ist oder sein möchte. Die Performance bringt kraftvolle Choreografien, die Outfits sind urban chic bis High Fashion. Ein außergewöhnlicher Künstler, den wir zum ersten Mal in München begrüßen dürfen.

→ www.facebook.com/leopold.music + Insta: @leopold.music



ELECTROPUNKPOP

Sonntag — 18:45 Uhr

ANTENNE LILA

Feinsten Deutsch-Pop zum Abtanzen präsentiert die Mannheimer Frauenband Antenne Lila, die wir bereits zum dritten Mal begrüßen dürfen. Meike Büttner und Sabine Hund sind schon seit Jahren gemeinsam unterwegs und rockten bereits viele Bühnen. Die beiden Künstlerinnen haben sich mit ihrem ganz eigenen Musik-Stil und den starken Texten bestens etabliert. Zum Christopher Street Day München haben die Musikerinnen ihr zweites Album „Mit offenem Visier“ im Gepäck und werden von ihren bayerischen Fans sicher schon sehnsüchtig erwartet. Die beiden Freundinnen präsentieren euch dann wieder den typischen Lila-Electro-Punk-Pop-Sound.

→ www.antennelila.de + Insta: @antennelila



BRASSROCK

Sonntag — 14:00 Uhr

BASEMENT79

Die junge Münchner Band Basement79 gründete sich im Herbst 2015 und ist seitdem bei vielen Veranstaltungen in der bayerischen Landeshauptstadt aufgetreten. Ihren Musikstil beschreiben die Musiker*innen als BrassRock, den besonders die Mischung aus Rockmusik und Bigband-Sound ausmacht. Neben Cover-Versionen liegt der Schwerpunkt seit 2018 auf eigenen Songs, die sie uns in diesem Jahr auf der Marienplatz-Bühne präsentieren. Die Band engagiert sich auch politisch und ist unter anderem bei Veranstaltungen wie dem „Slutwalk“ oder „Fridays for Future“ präsent. Die Zukunft beginnt jetzt und Basement79 ist mit dabei.

→ www.facebook.com/basementseventynine + Insta: @basement79

KULT!

Sonntag — 17:15 Uhr

PUMPS- RACE® 2019

**FACK JUH,
FLACHSCHUH!**

Wer braucht schon Olympische Spiele in der bayerischen Landeshauptstadt, wenn es jedes Jahr beim CSD München unser legendäres Pumps Race® gibt? Unsere Contestantinnen haben dem Flachschuh den Kampf angesagt. Wahre Größe wird nur durch hohe Absätze erreicht! Jedes Jahr begeistert unser Sport-Event der etwas anderen Art das Publikum auf dem Marienplatz. In den ungewöhnlichsten Outfits und mit mindestens 6cm hohen Absätzen stellen sich unsere Teilnehmer*innen der Herausforderung in unserem Parcours, um so die Jury mit perfekter Grazilität und Schnelligkeit zu überzeugen. Treffsicherheit ist im Anschluss beim Handtaschen-Weitwurf gefragt, denn nur ein Treffer erzielt auch Punkte bei den Jury-Mitgliedern.

Highlight wird dann wieder der Karaoke-Wettbewerb sein, bei dem die Trommelfelle aller Beteiligten auf eine harte Probe gestellt werden. Ob auf Deutsch oder Englisch – hier kann nur punkten, wer auch die richtigen Töne trifft.

Am Ende gibt's für die Siegerin dann wieder den individuell designten Pumps-Pokal aus dem Atelier von Robert Kis. Eine einmalige Trophäe also, die unsere Gewinnerin am Ende mit nach Hause nehmen kann.



JETZT!

MITMACHEN & ANMELDEN!

Email an: pumpsrace@csdmuenchen.de

Teilnehmen kann jede*r (Mindestalter: 18 Jahre) mit mindestens 6 cm hohen Absätzen und einer noch größeren Motivation. Der Anmeldeschluss ist der 28. Juni 2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist, wie immer, begrenzt – deshalb entscheidet bei einer höheren Anmeldezahl das Los. Die finalen Teilnehmer*innen werden dann ab 1. Juli 2019 von uns bekannt gegeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

→ pumpsrace@csdmuenchen.de + Insta: @csdmuenchen

S.A.M
Mein Heimtest



S.A.M Mein Heimtest ist ein Test-Abo, mit dem du dich selbst diskret zuhause auf sexuell übertragbare Infektionen wie HIV, Syphilis, Gonorrhö (Tripper) und Chlamydien testen kannst.

Und so funktioniert's

➔ Step 1 | Online registrieren

Du registrierst dich einfach online unter:

www.samtest.de

Hier wählst du auch deine Teststelle in Bayern aus. Die Münchner Aids-Hilfe ist eine S.A.M-Teststelle.



➔ Step 2 | Zur Teststelle der MüAH

Du wirst hier kompetent zu S.A.M Mein Heimtest beraten und bekommst dein erstes Testkit (€ 32*) mit zu dir nach Hause. Das S.A.M-Abo kann dann starten.

Alle Infos auch hier:
www.muenchner-aidshilfe.de



➔ Step 3 | Das Testkit kommt als Abo

Alle weiteren S.A.M-Testkits kommen dann einfach per Post zur dir. Du wählst ob alle 3, 6 oder 12 Monate.



* Bar- oder EC-Kartenzahlung möglich

Ein Community-Projekt von



Münchner Aids-Hilfe S.A.M-Teststelle

Lindwurmstr. 71
80337 München
Tel: +49 (0) 89 54 333-0

info@muenchner-aidshilfe.de

WorldPride New York

01. BIS 30. JUNI 2019

Wo sonst sollte 50 Jahre Stonewall gefeiert werden, wenn nicht in der Stadt, in der alles begann? Und dass die New Yorker nicht für ihre Bescheidenheit bekannt sind, steht ja außer Frage. So ist auch zum Stonewall-Jubiläum „Think Big!“ das Gebot der Stunde. Den ganzen Juni hindurch feiert die US-Metropole den Gay Pride und den Aufstand rund um die Christopher Street im Greenwich Village. Drei Millionen Gäste erwarten die Veranstalter*innen, für die sie über 50 Einzelevents und als Höhepunkt die weltgrößte Pride Parade ever anbieten. Kinoevents, politische Konferenzen, Diskussionen, Freizeitaktivitäten, Sport und natürlich Party, Party, Party – so wird der Juni zum heißesten und buntesten Monat des Jahres! Auf allzu viel Schlaf sollten sich die Pride-Gäste in der Stadt, die bekanntlich niemals schläft, besser nicht einstellen!

Dass das Ganze nicht günstig ist, versteht sich von selbst: Für Event-Packages werden zwischen 340 und 565 US-Dollar aufgerufen, Einzelveranstaltungen sind unter 30 Dollar kaum zu haben. Aber dafür dürfte eine „Once-in-a-lifetime-experience“ entschädigen. Celebrate millions of moments of pride!

WWW.2019-WORLDPRIDE-STONEWALL50.NYCPRIDE.ORG

ALLE
INFOS



THE STORY SO FAR

(†)2000: Rom, Italien;
2005/2006: Jerusalem, Israel;
2012: London, Vereinigtes Königreich;
2014: Toronto, Kanada;
2017: Madrid, Spanien;
2019: New York City, USA
2021: Kopenhagen, Dänemark und Malmö, Schweden (geplant)



PRIDE
IS
GLOBAL



Warschau

8. Juni 2019
www.paradarownosci.eu

Augsburg

15. Juni 2019
Vielfalt ist Freiheit! – Lieb wen d' willsch, sei wer d' bisch
www.csd-augsburg.de

Regensburg

22. Juni 2019
www.csd-regensburg.de

Thessaloniki

22. Juni 2019
www.thessalonikipride.com

Barcelona

29. Juni 2019
We are family
www.pridebarcelona.org

Köln

7. Juli 2019
50 Years of Pride –
Viele. Gemeinsam. Stark!
www.colognepride.de

Frankfurt

20. Juli 2019
www.csd-frankfurt.de

Berlin

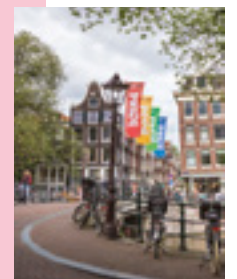
27. Juli 2019
Stonewall50 – every riot
starts with your voice
www.csd-berlin.de

Stuttgart

27. Juli 2019
Mut zur Freiheit
www.csd-stuttgart.de

Amsterdam

3. August 2019
www.pride.amsterdam



Nürnberg

3. August 2019
50 Jahre Pride – danke für...
www.csd-regensburg.de

Hamburg

3. August 2019
Grundsätzlich gleich – für
eine bessere Verfassung
www.hamburg-pride.de

Malta

14. September 2019
From Riots to Rainbows –
50 Years since Stonewall
www.gaymalta.com/maltapride

EuroPride Vienna

01. BIS 16. JUNI 2019

Auch die österreichische Hauptstadt erklärt den Juni zum Pride-Monat und lädt vom 1. bis 16. Juni zum EuroPride. Dafür macht Wien seine berühmte Ringstraße frei, um der 23. Rainbow Parade, die als größte und schönste in die Geschichte eingehen soll, Platz zu schaffen. Das dürfte auch nötig sein, denn das Orgateam erwartet Hunderttausende Gäste aus ganz Europa. Das EuroPride-Village und der Park sind täglich geöffnet und bieten Information, Drinks, Food und Entertainment. Die Konferenzen beschäftigen sich mit Business, Menschenrechten und Themen der Community, dazu gibt's Konzerte, Sportevents, Partys und sogar einen Wedding Day, bei dem 14 gleichgeschlechtliche Paare getraut werden. Auch der „Life Ball“, traurigerweise zum letzten Mal, ist heuer Teil des EuroPride.

Bei so viel Abwechslung und dem unvergleichlichen Charme Wiens kann man einfach nur dem EuroPride-Motto folgen: Join us. March with us. Together and proud.

WWW.EUROPRIDE2019.AT

ALLE
INFOS



THE STORY SO FAR

(†)1992: London; 1993: Berlin;
1994: Amsterdam; 1996: Kopenhagen;
1997: Paris; 1998: Stockholm;
2000: Rom; 2001: Wien; 2002: Köln;
2003: Manchester; 2004: Hamburg;
2005: Oslo; 2006: London;
2007: Madrid; 2008: Stockholm;
2009: Zürich; 2010: Warschau;
2011: Rom; 2012: London;
2013: Marseille; 2014: Oslo;
2015: Riga; 2016: Amsterdam;
2017: Madrid; 2018: Stockholm und Göteborg



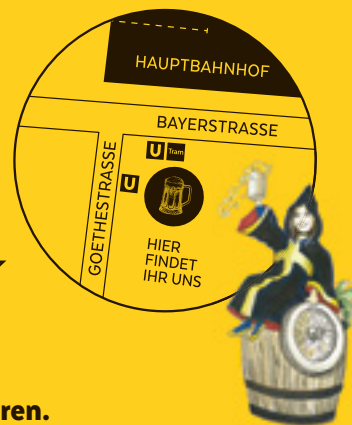


Münchner Stubn

WIRTSCHAUS & SPEISEMANUFAKTUR

Schman kerl SIND FÜR Alle da!

PROST MAHLZEIT!



Jede*r darf bei uns sein Herz an die Weltstadt mit Herz verlieren.
Dafür sorgen wir mit hausgemachten Schmankerln, feinen Münchner
Spezialitäten, süffigem Bier vom **Original Münchner Holzfass**
und uriger Gemütlichkeit.



Bayerstraße 35-37, 80335 München, Tel.: 089/55 11 13 330, Fax: 089/55 11 13 335,
E-Mail: servus@muenchner-stubn.de, WWW.MUENCHNER-STUBN.DE

Danke für den Support

↓ CSD-SPONSOR*INNEN 2019



↓ KULTURPROGRAMM MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



↓ MEDIEN-, COMMUNITY- UND KOOPERATIONSPARTNER*INNEN



Impressum

CSD München GmbH
Lindwurmstraße 71
80337 München
Telefon (089) 54333-211
Telefax (089) 54333-212
info@csmuenchen.de
www.csdmuenchen.de

Redaktion: Sandra Henoch, Alexander Kluge (i.S.d.P.), Bernd Müller und Frank Zuber / **Redaktionelle Beiträge:** Muriel Aichberger, Conrad

Breyer, Martin Brunnett, Christopher Knoll, Michael Plaß und Patricia Sophie Schüttler / **Lektorat:** Sandra Höstermann-Schüttler

PrideGuide Grafik und Layout: Frank Zuber Graphic Design / **Illustrationen:** Dr. Stephan Pfaum und Frank Zuber

Plakatmotiv Fotografie und Grafik: Tim Kopplin

Fotografien: Alexander Deeg, Erwin Harbeck, Horst Middelhoff, Kornelija Rade und Frank Zuber (wenn nicht anders angegeben)

Anzeigenleitung und Medienberatung: Martin Brunnett und Alexander Kluge (verantwortlich) Telefon (089) 54333-211

Druck: ADV – Augsburg Druck- und Verlagshaus GmbH

Vertrieb: Eigenvertrieb der CSD München GmbH

Von Kiel bis Zürich: Der PrideGuide des Christopher Street Day München wird an ca. 400 Stellen in München und zusätzlich an ausgewählten Hotspots in Berlin, Kiel, Hamburg, Köln, Frankfurt, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Nürnberg, Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck und Zürich kostenlos verteilt.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Grafiken und Illustrationen dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden! Die Abbildung oder Erwähnung einer Person hier im PrideGuide 2019 ist keinerlei Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Gerichtsstand ist München.



Machen wir die Welt freundlicher und bunter – zusammen!

Jeden Tag geben unsere MitarbeiterInnen ihr Bestes und bereichern mit ihrer Persönlichkeit unsere Vielfalt weltweit und in einem unserer 37 Hotels in München. Du teilst unsere Leidenschaft? Dann werde auch Du Teil unseres unverwechselbaren Teams.

RAFFLES \ ORIENT EXPRESS \ BANYAN TREE \ DELANO \ SOFITEL LEGEND \ FAIRMONT \ SLS \ SO \ SOFITEL \ THE HOUSE OF ORIGINALS
RIXOS \ ONEFINESTAY \ MANTIS \ MALLERY \ 21C \ ART SERIES \ MONDRIAN \ PULLMAN \ SWISSÔTEL \ ANGSA
25HOURS \ HYDE \ MÖVENPICK \ GRAND MERCURE \ PEPPERS \ THE SEBEL \ MANTRA \ NOVOTEL \ MERCURE \ ADAGIO
MAMA SHELTER \ TRIBE \ BREAKFREE \ IBIS \ IBIS STYLES \ IBIS BUDGET \ JO&JOE \ HOTELFI

careers.accor.com



O₂ wünscht
viel Spaß beim
CSD 2019



O₂



Es braucht
Vorreiter wie
euch, damit
die Welt
bunter wird.

Für mehr O in deinem Leben.

